



# Gemeinde Zollikon Fakten und Zahlen 2011



## Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b>	<b>4</b>
<b>Abstimmungen und Wahlen 2011</b>	<b>5</b>
Wahlbüro.....	5
Urnenabstimmungen.....	5
<b>Gemeindeversammlungen</b>	<b>7</b>
<b>Gemeinderat</b>	<b>8</b>
Einbürgerungen .....	8
Sprechstunde der Gemeindepräsidentin.....	10
Internetauftritt.....	10
Geschäftsbericht sowie Fakten und Zahlen 2010 .....	10
Berichterstattung in den Medien .....	11
<b>Gemeindeverwaltung</b>	<b>12</b>
Personaldienst .....	12
<b>Präsidialabteilung</b>	<b>16</b>
Gemeinderatskanzlei und Empfang .....	17
Einwohnerkontrolle.....	17
Betriebs- und Gemeindeammannamt .....	20
Friedensrichteramt .....	21
Kultur & Sport.....	22
Bibliotheken Dorf und Berg .....	24
Ortsmuseum .....	25
Zolliker Jahrheft .....	26
<b>Finanzabteilung</b>	<b>27</b>
Finanzverwaltung.....	27
Steueramt .....	29
<b>Gesundheitsabteilung</b>	<b>31</b>
Projekt Alterskonzept .....	31
Wohn- und Pflegezentren .....	33
Zivilstandsamt .....	35
Friedhof- und Bestattungsamt.....	36
Gesundheitsberatung.....	37
Gesundheitskontrolle .....	38
Abfallbewirtschaftung.....	39
<b>Liegenschaftsabteilung</b>	<b>41</b>
Liegenschaftskonzept .....	41
Grundstück- und Liegenschaftenbestand.....	41
Liegenschaften im Verwaltungsvermögen .....	45
Liegenschaften im Finanzvermögen .....	46
Gemeindesaal.....	48
Sanaspans .....	49
Energistadt.....	49
Informatik .....	49
<b>Bauabteilung</b>	<b>51</b>
Baubehörde .....	51
Abteilungsverwaltung.....	52
Raumplanung.....	52
Kanalisation .....	53
Strassenunterhalt.....	53
Öffentliche Brunnen .....	55
Gewässerunterhalt.....	55
Grün- und Spielplätze .....	55
Wanderwege und Waldanlagen .....	56
Garage.....	56

Öffentlicher Verkehr .....	57
Marktwesen.....	57
<b>Polizeiabteilung</b>	<b>58</b>
Polizeisekretariat.....	58
Gemeindepolizei .....	58
Bade- und Sportanlagen .....	60
Rettungsdienste: Feuerwehr und Seeretter .....	62
Feuerwehrkommission .....	63
Sicherheitskommission .....	65
Militär .....	65
Zivilschutz .....	66
<b>Wohlfahrtsabteilung</b>	<b>67</b>
Sozialbehörde .....	67
Vormundschaftsbereich .....	67
Sozialdienst.....	68
Jugendsekretariat.....	69
Krankenversicherungsgesetz.....	70
Sozialversicherungen (AHV/IV/Zusatzleistungen).....	70
Arbeitsamt .....	71
Jugendhaus Zollikon .....	71
Alterssiedlung Hinterdorf.....	72
Quartiertreff Zollikerberg .....	72
Entwicklungshilfe.....	74
<b>Schule</b>	<b>75</b>
Schulpflege .....	75
Entwicklung der Schülerzahlen .....	76
Personal.....	76
Entwicklung der Gesamtkosten der Schule.....	76
Schulverwaltung.....	77
Kindergarten .....	77
Primarschule .....	77
Oberstufenschule.....	77
Sonderschulung .....	78
Volksschule allgemeines.....	78
Betreuungsangebot.....	78
Musikschule .....	79
Schulliegenschaften Verwaltungsvermögen .....	79
<b>Rechnungsprüfungskommission</b>	<b>80</b>
<b>Pensionskasse</b>	<b>81</b>
<b>Netzanstalt Zollikon</b>	<b>82</b>

## **Einführung**

Das Dokument „Fakten und Zahlen 2011“ zeigt erstmals nicht nur Statistiken und Tabellen zur Verwaltungstätigkeit, sondern beinhaltet darüber hinaus auch Informationen zu den Kosten der einzelnen Abteilungen bzw. Dienstleistungen. Die bisher im Weisungsheft enthaltenen Angaben unter dem Titel „Wichtige Abweichungen in der Laufenden Rechnung pro Kostenstelle“ sind im vorliegenden Dokument integriert.

Die einzelnen Verwaltungsabteilungen sind ständig gefordert, ihre Dienstleistungen und die Arbeitsprozesse laufend an die sich verändernde Umwelt anzupassen. Damit die Entwicklungen gezielt und kontrolliert vorangetrieben werden können, braucht es geeignete Führungs- und Steuerungsinstrumente. Die Verwaltung muss ihre Tätigkeit anhand der von der Exekutive vorgegebenen messbaren Leistungs- und Wirkungsziele ausrichten und der Behörde regelmässig Bericht erstatten. Diese Berichterstattung ermöglicht der Exekutive, die gezielte Überwachung der Verwaltungstätigkeit und schafft überdies auch die notwendige Transparenz für die Rechnungsprüfungskommission, für die politischen Parteien sowie die Stimmberechtigten.

In den letzten Jahren hat die Verwaltung einen umfangreichen Leistungskatalog erarbeitet, der Auskunft über die meisten Dienstleistungen der Gemeinde gibt. Noch sind nicht alle Aufgaben erfasst, der vorliegende Katalog wird laufend angepasst und bei Bedarf um zusätzliche Statistiken erweitert.

Aufgrund der heutigen Rechnungslegung können die Kosten der einzelnen Dienstleistungen erst grob geschätzt werden. Erst mit einer Kosten-/Leistungsrechnung wird es möglich abzubilden, wie viel die Bearbeitung eines Geschäftsfalles im Zivilstandsamt oder eine Patrouillenstunde der Polizei kostet. Damit wird überprüfbar, wie die Leistungserbringung der Verwaltung der Gemeinde Zollikon im Vergleich mit anderen Verwaltungen oder privaten Leistungsanbietern abschneidet.

# Abstimmungen und Wahlen 2011

## Wahlbüro

Das Wahlbüro ist am Abstimmungssonntag für die Sicherstellung eines geordneten Urnendienstes zuständig. Die Mitglieder prüfen die Stimmberechtigung und sorgen für die Wahrung des Stimmgeheimnisses. Nach der Schliessung der Urne ist das Wahlbüro verantwortlich für die korrekte Ermittlung der Abstimmungs- und Wahlergebnisse.

Wahlbüro Amtsdauer 2010–2014

Der Gemeinderat wählte zu Beginn der Legislatur 61 Personen in das Wahlbüro. 2011 wurden zwei Mitglieder (Flury Magdalena und Neff Thomas), infolge Wegzugs aus der Gemeinde, aus dem Amt entlassen und nicht ersetzt.

Baumgartner Rita, Breitingen-Brunner Heidi, Brum Thomas, Chanson Stéphanie, Colbath Manuela, Derisiotis Efthymios, Diener Markus, Eberle Heinz, Eberle Mathias, Egli Marion, Eichhorn Nina, Ernst Ramona, Ernst-Merlo Rosangela, Eugster Joseph, Eugster Monika, Fretz Walter, Friedli-Baum Barbara, Gränicher Pascale, Griesser Bernard, Gröbli-Anker Susanne, Grundler Scheidegger Elisabeth, Guidi Susanne, Hasler Arnold, Honegger-Kaelin Esther, Huber Kurt, Iseli Larissa, Iseli Ursula, Jost-Streiff Verena, Kocherhans Theo, Koelliker Florian, Kordeuter Gabriele, Kürsteiner Martin, Lang Pascal, Lippuner Andreas, Meienberg Marie-Theres, Meier Nadja, Mühlheim Matthias, Niggli Bernhard, Niggli-Poffenberger Cynthia, Nikles Otto, Proff Singh Karin, Proff Willy, Rothberg Tamara, Schuler Barbara, Sorg Heidi, Staubli Armin, Staubli-Knies Wilma, Steiner Luigina, Stucki Mühlheim Sabina, Szöke Attila, Trost Hugo, Trost-Kuhnnow Sylke, Tschannen Trüb Virginie, von Ostheim Elvira, Vontobel Marc, Walt-Fleischhauer Helga, Wolfensperger-Galbiati Aurora, Wolfensperger Rudolf, Wüst Brigitte

## Urnenabstimmungen

Die Zolliker Stimmberechtigten stimmten im Jahr 2011 über eine eidgenössische und 21 kantonale Vorlagen ab. Die Stimmbeteiligung lag bei durchschnittlich 47,5%.

Wahlen

13.02.2011	Erneuerungswahl der Bezirkskirchenpflege Meilen	Stimmbeteiligung in Zollikon: 33,6%
03.04.2011	Kantons- und Regierungsratswahlen	44,4%
15.05.2011	Erneuerungswahl der Evang.-ref. Kirchensynode	29,6%
23.10.2011	National- und Ständeratswahlen	58,6%

## Auslandschweizer/innen

Seit 1. Juli 1992 können die Auslandschweizer/innen an eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen brieflich teilnehmen. In Zollikon steigt die Zahl der Personen, die sich registrieren lassen. Ungefähr die Hälfte von ihnen nimmt an den Wahlen und Abstimmungen teil.

	2011	2010	2009	2008	2007
Registrierte Auslandschweizer/innen	267	262	250	247	237

Unterschriftenkontrolle für Volksinitiativen und Referenden

	2011	2010	2009	2008	2007
<b>Total eidgenössische Volksinitiativen</b>	18				
gültige Unterschriften	1'205				
ungültige Unterschriften	156				
<b>Total kantonale Volksinitiativen</b>	8				
gültige Unterschriften	541				
ungültige Unterschriften	21				
<b>Total eidgenössische Referenden</b>	2				
gültige Unterschriften	354				
ungültige Unterschriften	8				
<b>Total kantonale Referenden</b>	2				
gültige Unterschriften	76				
ungültige Unterschriften	2				

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand In Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1012 Urnenwahlen, Abstimmungen und Wahlbüro	143'600	152'000	105'615	91'109	86'130	147'175

Begründungen: Die Ausgaben hängen von der Zahl der Urnengänge und der zur Abstimmung gelangenden Geschäfte ab. Beides ist zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt.

Die alle vier Jahre stattfindenden Erneuerungswahlen für den Kantons- und Regierungsrat sowie die National- und Ständeratswahlen sind sehr aufwändig. Zur Auszählung solcher Wahlen werden jeweils rund 100 Personen eingesetzt.

# Gemeindeversammlungen

Gemeindeversammlung vom 2. März 2011

Anwesende Stimmberechtigte: 323 Stimmbeteiligung: 3,8%

	Entscheid
Projektierungskredit für den Erweiterungsbau D des Schulzentrums Rüterwis und der Turnhalle sowie den Umbau der Aula	Ablehnung
Projektierungskredit für Erweiterungsbau D Schulzentrum Oescher	Ablehnung
Umzonung von drei Kindergartenarealen (Hinter Zünen, Witellikon, Langwatt)	Rückzug

Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2011

Anwesende Stimmberechtigte: 633 Stimmbeteiligung: 7,9%

Abnahme der Jahresrechnung 2010 des Politischen Gemeindegutes	Annahme
Netzanstalt Zollikon: Abnahme Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2010	Annahme
Leitungsinformationssystem LIFOS: Abnahme der Bauabrechnung	Annahme
Kunstrasen-Fussballfeld: Abnahme der Bauabrechnung	Annahme
Wohn- und Pflegezentrum Blumenrain; Kredit für die Erarbeitung eines Vor- und Bauprojekts	Annahme
Einzelinitiative Marc Raggenbass, Zollikon; „Familienfreundlicher Wohnungsbau“	Ablehnung
Genehmigung Parkplatzkonzept; Erlass der Parkierungsverordnung, Kredit für Umsetzung	Rückweisung
Erlass der Verordnung über den Schutz der Umgebung inventarisierter und geschützter Gebäude vor Beeinträchtigung durch technische Anlagen (Antennen und vergleichbare Vorrichtungen), Anhang zur Bau- und Zonenordnung der Gemeinde Zollikon	Verschiebung
Einzelinitiative Hans-Ulrich Hostettler, Zollikerberg; Neue Streckenführung der Buslinie 910 in Zollikerberg	Verschiebung

Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2011

Anwesende Stimmberechtigte: 498 Stimmbeteiligung: 6,2%

Erlass der Verordnung über den Schutz der Umgebung inventarisierter und geschützter Gebäude vor Beeinträchtigung durch technische Anlagen (Antennen und vergleichbare Vorrichtungen). Anhang zur Bau- und Zonenordnung der Gemeinde Zollikon	Annahme
Einzelinitiative Hans-Ulrich Hostettler, Zollikerberg; Neue Streckenführung der Buslinie 910 in Zollikerberg	von Initiant zurückgezogen*
Gestaltungsplan Blumenrain	Annahme
Voranschlag 2012 für das Politische Gemeindegut	Rückweisung

\* Die Versammlung beauftragte den Gemeinderat, an der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2012 eine Vorlage für einen halbjährigen Versuchsbetrieb der Buslinie 910 auf einer neuen Strecke in Zollikerberg zu unterbreiten.

## Statistik

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Gemeindeversammlungen	3	2	3	2	2
Anzahl Geschäfte	14	6	19	5	14

## Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1011 Gemeindeversammlung	57'930	57'200	28'653	64'326	31'745	46'671

Begründung: Die Kosten hängen jeweils von der Anzahl der Versammlungen und Geschäfte bzw. Umfang des Weisungsheftes und Publikationen etc. ab.

## Gemeinderat

Der Gemeinderat ist die Vorsteherschaft der Gemeinde. Er leitet die politische Willensbildung in die Wege und vertritt die Gemeinde nach aussen. Ausserdem sorgt er für eine rechtmässige und leistungsfähige Gemeindeverwaltung und beaufsichtigt sie. Mit Ausnahme des Gemeindepräsidiums konstituiert sich die siebenköpfige Exekutive selbst.

Gemeinderat Amtsdauer 2010–2014

Name	Ressort	Partei	Amtsantritt
Katharina Kull-Benz	Gemeindepräsidentin	FDP	2006
Thomas Bänninger	Vizepräsident Wohlfahrt und Abgeordneter in die Schulpflege	Forum 5W	1998
Daniel Weber	Vizepräsident Polizei und Präsident Verwaltungsrat Netzanstalt	SVP	2010
Dominique Bühler-Michel	Liegenschaften	Forum 5W	2006
Martin Byland	Finanzen	FDP	2002
Urs Fellmann	Gesundheit	FDP	2008
Jürgen Schütt	Bau	Forum 5W	2002

Der Gemeinderat hielt im Jahr 2011 24 reguläre Sitzungen ab und behandelte dabei 291 Geschäfte. Ausserdem traf sich die Exekutive zu zwei Klausuren und einem zweitägigen Workshop, um sich vertieft mit einzelnen Projekten und Geschäften auseinander zu setzen.

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1021 Gemeinderat	346'523	363'100	394'768	340'893	328'945	417'702

Abweichung gegenüber Budget: Die Anzahl Klausuren und Sitzungen kann im Voraus jeweils bloss geschätzt werden.

## Einbürgerungen

In Zollikon ist der Gemeinderat für Einbürgerungen zuständig (GO Art. 25 lit. k). Die Gemeindepräsidentin Katharina Kull-Benz und der Wohlfahrtsvorstand Thomas Bänninger bilden den gemeinderätlichen Ausschuss und führen die Gespräche mit den Einbürgerungswilligen und stellen anschliessend den Antrag an die Gesamtbehörde.

Einbürgerungen von Ausländer/innen	2011	2010	2009	2008	2007
Total behandelte Gesuche	31	20	23	62	24
Total gesuchstellende Personen	49	26	34	111	34
Total abgelehnte Personen	1	0	0	0	0
davon Erwachsene	1	0	0	0	0
<b>Gesamtzahl Einbürgerungen</b>	<b>48</b>	<b>26</b>	<b>34</b>	<b>111</b>	<b>34</b>
Ausländer mit Geburtsort im Ausland (mit Gespräch)	42	14	28	97	13
Erwachsene	31	18	21	74	13
Kinder und Jugendliche (teilw. in der Schweiz geboren)	11	7	7	23	0
Ausländer mit Geburtsort in der Schweiz und Jugendliche mit 5-jährigem Schulbesuch in der Schweiz (ohne Gespräch)	6	30	6	14	21
Erwachsene	5	21	4	9	12
Kinder und Jugendliche	1	9	2	5	9

Zolliker Bürgerrecht für CH Bürger/innen	2011	2010	2009	2008	2007
Total behandelte Gesuche	20	23	25	28	26
Total gesuchstellende Personen	36	38	40	43	40
Erwachsene	26	31	28	37	30
Kinder und Jugendliche	10	7	12	6	10
<b>Gesamtzahl Bürgerrechtserteilungen</b>	<b>36</b>	<b>38</b>	<b>40</b>	<b>43</b>	<b>40</b>
<b>Entlassungen aus dem Zolliker Bürgerrecht</b>					
Erwachsene	0	1	0	0	0
Kinder und Jugendliche	0	0	0	0	0

#### Herkunft der neu eingebürgerten Personen

	Total in den letzten 5 Jahren	2011	2010	2009	2008	2007
Angola	2	0	2	0	0	0
Australien	1	0	0	0	1	0
Bosnien-Herzegowina	2	1	0	1	0	0
Brasilien	1	0	0	0	1	0
Bulgarien	1	0	1	0	0	0
China	2	1	0	1	0	0
Deutschland	98	14	12	17	52	3
Dominikanische Republik	3	1	0	2	0	0
Finnland	2	2	0	0	0	0
Griechenland	5	0	0	0	5	0
Indien	5	1	0	0	4	0
Indonesien	1	0	0	1	0	0
Iran	1	0	0	1	0	0
Israel	2	0	0	0	2	0
Italien	44	7	6	4	12	15
Kolumbien	1	0	0	0	1	0
Kosovo	1	0	0	1	0	0
Kroatien	11	0	0	0	8	3
Mexiko	1	0	0	1	0	0
Malaysia	1	1	0	0	0	0
Neuseeland	2	0	0	0	0	2
Niederlande	1	0	0	1	0	0
Norwegen	2	0	0	0	0	2
Österreich	4	2	0	0	2	0
Philippinen	6	1	0	2	3	0
Polen	1	0	0	0	1	0
Portugal	8	1	1	0	5	1
Schweden	6	6	0	0	0	0
Serbien	13	0	1	0	6	6
Slowakei	1	0	0	1	0	0
Slowenien	1	0	0	0	1	0
Spanien	7	4	0	1	0	2
Sri Lanka	4	1	0	0	0	3
Thailand	1	0	0	0	1	0
Türkei	2	0	0	0	0	2
Ungarn	3	0	0	0	2	1
USA	4	3	1	0	0	0
Venezuela	1	0	0	1	0	0
Vereinigtes Königreich	8	2	1	0	4	1
<b>Total</b>	<b>260</b>	<b>48</b>	<b>25</b>	<b>35</b>	<b>111</b>	<b>41</b>

#### Finanzkennzahlen (Nettoertrag in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1523 Bürgerrechtswesen	24'407	15'900	13'077	16'918	49'637	14'873

Bemerkungen: Die Gebühren werden teils vom Kanton, teils von der Gemeinde festgelegt. Die Gebühren dürfen den Verwaltungsaufwand nicht übersteigen. Der Ertrag ist jeweils abhängig von der Anzahl der Gesuche und vom Alter der Eingebürgerten, Familienstand, Aufenthaltsdauer in Zollikon etc.

## Sprechstunde der Gemeindepräsidentin

Die Gemeindepräsidentin lädt regelmässig zu einer Sprechstunde ein, um die Anliegen der Bevölkerung direkt entgegenzunehmen. Nicht allen Anliegen und Wünschen kann direkt entsprochen werden. Aber alle Themen haben Platz in der Sprechstunde. In einigen Fällen ist es möglich, direkt eine Antwort zu geben. Manchmal braucht es hingegen weitere Abklärungen oder ein Nachfragen bei den zuständigen Stellen. 2011 gab es neun Sprechstundentermine, die von 14 Personen besucht wurden. Die häufigsten Anfragen betrafen den öffentlichen und privaten Verkehr, Bauvorhaben und Strassenreinigung/Schneeräumung.

## Internetauftritt

Seit Januar 2011 tritt die Gemeinde mit einem neuen Webdesign auf. Die Webseite wird kontinuierlich verbessert, und die Informationen und Dienstleistungen werden ausgebaut. Über den Online-Schalter können amtliche Dokumente einfach bestellt werden. Informationen über Politik, Vereine, Veranstaltungen oder Abfallsammlungen lassen sich über den Newsletter abonnieren und werden regelmässig per E-Mail zugesandt. Die gleichen Dienstleistungen bietet die im Dezember 2011 erschienene App. Die App ist für iPhone und Android-Smartphones gratis erhältlich. Erinnerungsmeldungen erfolgen über Push-Benachrichtigungen.

Statistik Anzahl Aufrufe der Zolliker Webseite im Jahr 2011

Einstieg über Verwaltung → Bereiche		Einstieg über Verwaltung → Online-Schalter	
Einwohnerkontrolle	1'778	Fristerstreckung Steuererklärung	2'125
Steueramt	1'723	Allgemeines Kontaktformular	2'122
Betreibungs- und Gemeindeammannamt	1'722	Betriebungsauskunft	1'938
Zivilstandsamt	1'370	Abmeldung/Wegzug	738
Polizei Zollikon	975	Wohnsitzbestätigung	431
Baubewilligungen	484	Handlungsfähigkeitszeugnis	336
Abfallbewirtschaftung	393	Geburtsschein	327
Schulverwaltung	352	Entsorgungskalender 2011	257
Gemeinderatskanzlei	302	Umzugsmeldung	246
Liegenschaftsverwaltung	247	Zonenplan	231
<b>Total Aufrufe</b>	<b>48'350</b>		

## Geschäftsbericht sowie Fakten und Zahlen 2010

Der Geschäftsbericht war früher Bestandteil des Weisungsheftes und wurde in alle Haushaltungen verschickt (Auflage 8'000). Seit 2008 wird der Geschäftsbericht separat gedruckt, mit einer reduzierten Auflage von 2'000 Exemplaren. Der Bericht wird zur Begrüssung allen Neuzugezogenen abgegeben. Mit dem Weisungsheft für die Gemeindeversammlung vom 2. März 2011 wurde erstmals ein Talon verschickt, mit dem der Geschäftsbericht abonniert werden konnte. 60 Personen nehmen dieses Angebot in Anspruch.

Seit 2010 werden die Statistiken im Dokument Fakten und Zahlen zusammengefasst. Dieser Bericht wird nicht gedruckt, sondern auf dem Internet aufgeschaltet. Auf Wunsch wird der Bericht in Papierform zugestellt. Beide Berichte dienen auch als Grundlage für Auskünfte gegenüber Behördenmitgliedern, Medien oder auch Anfragen aus der Bevölkerung. Gleichzeitig sind die Berichte interne Arbeitsinstrumente.

## Berichterstattung in den Medien

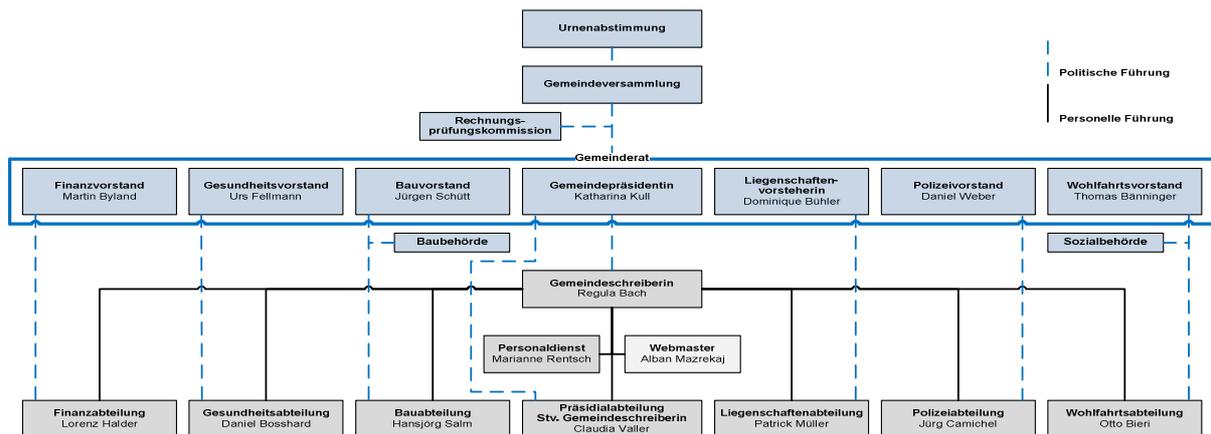
Datum	Titel im Zolliker Boten
14.01.	Projektwettbewerb für Wohn- und Pflegezentrum Blumenrain
04.03.	Vorinformation Zolliker Kunstpreis 2011
11.03.	Wiedereröffnung der Abdankungshalle Friedhof Zollikon Dorf
01.04.	Ausschreibung Räumlichkeit Restaurant zum Truben
21.04.	Kanalsanierung (fast) ohne Verkehrsunterbrüche
29.04.	Sanierungsmassnahmen Alterssiedlung Hinterdorf 7, Zollikon
06.05.	Zusammenarbeit der Gemeinden Zollikon und Küsnacht im Bereich des Vormundchaftswesens
06.05.	Verleihung Zolliker Kunstpreis 2011
06.05.	Jahresabschluss 2010
13.05.	Suchtprävention und Jugendschutz
20.05.	Parkplatzkonzept mit Anwohnerprivilegierung und Parkplatzbewirtschaftung
20.05.	Fällen von absterbenden Bäumen auf dem Friedhof Zollikon
20.05.	Tag der offenen Tür im Seerettungsdienst Zollikon
27.05.	Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2011: Abstimmung Einzelinitiative "Familienfreundlicher Wohnungsbau" und Einzelinitiative "Neue Streckenführung der Buslinie 910 in Zollikerberg"
27.05.	Sanierung und Neugestaltung der Sennhofstrasse in Zollikerberg
27.05.	Planaufgabe Strassenprojekt Sennhofstrasse in Zollikerberg
27.05.	Projektkredit für den Neubau Wohn- und Pflegezentrum Blumenrain
10.06.	Bewilligungspraxis für Solaranlagen in Zollikon
10.06.	Legislatorschwerpunkte 2010–2014
17.06.	FAQ Projektkredit WPZ Blumenrain
17.06.	Informationsveranstaltung zur Sanierung und Neugestaltung der Sennhofstrasse in Zollikerberg
24.06.	Lust auf eine Fahrt mit der SBB-Tageskarte?
22.07.	1. August-Feier 2011
05.08.	Pappeln an der Rebwiesstrasse/Nebelbachweiher werden gefällt
02.09.	Dorfrundgang zum Jubiläum des "Lunggesüeders"
02.09.	Wanderausstellung Freiwilligenarbeit in Zollikon
02.09.	Öffentliche Auflage Umzonung im Ifang
09.09.	Voranzeige Jubiläumsfeier 50 Jahre Ortsmuseum und Bibliotheken Zollikon
09.09.	Einladung zum Dorfrundgang
16.09.	50 Jahre Ortsmuseum und Bibliotheken Zollikon
23.09.	Bring- und Holtag
23.09.	Finanzausgleich belastet Gemeinde Zollikon mit zusätzlichen 11 Mio. Franken
23.09.	Jungbürgerfeier in Zollikon am 11. November 2011
07.10.	Wiedereröffnung der Asylunterkunft Buechholz in Zollikon
28.10.	Blick auf den neuen Jahrgang von Literatur aus der Schweiz
28.10.	Voranschlag 2012: Erhöhung des Steuerfusses notwendig
11.11.	Voranschlag 2012: Verantwortung für die Zukunft wahrnehmen
18.11.	Liegenschaftsstrategie der Gemeinde Zollikon: Optimierung und nachhaltige Bewirtschaftung des Bestandes
25.11.	Gemeindeversammlung Zollikon: Der Gemeinderat zieht die Kinderkrippenvorlage zurück
09.12.	Die Begleitgruppe der Energiestadt hat ihre Aktivität aufgenommen
09.12.	Kommunikation war noch nie einfacher (App)
23.12.	Strassenbeleuchtung in Zollikon
23.12.	Rückweisung Voranschlag 2012; Gesetzliche Ausgabenkontrolle unter Notbudget
	<b>Total 43 Berichte</b>

# Gemeindeverwaltung

## Organisation

Die Verwaltung ist einer Gesamtleitung unterstellt und die Abteilungsleitungen sorgen durch Absprachen in der Geschäftsleitung dafür, dass die bereichsübergreifenden Prozesse effizient gestaltet und die Geschäfte koordiniert umgesetzt werden. Die Aufgaben und Kompetenzen der Geschäftsleitung sind im Geschäftsleitungsreglement festgelegt.

Organigramm der Verwaltung (Stand März 2012)



## Personaldienst

Der Personaldienst unterstützt die Abteilungen und Betriebe sowie weitere Institutionen (Kirche) bei Personalaufgaben, angefangen mit der Rekrutierung über die Qualifikationsgespräche bis zum Austrittsgespräch. Dem Personaldienst angeschlossen ist die Lohnbuchhaltung. Hier werden die Löhne für alle Mitarbeitenden der Gemeinde (inklusive Schule) sowie der reformierten Kirche administriert. Der Personaldienst bietet interne Schulungen an, begleitet die Vorgesetzten in schwierigen Personalsituationen und leistet Fachberatung bei Weiterbildungen oder Standortbestimmungen. Die Angestellten können sich bei personal- und sozialversicherungsrechtlichen Fragen oder auch persönlichen sowie familiären Problemen direkt an den Personaldienst wenden.

Wirkungsziele
Die Verwaltungsabteilungen und weitere Institutionen können sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren und sind von administrativen Aufgaben im Personalbereich entlastet.
Korrekte und standardisierte Abwicklung aller Personalprozesse (Personalentwicklung, Einhaltung des Personalrechts etc.).
Jugendliche finden einen beruflichen Einstieg in die Berufsfelder in der öffentlichen Verwaltung (Nachwuchsförderung).

Leistungsziele
Der Personaldienst entlastet die Verwaltungsabteilungen und weitere Institutionen von Administrationsaufgaben (inkl. Lohnbuchhaltung) im Personalbereich.
Alle Personaldienstleistungen werden gesetzeskonform, termingerecht und fristgemäss umgesetzt.
Den Lernenden wird eine fundierte Ausbildung angeboten.

## Lohnadministration

Der Personaldienst ist nicht nur für die Lohnadministration aller Gemeindeangestellten (inkl. Schule) zuständig, sondern auch für die Abrechnungen für alle AHV-pflichtigen Personen (Mitglieder der Behörden, Angehörigen der Feuerwehr etc.). Im Auftrag der Kirche – und gegen Entgelt – werden auch die Löhne der Angestellten der Kirche administriert und die Sozialversicherungen abgerechnet.

	2011			2010			2009		
	MA*	Eintritt	Austritt	MA*	Eintritt	Austritt	MA*	Eintritt	Austritt
Verwaltung	320	49	45	324	46	36	320	55	71
Schule	144	19	13	149	57	14	96	4	18
Behörden/Kommissionen	38	0	2	26	17	17	43	0	2
Feuerwehr, Seerettung**	32	5	0	27	24	1	5	0	4
Mandatsträger (Vormundschaftsbereich)	5	5	5	3	3	3	1	1	1
Kirche	35	8	1	32	3	2	34	5	2
<b>Total</b>	<b>574</b>	<b>86</b>	<b>66</b>	<b>561</b>	<b>150</b>	<b>73</b>	<b>499</b>	<b>65</b>	<b>98</b>

\*Stichtag per 31.12., d.h. Personalbestand per Ende Jahr.

\*\*Die Funktions- und Gradentschädigungen werden erst ab 2010 über das Lohnsystem abgewickelt.

## Kennzahlen

	SOLL	2011	2010	2009		
Verlorene Rechtsfälle (im Zusammenhang mit Personaldienstleistungen)	kein Rechtsfall	0	0	0		
Fristgerechte Erledigung der Personaldienstleistungen (keine berechtigten Beschwerden)	Keine	√	√	√		
Bestandene Lehrabschlussprüfungen	100%	√	√	√		

Das WPZ und die Schule sind mit Ausnahme der Lohnadministration für die Personalprozesse selber verantwortlich und werden deshalb in dieser Statistik nicht erfasst.

## Stellenplan Verwaltung (ohne Schule)

	2011	2010	2009	2008	2007
Verwaltung/Geschäftsleitung	1'130	1'130	1'600		
Präsidialabteilung	1'380	1'380	750		
Finanzabteilung	980	980	1'260		
Wohlfahrtsabteilung	930	930	930		
Gesundheitsabteilung	970	960	965		
Bauabteilung	1'725	1'725	1'725		
Liegenschaftsabteilung	1'550	1'535	1'135		
Polizeiabteilung	950	950	1'050		
Badeanlagen	1'710	1'710	1'710		
Lernende Verwaltung	800	800	800		
Nischenarbeitsplätze Verwaltung	200	200	200		
Wohn- und Pflegezentrum (WPZ)	11'010	11'010	11'010		
Ausbildungsplätze WPZ	500	500	300		
Nischenarbeitsplätze WPZ	200	200	200		
<b>Gesamt</b>	<b>24'035</b>	<b>24'010</b>	<b>23'635</b>		

Die Aufgaben und Stellenprozente werden bei Bedarf (organisatorische Gründe) innerhalb der Verwaltung neu zugeordnet. So wurde beispielsweise die Informatik 2009 von der Präsidialabteilung in die Finanzabteilung verschoben und im Zuge der Teilausgliederung der Liegenschaftsabteilung zugeordnet.

Präsidialabteilung: Der Zusammenschluss der drei Betriebsämter von Zollikon, Küsnacht und Zumikon, in Zollikerberg im Jahr 2010 führte zu einer Stellenaufstockung um 290%. Die Kosten werden durch die Beiträge der beiden Vertragsgemeinden abgedeckt.

LA: 2010 Übernahme eines Mitarbeitenden von den Schulliegenschaften sowie die Hauswartungen der Alterssiedlung, des Quartiertreffs und des Werkgebäudes (vorher stellte die Werkabteilung für ihre Hauswartung der Liegenschaftenabteilung eine Rechnung); Stellenplanaufstockung Projektleitungs- und Administrationsstelle.

Anzahl Mitarbeitende (Voll- oder Teilzeitanstellungen)

	2011	2010	2009	2008	2007
Verwaltung/Geschäftsleitung	10	11	11		
Präsidialabteilung	37	34	32		
Finanzabteilung	10	10	11		
Wohlfahrtsabteilung	9	8	9		
Gesundheitsabteilung (ohne WPZ)	13	13	13		
Bauabteilung	19	19	20		
Liegenschaftenabteilung	31	29	32		
Polizeiabteilung	10	10	11		
Badeanlagen	21	21	22		
Lernende Verwaltung	8	8	7		
Nischenarbeitsplätze* Verwaltung	2	1	0		
Wohn- und Pflegezentrum (WPZ)	146	148	142		
<b>Gesamt</b>	<b>316</b>	<b>312</b>	<b>310</b>		

\*Nischenarbeitsplatz: Für Mitarbeitende, die aus gesundheitlichen oder anderen Einschränkungen ihre bisherige Funktion nicht mehr wahrnehmen können. Die Besetzung der Stellen erfolgt meist vorübergehend zur Arbeitsintegration oder als Übergang in die Pensionierung.

#### **Aus- und Weiterbildungskosten Verwaltung ohne WPZ und Schule (Nettoaufwand in Fr.)**

Das Wohn- und Pflegezentrum und die Schule organisieren die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden selber.

	2011	2010	2009	2008	2007
Interne Aus- und Weiterbildung (ohne Behörden, Feuerwehr etc.)	59'121	73'722	61'685		
Ausbildung Lernende	22'399	23'588	41'450		
Individuelle Aus- und Weiterbildung (teilweise gesetzlich vorgeschrieben)	86'928	86'806	94'944		
<b>Gesamt</b>	<b>168'448</b>	<b>184'116</b>	<b>198'079</b>		
Kosten Aus- und Weiterbildung pro Vollzeitstelle	1'369	1'487	1'637		

#### **Interne Schulungsangebote und Info-Lunch**

Die Mitarbeitenden wurden zu folgenden Themen geschult: Selbstmanagement, Notfall- und Alarmierungsplan, Umgang mit Drohung und Gewalt, Nothilfe, die Kaderangestellten in Prozessmanagement, in Gesprächsführung und im Schreiben leserfreundlicher und verständlicher Texte. Ein Teil der Schulung betrifft Informatikkurse. Insgesamt nahmen 99 Personen an den Kursen teil. An den beiden Info-Lunch-Veranstaltungen zum Thema Sicherheit nahmen 140 Personen teil.

Statistik Personaldaten (ohne WPZ, Schule)

	2011	2010	2009	2008	2007
<b>Lehrstellen</b>					
Kaufmann/Kauffrau	7	6	6		
Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ	1	1	1		
Büroassistent/in EBA	0	1	1		
Nischenarbeitsplätze (Besetzt/Total)	2/2	1/2	1/2		
<b>Total Stellenprozente (inkl. Lehrstellen und Nischenarbeitsplätzen)</b>	<b>12'325</b>	<b>12'300</b>	<b>12'125</b>		
Besetzte Stellenprozente (Stichtag 31.12.)	11'803	11'826	11'852		
Anzahl Mitarbeitende	169	163	167		
Anzahl Männer	80	81	83		
Anzahl Frauen	89	82	84		
Anzahl Teilzeitangestellte	86	76	77		
Fluktuationsrate in %	10.68	12.84	29.62 <sup>1)</sup>		
Bewerbungen für Stellen in der Verwaltung	564	655	779		

1) 2009 wurden die Werke ausgegliedert. Dadurch stieg die Fluktuationsrate in diesem Jahr.

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1512 Personaldienst	646'386	734'800	645'100	613'432		

Abweichungen zum Budget: Vor 2009 gab es keine separate Kostenstelle für den Personaldienst.

Die Anerkennungsprämien (2011: 40'000 Franken) werden jeweils auf der Kostenstelle Personaldienst budgetiert und auf den betreffenden Kostenstellen der Prämiierten belastet.

Aufgrund der geringeren Teilnehmerzahl wurde das Budget beim Personalausflug deutlich unterschritten. Zwei geplante Schulungen mussten ganz abgesagt werden, bei zwei Themen wurde nur ein Kurs durchgeführt. Die Vergünstigung des Halbtax-Abonnements wurde nicht von allen Berechtigten in Anspruch genommen.

## Präsidualabteilung

Die Präsidualabteilung ist verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen und Abstimmungen und erfüllt zahlreiche Dienstleistungen für den Gemeinderat. Nebst Aufgaben im Kulturbereich und der Sprechstunde der Gemeindepräsidentin ist die Präsidualabteilung auch zuständig für die Einbürgerungen. Der Präsidualabteilung sind ausserdem die Einwohnerkontrolle, das Betreibungs- und Gemeindeammannamt und das Friedensrichteramt angegliedert.

### Entwicklung der Gesamtkosten der Präsidualabteilung

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
15 Präsidualabteilung	3'659'693	4'205'600	3'832'534	5'054'895	3'990'571	3'990'571
davon:						
*Informatik (1531)	827'040	1'136'800	961'122	1'055'644	669'648	581'417
Einwohnerkontrolle (1521)	200'190	206'100	155'947	109'543	99'514	113'307
Betreibungsamt (1570)	153'206	134'400	241'892	269'594	254'767	136'845
Musikschule (8050)	-	-	-	1'046'584	1'056'022	953'983

\*Die Informatik ist organisatorisch der Liegenschaftenabteilung zugeordnet. Die Kostenstelle Informatik 1531 ist jedoch in der Präsidualabteilung enthalten.

#### Erläuterungen zur Kostenentwicklung

Im Jahr 2009 stiegen die Kosten in der Informatik vorübergehend auf über eine Million Franken. Infolge krankheitsbedingter Ausfälle wurden ungeplante Einsätze von Externen notwendig und ausserdem musste in diesem Jahr notfallmässig Hardware angeschafft werden.

Die Kosten der Einwohnerkontrolle haben sich in den letzten 5 Jahren fast verdoppelt, weil Gebühreneinnahmen wegfallen.

Der Personalbereich wurde 2007 aufgebaut und die bisher in der Finanzabteilung geführte Lohnbuchhaltung wird seit Januar 2008 in der Präsidualabteilung ausgewiesen.

Seit Sommer 2010 sind die Betreibungsämter von Zollikon, Küsnacht und Zumikon in einem einzigen Betreibungsamt mit Sitz in Zollikerberg zusammengeschlossen. Die Kosten entsprechen einer Vollkostenrechnung. Im Unterschied zu allen anderen Kostenstellen sind auf dieser Kostenstelle alle Kosten für die Miete und Infrastruktur (inklusive Informatik), für die Leistungen des Personaldienstes etc. enthalten.

Seit 2010 ist die Musikschule in die Schule Zollikon integriert (Kostenstelle 8050).

## Abteilungsverwaltung

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1510 Abteilungsverwaltung	1'160'295	1'289'300	1'155'268	1'169'618	1'537'876	1'545'653

Auf der Kostenstelle 1510 werden sämtliche Personalkosten gebucht, die nicht einer gesonderten Kostenstelle zugewiesen sind. (Alle Aufgaben für Abstimmungen, Gemeindeversammlungen, Einbürgerungen, Vor- und Nachbereitung Gemeinderatssitzungen etc.). Bis Ende 2008 waren auch die Kosten für den Personaldienst in der Kostenstelle 1510 enthalten.

#### Abweichung gegenüber dem Budget 2011

Die Gemeinderatskanzlei wurde reorganisiert und dabei wurde die bisherige Funktion Leitung Gemeinderatskanzlei in eine Sachbearbeiterstelle umgewandelt. Infolge der Reorganisation wurden weitere personelle Vakanz (Substitut/innenstelle) noch nicht besetzt. Zur Erfüllung der Aufgaben im laufenden Projekt Dienstleistungskatalog musste 2011 deshalb jedoch zusätzliche externe Unterstützung in Anspruch genommen werden. Diese Kosten werden auf dem entsprechenden Projekt in der Investitionsrechnung ausgewiesen.

## Gemeinderatskanzlei und Empfang

Die Gemeinderatskanzlei und der Empfang sind oft die ersten Anlaufstellen für die Bevölkerung. Die Kanzlei erfüllt viele Dienstleistungen für den Gemeinderat und hat innerhalb der Verwaltung eine wichtige Drehscheibenfunktion. Die Kanzlei ist für die administrative Vor- und Nachbereitung der Gemeinderatssitzungen sowie die Publikationen im Amtsblatt verantwortlich. Nebst der Büromaterialverwaltung und dem Weibeldienst fällt auch die Organisation öffentlicher und verwaltungsinterner Veranstaltungen in ihren Zuständigkeitsbereich.

Ausser den drei Gemeindeversammlungen im März, Juni und Dezember organisierte die Gemeinderatskanzlei 2011 auch die öffentliche Feier zur Kunstpreisverleihung, 1.-August-Feier und in Zusammenarbeit mit der Kulturkommission die Jungbürgerfeier. Auch die von der Präsidialabteilung angebotenen Einbürgerungsfeiern im Ortsmuseum werden von der Kanzlei betreut.

Auf Anregung aus der Zukunftskonferenz lädt der Gemeinderat seit einiger Zeit die neu zugezogenen Bürgerinnen und Bürger jedes Jahr zu verschiedenen Anlässen ein. 2011 wurden unter anderem Einladungen verschickt zur 1. August-Feier, zur Zolliker Chilbi, zur traditionellen Dorfwanderung, die der Verschönerungsverein jeweils im September durchführt, sowie zum vom Zolliker Vereinskartell organisierten Neujahrsapéro.

### Gratulationen für Geburtstagsjubilare

Ab dem 70. Geburtstag erhalten die Einwohner/innen der Gemeinde Zollikon einen kleinen Geburtstagsgruss von der Gemeinde: Zum 70. einen Brief, ab dem 80. einen Blumenstrauss oder ein Geschenk. Ab dem 100. Geburtstag werden die Geburtstagswünsche von der Gemeindepräsidentin oder einem anderen Mitglied des Gemeinderates persönlich überbracht. Der Gemeinderat verabschiedete im Sommer 2011 entsprechende Richtlinien.

	2011		2010		2009		2008		2007	
	Frauen	Männer								
70	82	46	76	51						
80	69	44	62	40						
90	49	18	37	17						
100	0	0	1	1						
101	0	1	3	0						
102	3	0	1	1						
103	0	0	0	1						
104	0	1	0	0						

## Einwohnerkontrolle

Wirkungsziele
An- und Abmelden der Einwohner/innen, Daten-Auskünfte, Betreuen des Adress- und Personensystems, sowie Ausstellen verschiedener Dokumente unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben.
Möglichkeit für die vorzeitige Stimmabgabe (Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben).
Dienstleistungsorientierte erste Anlaufstelle für Einwohner/innen.
Verschiedene Verkaufsdienstleistungen (Tageskarten, Gebührenmarken etc.).

Leistungsziele
Registerführung und das Ausstellen der Dokumente erfolgt gemäss gesetzlichen Vorgaben, korrekt und effizient.
Kundenbedürfnisse bei Auskünften, An- und Abmelden werden dienstleistungs- und qualitätsorientiert erfüllt.
Fehlerlose und kundenfreundliche Dienstleistungen an die Verwaltung.
Korrekte und fehlerlose Betreuung der vorzeitigen Stimmabgabe.
Effiziente Durchführung der Verkaufsdienstleistungen und der Kassenführung.

### Kennzahlen

	SOLL	2011	2010	2009	2008	2007
Rückfragen von Amtsstellen	Max. 5	3				
Externe Beschwerden	Max. 10	1				
Interne Beschwerden	Max. 5	0				
Fehler bei vorzeitiger Stimmabgabe	0	1				

## Statistik Geschäftsfälle

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Anmeldungen	1'091	1'436			
Anzahl Abmeldungen	994	1'092			
Auskünfte gegen Gebühr	530	500			
Anzahl ausgestellte Dokumente	1'869	1'756			
Administrierte Ereignisse im System	22'703	23'000			
Abstimmungen	6	5			
Verkaufsgeschäfte	5'885	4'575			
davon SBB-Tageskarten	2'437	2'159			

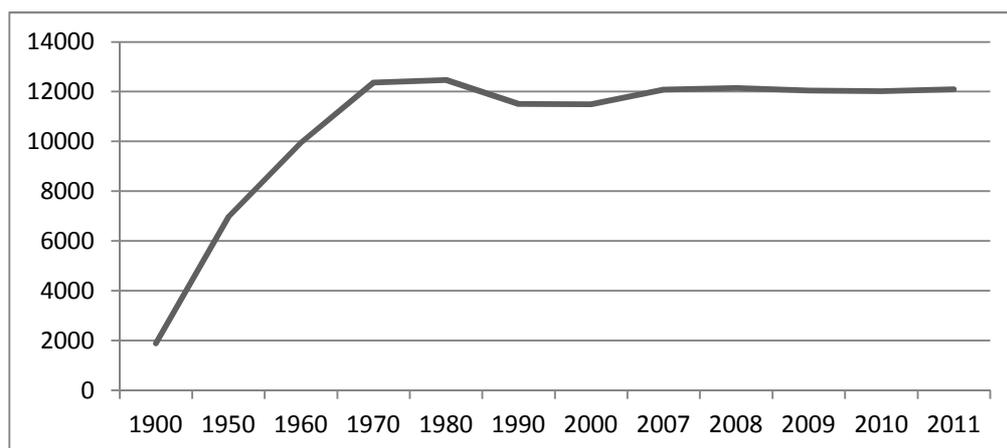
## SBB Tageskarten

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Abonnemente (Erhöhung jeweils ab August)	8	6	6	4	3
Gesamtzahl Einzel-Tageskarten * 7 Mte 6 Abos; 5 Mte. 8 Abos	2'496*	2'190			
Anzahl verkaufte Tageskarten	2'437	2'159			
Nutzungsgrad SBB-Tageskarten (in %)	97,6%	98,6%			
Abo-Kosten Anteil für 2011 Ausgaben für 12 Mte. von August bis August	71'878	58'650			
Einnahmen aus Verkauf in Fr.	78'945	63'300			
Nettoertrag	7'066	4'650			

\*Weil die SBB den Abopreis erhöht hat, musste die Gemeinde im Sommer 2011 den Preis ebenfalls anpassen (35 statt 30 Franken). Die Karten werden jeweils im August für 12 Monate eingekauft. Aufwand und Ertrag auf der Kostenstelle 4082 (vgl. Öffentlicher Verkehr, Bauabteilung) stimmen deshalb nicht überein.

## Bevölkerungsentwicklung 1900 – 2011

1900	1950	1960	1970	1980	1990	2000	2007	2008	2009	2010	2011
1'883	6'980	9'948	12'364	12'469	11'501	11'491	12'081	12'150	12'039	12'013	12'092



## Zusammensetzung der Wohnbevölkerung

Zivilrechtlicher Wohnsitz		m	f		Prozent
Schweizerinnen und Schweizer	Niederlassung CH	3'375	3'732	7'107	58,77%
Schweizerinnen und Schweizer	Ortsbürgerrecht	1'084	1'426	2'510	20,76%
Zwischentotal		4'458	5'158	9'616	79,53%
Ausländerinnen und Ausländer	Niederlassung C	680	618	1'298	10,74%
Ausländerinnen und Ausländer	Jahresaufenthalt	572	582	1'154	9,54%
Ausländerinnen und Ausländer	Kurzbewilligungen	5	13	18	0,15%
Ausländerinnen und Ausländer	Andere Bewilligungen	3	2	5	0,04%
Zwischentotal		1'260	1'215	2'475	20,47%
<b>Total</b>		<b>5'719</b>	<b>6'373</b>	<b>12'092</b>	<b>100%</b>
Zivilstand		m	f		Prozent
Schweizer/innen u. Ausländer/innen	Verheiratet	2'657	2'596	5'253	43,44%
Schweizer/innen u. Ausländer/innen	Ledig	2'443	2'464	4'907	40,58%
Schweizer/innen u. Ausländer/innen	Geschieden	417	668	1'085	8,97%
Schweizer/innen u. Ausländer/innen	Verwitwet	153	630	783	6,48%
Schweizer/innen u. Ausländer/innen	Eingetragene Partnerschaft	48	15	63	0,52%
Schweizer/innen u. Ausländer/innen	Aufgelöste Partnerschaft	1	0	1	0,01%
Total		<b>5'719</b>	<b>6'373</b>	<b>12'092</b>	<b>100 %</b>
Konfession		m	f	Gesamt	Prozent
Schweizerinnen und Schweizer	Konfessionslos	1'247	1'243	2'490	20,59%
Schweizerinnen und Schweizer	Reformiert	1'911	2'429	4'340	35,89%
Schweizerinnen und Schweizer	Römisch-katholisch	1'078	1'233	2'311	19,11%
Schweizerinnen und Schweizer	Andere Konfessionen	222	253	4'75	3,93%
Zwischentotal		<b>4'458</b>	<b>5'158</b>	<b>9'616</b>	<b>79,52%</b>
Ausländerinnen und Ausländer	Konfessionslos	605	514	1'119	9,25%
Ausländerinnen und Ausländer	Reformiert	64	93	157	1,30%
Ausländerinnen und Ausländer	Römisch-katholisch	395	406	801	6,62%
Ausländerinnen und Ausländer	Andere Konfessionen	197	202	399	3,30%
Zwischentotal		<b>1'261</b>	<b>1'215</b>	<b>2'476</b>	<b>20,48%</b>
<b>Total</b>		<b>5'719</b>	<b>6'373</b>	<b>12'092</b>	<b>100%</b>

## Altersstruktur

In Zollikon sind 25,3% der Bevölkerung über 65 Jahre alt. Der kantonale Durchschnitt liegt bei 16,5%.

Quelle: Statistisches Amt des Kantons Zürich

	Zollikon	Kanton
Anteil 00–14-Jährige	14,3%	14,8%
Anteil 15–19-Jährige	4,1%	4,9%
Anteil 20–39-Jährige	20,5%	28,9%
Anteil 40–64-Jährige	35,8%	35,0%
Anteil 65–79-Jährige	16,2%	11,9%
Anteil 80 u.m.-Jährige	9,1%	4,6%

## Einwohnerkontrolle Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1521 Einwohner- und Fremdenkontrolle	200'190	206'100	155'947	109'543	99'514	113'307

Bemerkungen: Die Gebühren werden vom Kanton festgelegt. Seit März 2010 ist das kantonale Passbüro allein für die Ausstellung der Pässe zuständig. Gleichzeitig können auch die Identitätskarten dort bezogen werden. Bei der Einwohnerkontrolle entfallen damit Gebühreneinnahmen.

## Betreibungs- und Gemeindeammannamt

Zu den betriebsrechtlichen Aufgaben gehören der Vollzug von Betreibungs-, Pfändungs- und Verwertungsbegehren. Die gemeindeammannamtlichen Aufgaben umfassen freiwillige Versteigerungen, Beaufsichtigung von Auktionen, Vollstreckung gerichtlich angeordneter Massnahmen, Vollzug allgemeiner Verbote, amtliche Befundaufnahmen, Beglaubigung von Unterschriften und Abschriften, die amtliche Zustellung von Briefen sowie Erklärungen und Kündigungen in zivilrechtlichen Angelegenheiten. Nach der Zusammenführung der drei Einzelämter nahm das Betreibungsamt Küsnacht–Zollikon–Zumikon am 13. Juli 2010 seinen Betrieb auf.

Wirkungsziele
Sicherstellung und Aufrechterhalten von Recht und Ordnung im Bereich Betreibungs- und Gemeindeammannamt (Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen, SchKG, ZPO)
Mittler zwischen Menschen und Gesetz zur Bewahrung des sozialen Friedens (Vertrauensperson)

Leistungsziele
Betriebsregisterauszüge werden effizient ausgestellt
Informationen werden dienstleistungs- und qualitätsorientiert ausgegeben
Effektive und effiziente Abwicklung der zwangsrechtlichen und zivilprozessualen Aufgaben im Rahmen der Gesetzesvorgaben und -fristen
Harmonisierte Interpretation des gesetzlich gewährten Ermessensspielraums

### Statistik Betreibungsamt

	2011				2010				2009
	Zollikon	Zumikon	Küsnacht	Total	Zollikon	Zumikon	Küsnacht	Total	Zollikon
Betriebsregisterauskünfte	2'257	890	2'610	<b>5'757</b>	2'233	788	2'373	<b>5'394</b>	2'132
Betriebsbegehren	1'849	647	1'748	<b>4'244</b>	2'056	656	1'845	<b>4'557</b>	1'760
Fortsetzungsbegehren	1'011	363	869	<b>2'243</b>	1'039	309	781	<b>2'129</b>	803
Pfändungen	561	173	468	<b>1'202</b>	650	191	389	<b>1'230</b>	521
Konkursandrohungen	83	30	55	<b>168</b>	45	13	39	<b>97</b>	44
Verwertungen	438	138	265	<b>841</b>	354	120	300	<b>774</b>	292
Verlustscheine	438	127	336	<b>901</b>	400	132	302	<b>834</b>	325
<b>Gesamt</b>	<b>6'637</b>	<b>2'368</b>	<b>6'351</b>	<b>15'356</b>	<b>6'777</b>	<b>2'209</b>	<b>6'029</b>	<b>15'015</b>	<b>5'877</b>

### Statistik Gemeindeammannamt

	2011				2010				2009
	Zollikon	Zumikon	Küsnacht	Total	Zollikon	Zumikon	Küsnacht	Total	Zollikon
Amtliche Zustellungen von Erklärungen	10	2	7	<b>19</b>	5	3	4	<b>12</b>	7
Beglaubigungen	344	99	71	<b>514</b>	386	83	139	<b>608</b>	462
Amtliche Befunde	16	15	26	<b>57</b>	31	8	42	<b>81</b>	16
Vollstreckungen	4	1	7	<b>12</b>	5	1	8	<b>14</b>	6
Übrige Aufträge von Gerichten	45	16	56	<b>117</b>	42	4	26	<b>72</b>	29
Freiwillige öffentliche Versteigerungen				<b>0</b>				<b>0</b>	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	1	1	0	<b>2</b>	1	0	0	<b>1</b>	0
<b>Gesamt</b>	<b>420</b>	<b>134</b>	<b>167</b>	<b>721</b>	<b>470</b>	<b>99</b>	<b>219</b>	<b>788</b>	<b>520</b>

### Stellenplan

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Stellenprozent	540%	540%*	260%	260%	260%

\*Bei der Zusammenlegung der drei Betriebsämter von Küsnacht, Zollikon und Zumikon im Jahr 2010 wurden die Stellen aufgestockt.

Kennzahlen (bis 2009 sind nur die Zahlen für Zollikon erfasst)

	SOLL	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Betreibungsbegehren		4'244	4'557	1760	1507	1645
Eingeleitete Betreibungen pro Stellenprozent	800	786	844	677	579	632
Aufwandsüberschuss pro Einwohner (in Fr.)		12.88	12.58	22.38	20.96	11.32

Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr. für Zollikon)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1570 Gemeindeammann- und Betreibungsamt	153'206	134'400	241'892	269'594	254'767	136'845

Bemerkungen: Die Gebühren werden vom Bund festgelegt. Sie decken nicht die vollen Kosten für die Arbeit des Betreibungsamtes. Der Nettoaufwand des Betreibungsamtes hängt stark von den eingenommenen Gebühren ab und steht nur bedingt in Relation zu den tatsächlichen Geschäftsfällen.

Seit März 2008 werden die Mietkosten für das Betreibungsamt in Zollikerberg der Kostenstelle belastet. Und seit der Zusammenlegung im Sommer 2010 werden sämtliche Infrastruktur- und Betriebskosten (Reinigung, Securitas etc.) sowie ein Anteil weiterer Overheadkosten ebenfalls auf der Kostenstelle gebucht. Damit wird sichergestellt, dass den beiden Vertragsgemeinden alle Kosten verrechnet werden.

Der Gesamtaufwand für das Betreibungsamt betrug 2011 394'209 Franken. Die Leistungen, die das Amt für Küssnacht und Zumikon erbringt, werden entsprechend der Einwohnerzahl zu Vollkostentarifen abgegolten.

## Friedensrichteramt

Der Friedensrichter kann endgültig entscheiden über zivilrechtliche Streitigkeiten bei einem Streitwert bis und mit 2'000 Franken, wenn dies von der klagenden Partei beantragt wird. Bei einem Streitwert bis 5'000 Franken kann er den Parteien einen Urteilsvorschlag unterbreiten, den diese innert 20 Tagen noch widerrufen können. Bei einem darüber liegenden Streitwert führt der Friedensrichter in praktisch allen zivilrechtlichen Streitigkeiten (Ausnahmen sind z.B. Scheidungsbegehren, Mietstreitigkeiten) als erste Instanz das obligatorische Schlichtungsverfahren durch und leitet die Verhandlungen. Kommt dabei keine Einigung zustande, erhält die klagende Partei die Klagebewilligung, mit der sie innert drei Monaten beim zuständigen Bezirksgericht die Klage einleiten kann. Der Friedensrichter dient auch als erste unentgeltliche Anlaufstelle für Fragen zum Zivilrecht und der entsprechenden Durchsetzung von Zivilansprüchen. Das Friedensrichteramt wird alle sechs Jahre an der Urne neu bestellt.

Aus der Statistik ist ersichtlich, dass durch das Schlichtungsverfahren im vergangenen Jahr 57% der zivilrechtlichen Auseinandersetzungen erledigt wurden. Das bedeutet eine erhebliche Entlastung für die Gerichte – und die Steuerzahlenden.

Statistik

	2011	2010	2009	2008	2007
Total der Geschäfte	70	91	92	86	86
Erledigung durch: Vergleiche, Anerkennungen, Rückzüge	31	36	43	41	29
Urteile des Friedensrichters	9	0	2	1	4
Klagebewilligungen an Gerichte	30	50	44	41	52
Nicht protokollierte Geschäfte	19	25	40	16	11

Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1580 Friedensrichter	41'930	30'200	34'027	27'497	51'918	63'171

Bemerkungen: Die Gebühren werden vom Kanton festgelegt. Die Anpassung der Entschädigungsverordnung wirkt sich auch beim Friedensrichteramt aus. Die administrativen Arbeiten werden ab 2011 mit einer Pauschale von 10'000 Franken abgegolten. In anderen Gemeinden werden diese Arbeiten teilweise von der Verwaltung erbracht. Der Friedensrichter hat seit September 2008 sein Büro im Gemeindehaus. Seit 2009 entfallen die Mietkosten.

## Kultur & Sport

### Kulturkommission

Die Kulturkommission ist für die Beratung und Unterstützung des Gemeinderates in kulturellen Angelegenheiten zuständig und begleitet die Organisation verschiedener Anlässe.

Kulturkommission Amtsdauer 2010–2014

Die Gemeindepräsidentin hat von Amtes wegen das Präsidium der Kommission inne. Der Gemeinderat wählte als weitere Mitglieder: Barbara Altwegg, Fred Erne, Hans Gremlı, Edgar Jeuch, Silvia Kraus-Billeter, Martin Sollberger und Michael Gohl (seit 9. Februar 2011). Das Sekretariat wird von der Verwaltung geführt.

Die Kulturkommission traf sich 2011 zu fünf Sitzungen. Die wichtigsten Aufgaben betrafen die Vorbereitungen für den Zolliker Kunstpreis und die Jungbürgerfeier.

### Zolliker Kunstpreis

Die Gemeinde Zollikon verleiht seit 1978 jedes Jahr aus der Dr. K. & H. Hintermeister-Gyger Stiftung den Zolliker Kunstpreis. Turnusgemäss wurde der Preis letztes Jahr in der Sparte Bildende Kunst vergeben. Auf Empfehlung der Kulturkommission ging der letztjährige mit 10'000 Franken dotierte Hauptpreis an Klodin Erb. Der mit 5'000 Franken dotierte Anerkennungspreis erhielt Ana Strika.

Die Preise wurden am 15. Mai 2011 im Rahmen einer öffentlichen Feier im Gemeindegrosssaal übergeben. Die Laudatio für die Hauptpreisträgerin hielt Dr. Markus Stegmann. Judith Welter würdigte die Anerkennungspreisträgerin.

### Jungbürgerfeier

Die Gemeinde Zollikon lädt alle zwei Jahre zu einer Jungbürgerfeier ein. Der Anlass bietet den jungen Erwachsenen Gelegenheit, mit ihren ehemaligen Kolleginnen und Kollegen aus der Schulzeit zu plaudern, Erinnerungen auszutauschen und neue Bekanntschaften zu schliessen. Die Mitglieder der Kulturkommission stellten für die Jungbürgerfeier 2011 wieder ein attraktives Programm zusammen. Während der Feier wurden alle Jungbürger/innen zur Frage "Wo sehe ich mich in 10 Jahren?" interviewt und dabei auf Video aufgenommen. Die anschliessend produzierte DVD wurden den teilnehmenden Jungbürgerinnen und Jungbürger zugestellt.

### Kulturförderung

Wirkungsziele
Förderung des kulturellen Angebots in der Gemeinde und in der Region
Förderung des geselligen Beisammenseins und des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch die Vereinsförderung

Leistungsziele
Regelmässige Unterstützung von Kulturveranstaltungen und Vereinen (z.B. bei Jubiläen)

### Kennzahlen

	2011	2010	2009	2008	2007
Publikation Vereinsliste auf Webseite Zollikon	√	√			
Anzahl Anfragen für Unterstützungsbeiträge	19	6			
Anzahl gewährte Unterstützungsbeiträge	8	5			
Anzahl Beiträge an kantonale und eidgenössische Feste	0	0			
Anzahl unterstützter Jubiläen	0	1			
Regelmässige Beiträge an Vereine/Institutionen (Kulturkreis, Harmonie Zollikon etc.) in Fr.	42'426	42'396			
Total geleistete Unterstützungsbeiträge in Fr.	59'926	75'113			

#### Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1565 Kulturförderung	75'383	86'100	93'448	86'039	67'546	74'807

Bemerkungen: In der Kostenstelle 1565 werden auch die Entschädigungen für die Mitglieder der Kulturkommission, Einladungen und Apéro für den Kunstpreis Zollikon sowie der Unterhalt der Zolliker Kunstsammlung (5'000 Franken) verbucht.

Abweichung gegenüber Voranschlag: Verzicht auf Ausstellungen im Gemeindehaus; die Ausstellung "Das kleine Format" erhielt nur die Räume zur Verfügung gestellt ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung; kein Beitrag für Zürichsee Festival (der Anlass wird nicht mehr in Zollikon durchgeführt).

#### Sportförderung

Wirkungsziele	Leistungsziele
Förderung der sportlichen Betätigung/Gesundheit aller Altersgruppen, indem geeignete Sportinfrastruktur und Vereinsbeiträge zur Verfügung gestellt werden. Förderung des geselligen Beisammenseins und des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch die Vereinsförderung.	Gleichbehandlung aller Sportvereine in der Gemeinde durch ein Sportkonzept (Kostendach festgelegt durch den GR). Regelmässige Unterstützung von Sportvereinen (z.B. bei Jubiläen).

#### Statistik

	2011	2010	2009	2008	2007
Publikation Vereinsliste auf Webseite Zollikon	√	√			
Anzahl Anfragen für Unterstützungsbeiträge	4	3			
Anzahl gewährte Unterstützungsbeiträge	2	2			
Anzahl Beiträge an kantonale und eidgenössische Feste	1	1			
Anzahl unterstützte Jubiläen	0	1			
Regelmässige Beiträge an Vereine/Institutionen (Turnverein, Meitliriege, Zolliker Tennisclubs etc.) in Fr.	40'880	35'815			
Total geleistete Unterstützungsbeiträge (Fr.)	42'380	44'799			

#### Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1553 Sportförderung	61'380	59'000	63'799	59'635	58'254	64'501
davon Betriebsbeitrag an die Kunsteisbahn Küsnacht (KEK)	19'000	19'000	19'000	19'000	19'000	19'000

## Bibliotheken Dorf und Berg

Die beiden Gemeindebibliotheken in Zollikon (Dorfplatz) und Zollikerberg (Quartiertreff) führen nebst den Bücherbeständen ein reiches Angebot an Zeitschriften und Zeitungen, Hörbüchern, Musik-CDs, DVDs, Videos und Spielen.

Wirkungsziele	Leistungsziele
<p>Kinder und Erwachsene aus allen Bevölkerungsschichten haben kostengünstigen Zugang zu vielfältigen, aktuellen Medien (Bücher, Hörbücher, CD's, DVD, Spiele, Zeitungen und Zeitschriften).</p> <p>Die Bevölkerung ist über die Angebote der Bibliothek informiert.</p> <p>Beitrag zum Kulturleben der Gemeinde.</p>	<p>Aktuelle und attraktive Auswahl des Angebots. Vielfältig und aktuell im Sinn von „Mainstream“ und den aktuellen Bedürfnissen der Bevölkerung.</p> <p>Publikumsgerechte Öffnungszeiten.</p> <p>Effiziente und wirtschaftliche Abläufe (Ausleihe, Einkaufskosten).</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit um auf die Bibliotheken aufmerksam zu machen und zum Lesen zu animieren (bspw. mit Lesungen).</p>

### Kennzahlen

	SOLL	2011		2010	
		Berg	Dorf	Berg	Dorf
Anzahl Einwohner/innen		4'980	7'152	4'912	7'101;
Ausleih-Häufigkeit pro Medium	Min 3x pro Medium	2.88	3.03	2.91	2.94
Ausleihen pro Einwohner	Min 6.5 Ausleihen	8.18	6.26	8.46	6.51
Anzahl Stellenprozent		111	150	111	150
Ausleihe pro Stellenprozent	Min. 300 Ausleihen pro %	367	298.8	374.7	308.3

### Statistik

	2011			2010		
	Berg	Dorf	Total	Berg	Dorf	Total
Medienbestand (Anzahl Medien)	14'130	14'811	28'941	14'284	15'679	29'963
Anzahl Ausleihen	40'745	44'830	85'575	41'594	46'242	87'836
Publikumsfläche (in m <sup>2</sup> )	280	300	580	280	300	580
Öffnungszeiten pro Woche (in Stunden)	14	18	32	14	18	32
Anschaffungskosten Medien (Fr.)	24'375	26'800	51'175	24'648	26'529	51'177
Gebühreneinnahmen (Fr.)	19'609	27'316	46'925	17'783	25'202	42'985

### Veranstaltungen in den beiden Bibliotheken

		Veranstalter	Veranstaltungsort
19.01.11	Kinderkino	Bibliothek Zollikerberg	Bibliothek Zollikerberg
9.02.11	Krimiküche mit Jürg Obrist	Bibliothek Zollikerberg und Kulturkreis	Bibliothek Zollikerberg
24.05.11	Frühlings-Neuheiten vorgestellt die Buchhändlerin Daniela Binder	Bibliothek Zollikerberg	Bibliothek Zollikerberg
30.09.11	Jubiläumsanlass 50 Jahre Bibliotheken und Ortsmuseum. Musikalische Lesung des Mundartromans „Der Goalie bin ig“ mit Petro Lenz und Christian Brantschen	Bibliothek Zollikon und Ortsmuseum Zollikon	Im Gemeindesaal
26.10.11	Märchennachmittag für Kinder mit Jeannette Bosshard	Bibliothek Zollikon	Bibliothek Zollikon
14.11.11	Neue Schweizer Literatur vorgestellt und ausgewählt von Heinrich Boxler	Bibliothek Zollikon	Bibliothek Zollikon
27.11.11	Märchennachmittag	Bibliothek Zollikon	Weihnachtsmarkt
9.12.11	Weihnachts-Apéro	Bibliothek Zollikon	Bibliothek Zollikon
17.12.11	Weihnachts-Apéro	Bibliothek Zollikerberg	Bibliothek Zollikerberg

#### Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1561 Gemeindebibliothek	335'524	359'800	321'534	342'620	361'124	305'665

Bemerkungen: Im Jahr 2011 feierten das Ortsmuseum und die Bibliotheken das 50-Jahre-Jubiläum. Für die Feierlichkeiten waren 10'000 Franken budgetiert, die Ausgaben beliefen sich auf 6'224 Franken. Weitere Abweichungen betreffen die Sozialleistungen, tiefere Rechnung der Liegenschaftenabteilung für den Betrieb etc.

Die Gebühren werden von der Gemeinde festgelegt. Die Zolliker Gebühren sind mit den übrigen Gemeinden im Bezirk Meilen koordiniert.

Seit dem Umzug der Bibliothek Berg in den Quartiertreff im Jahr 2008 werden die Liegenschaftskosten (Unterhalt und Betriebskosten) anteilmässig der Kostenstelle Gemeindebibliothek belastet. Im Jahr 2008 fielen Zusatzkosten für den Umzug an.

## Ortsmuseum

Wirkungsziele	Leistungsziele
<p>Die kulturgeschichtliche Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Zollikon sind in Schrift, Bild und Ton sowie mit Gegenständen dokumentiert.</p> <p>Die historische Sammlung ist für eine breite Öffentlichkeit zugänglich.</p> <p>Die Bevölkerung kennt die Angebote des Ortsmuseums.</p> <p>Beitrag zum Kulturleben mit Sonderausstellungen.</p>	<p>Museum für Bevölkerung regelmässig zugänglich machen.</p> <p>Regelmässige Durchführung von Sonderausstellungen.</p> <p>Führungen und individuelle Anfragen kundenfreundlich ermöglichen.</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit durch Medientexte im Zolliker Bote.</p>

#### Kennzahlen

	SOLL	2011	2010	2009	2008	2007
Öffnungszeiten	Sa/So jeweils 3h ausser während Schulferien	Sa/So je 3h	Sa/So je 3h	Sa/So je 3h		
2 bis 3 Ausstellungen pro Jahr	2 Ausstellungen	2	2	2		

#### Statistik

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Eintritte: Normalbetrieb	1'150				
Anzahl Führungen	16	25			
Externe Anlässe im Foyer/ Boscovitsstube	12	10–12			
Inventarisierte Objekte	4'806	4'610			
Neue Objekte aufgenommen in Sammlung	140	ca. 60			
Inventarisierte und digitalisierte Fotos	5'378	3'457			
Neue Fotos aufgenommen in Sammlung	530	825			

In den Zahlen 2011 der inventarisierten Objekte sind auch solche aus dem Altbestand enthalten. Neu hinzugekommen sind 140 Objekte der ehemaligen Gemeindewerke und des Männerchors Zollikon sowie 530 Fotos aus einer Schenkung von Ella Maurer-Grasmück, Zollikon.

#### Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1562 Ortsmuseum	123'559	124'000	120'873	123'005	110'351	112'597

## Sonderausstellungen:

Das Ortsmuseum präsentierte 2011 folgende von der Kuratorin Lisa Brun konzipierte Sonderausstellungen:

Nadel, Faden Stich & Stoffe (6.11.2010 bis 27.3.2011); Wo Kunst entsteht – Zolliker Künstlerwerkstätten (14.5. bis 18.9.2011); 50 Jahre Ortsmuseum Zollikon – Spender – Spektrum – Spots (5.11.2011 bis 1.4.2012).

## Museumskommission Amtsdauer 2010–2014

Die Museumskommission ist zuständig für die Führung des Ortsmuseums. Die Kommission besteht aus fünf bis sieben vom Gemeinderat gewählten Mitgliedern. Der Vorsitz der Kommission wird vom Gemeinderat bezeichnet.

Thomas Müller (Präsident), Urs Gähwiler (Stv. Präsident), Hans Ulrich Baumgartner, Renate Beurer-Hagedorn, Richard Humm, Franziska Matzinger-Dänzer, Lisa Brun-Meier (Kuratorin, mit beratender Stimme), Claudia Valler (Leiterin Präsidialabteilung).

Die Museumskommission traf sich 2011 zu vier Sitzungen.

## Zolliker Jahrheft

Die seit 1978 jährlich erscheinenden Zolliker Jahrhefte sind eine reiche Fundgrube für alle, die etwas über die Gemeinde Zollikon und ihre mehr oder weniger prominenten Einwohner und Besucher, über die hier ansässigen Kunstschaffenden und Handwerker, über besondere Bauten und hiesige Bräuche erfahren möchten. Lokalhistorisch Bedeutsames und Kurioses, die Beiträge der Redaktionsmitglieder und vieler weiterer Mitarbeitenden decken alle denkbaren Sachgebiete ab.

### Redaktionsteam

Die Mitglieder des Redaktionsteams arbeiten für ihre redaktionellen Beiträge ehrenamtlich und erhalten seit 2009 ein bescheidenes Sitzungsgeld. Seit vielen Jahren arbeiten im Redaktionsteam mit: Christine Wettstein-Fretz (Vorsitz), Urs Bräm (seit 2010), Martin Hübner, Richard Humm, Walter Letsch, Adrian Michael, Thomas Müller.

	2011	2010	2009	2008	2007
Auflage	1'900	1'900	1'550	1'100	1'000
Abonnements	491	506			
Verkaufserlös (Fr.)	10'263	9'680	11'408	9'789	11'673

### Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1563 Zolliker Jahrheft	13'086	14'100	17'831	19'087	13'028	3'837

Begründung: Die Kosten sind abhängig vom Umfang und von der Illustration. Im Jahr 2007 wurden nicht alle Kosten verbucht und die Einnahmen waren höher als sonst.

## Finanzabteilung

Die Finanzabteilung besteht aus der Finanzverwaltung und dem Steueramt. Sie ist für die Rechnungsabschluss- und Budgetprozesse sowie die Erstellung des Finanzplans zuständig. Daneben nimmt sie Supportaufgaben bei finanziellen Aufgaben und Fragen für Behörden und die ganze Verwaltung wahr und verwaltet das Versicherungsportfolio.

## Finanzverwaltung

Die Finanzverwaltung erarbeitet den Voranschlag und die Jahresrechnung. Sie führt die gesamte Buchhaltung für die Gemeinde sowie für die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zollikon.

### Wichtige Finanzkennzahlen

	2011	2010	2009	2008	2007
Ordentliche Steuereinnahmen pro Kopf	7'988	8'276	8'610	9'046	8'037
Nettovermögen per Ende Jahr pro Kopf	-582	-475	985	2'704	2'301
Grundstückgewinnsteuern	11,5 Mio.	10,1 Mio.	11,1 Mio.	9,7 Mio.	9,1 Mio.
Passivzinsen	2,1 Mio.	2,2 Mio.	1,7 Mio.	2,8 Mio.	2,6 Mio.
Ordentliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögen	9,1 Mio.	8,4 Mio.	7,7 Mio.	8,0 Mio.	6,9 Mio.
Zusätzliche Abschreibungen	1,5 Mio.	1,5 Mio.	1,5 Mio.	4,6 Mio.	4,8 Mio.
Selbstfinanzierungsgrad	91%	-2%	-6%	122%	237%
Selbstfinanzierungsgrad Durchschnitt letzte 5 Jahre	81,3%	73,9%	78,2%	68,8%	49,3%
Cashflow/Cashdrain	14,1 Mio.	-0,33 Mio.	-0,96 Mio.	28,10 Mio.	25,43 Mio.

### Rechnungsabschluss 2011 Laufende Rechnung

	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
Aufwand	151'042'582	158'350'200	157'281'963
Ertrag	-155'073'844	-156'989'600	-146'238'645
Aufwandüberschuss	-4'031'261	1'360'600	11'043'318
Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen			
Ausgaben	16'718'239	18'110'000	17'217'551
Einnahmen	-1'207'493	-652'000	-983'061
Nettoinvestitionen	15'510'746	17'458'000	16'234'490
Sachwertanlagen Finanzvermögen			
Ausgaben	4'895'300	3'818'000	3'030'787
Einnahmen	-6'502'300	-4'425'000	-2'637'596
Nettoveränderung	-1'607'000	-607'000	393'191

### Bilanz per Ende 2011

Finanzvermögen	101,1	Fremdkapital	107,5
Verwaltungsvermögen	79,0	Spezialfinanzierungen	7,2
		Eigenkapital	65,4
		Verrechnungen	0,0
<b>Total</b>	<b>180,1</b>		<b>180,1</b>

Finanzzahlen (Nettoertrag in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
2010 Abteilungsverwaltung	217'859	323'500	621'734	1'959'902	63'164'811	58'396'729

Begründung für grosse Schwankungen: Dieser Kostenstelle werden u.a. Pauschalverrechnungen für die Dienstleistungen der Finanzabteilung und die Gewinnbeteiligung der ZKB gutgeschrieben.

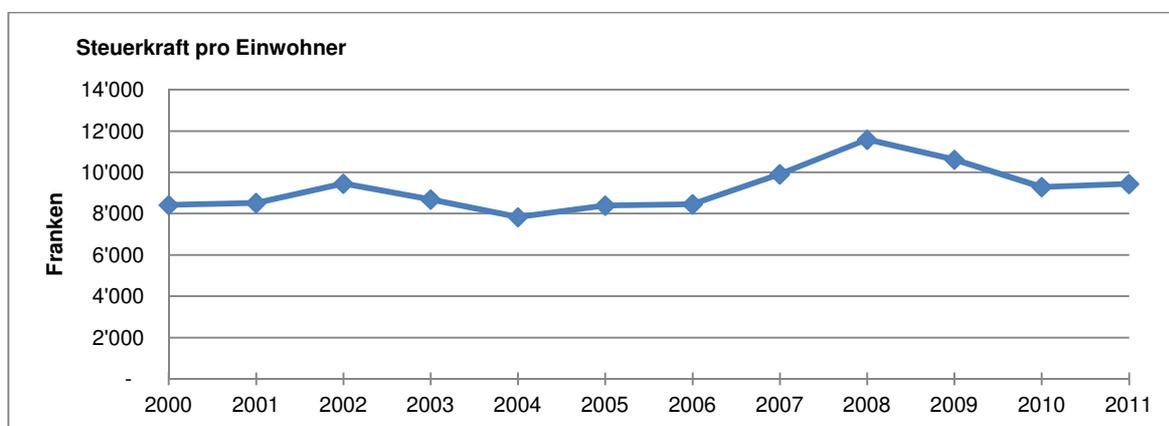
Im Jahr 2011 fiel die Gewinnbeteiligung der ZKB für das Geschäftsjahr 2010 tiefer aus als budgetiert. Im Jahr 2010 konnten 0,25 Mio. Franken Gewinnbeteiligungen aus langjährigen Versicherungspolice verbucht werden.

### Steuerfuss

Der Steuerfuss der politischen Gemeinde lag 2011 unverändert bei 79%. Die Steuerfüsse für die Kirchen betragen bei der reformierten Kirchgemeinde 7%, für die katholische Kirche 8% und für die christkatholische Kirche 14%.

### Steuerkraft

Die durchschnittliche Steuerkraft pro Einwohner liegt in Zollikon ähnlich wie im Vorjahr bei 9'440 Franken pro Einwohner.

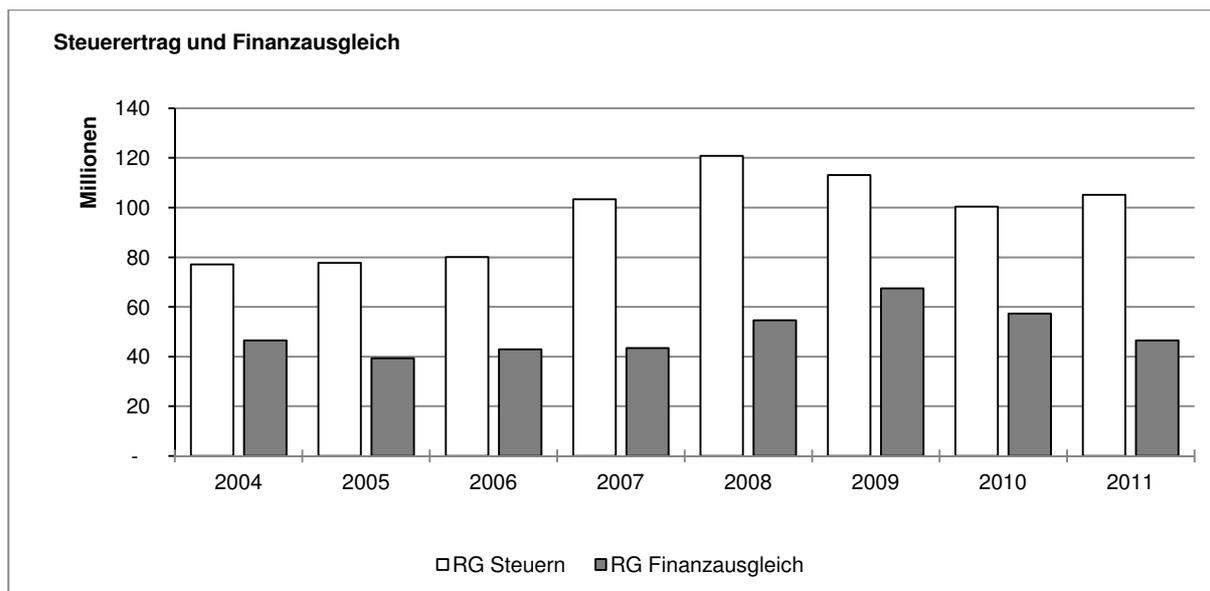


### Finanzausgleich

Der Finanzausgleich wurde im Jahr 2011 zum letzten Mal nach dem alten Finanzausgleichsgesetz entsprechend den Steuererträgen aus dem Vorjahr berechnet. Da sich die Steuereinnahmen in Zollikon im 2010 gegenüber 2009 reduziert haben und gleichzeitig die durchschnittliche Steuerkraft im Kanton Zürich stieg, reduzierte sich die Abschöpfung, welche im 2011 bezahlt werden musste.

Ab Rechnungsjahr 2013 wird der Finanzausgleich aufgrund der Steuereinnahmen vor 2 Jahren berechnet. Für 2013 werden somit die Steuerwerte von 2011 verwendet. Damit die Steuerwerte 2011 nicht zweimal verwendet werden, wurde für das Übergangsjahr 2012 eine Sonderbestimmung festgelegt. Sie basiert auf dem Durchschnitt der Steuerwerte der Jahre 2008–2010.

Der neue Finanzausgleich bringt ab 2013 gegenüber dem früheren Berechnungsmodell für Zollikon keine wesentliche Veränderung.



## Steueramt

Das Gemeindesteueramt ist die erste Anlaufstelle in Steuerfragen für die Bevölkerung. Die Dienstleistungen reichen vom Versand der Steuererklärungen über die Veranlagung bis zum vollständigen Steuerbezug. Weitere Hauptbereiche sind die Grundstückgewinnsteuern und die Quellensteuerbearbeitung.

Wie vom Kanton vorgeschrieben werden 60% der Steuererklärungen durch das Gemeindesteueramt veranlagt. Das Gemeindesteueramt leistet zudem wichtige Beiträge bei der Quellensteuererhebung, bei der Bearbeitung der juristischen Personen, bei der Inventarisierung nach Todesfällen, bei den Liegenschaftsbewertungen sowie bei den interkommunalen Steuerausscheidungen. Der Steuerbezug der Staats- und Gemeindesteuern erfolgt vollumfänglich durch das Gemeindesteueramt. Diese Aufgabe umfasst neben der Rechnungsstellung, dem Mahnwesen und der Bearbeitung von Zahlungsabkommen auch das Betreibungs-, Erlass- und Abschreibungswesen.

### Statistik

	2011	2010	2009	2008	2007
Steuererklärungen	7'581	7'513	7'609	7'334	7'496
Gescannte Seiten	250'173	248'150	247'952	239'548	245'365
Rechnungen pro Jahr	23'730	23'340	25'270	22'340	24'871
Zahlungsabkommen	382	415	351	361	248
Mahnungen	1'778	1'839	1'778	1'573	997
Betreibungen	215	237	244	158	173
Inventaraufnahmen	157	159	130	161	139

### Finanzzahlen (Nettoertrag in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
2020 Steuern	103'758'582	111'175'800	99'905'367	113'361'693	120'883'907	103'492'655

Bemerkung: Die Steuereinnahmen unterliegen grossen Schwankungen und es gibt weder Berechnungsgrundlagen noch Indikatoren, anhand derer sich die Steuererträge im Voraus verlässlich bestimmen lassen.

Steuerpflichtige 2011

	Anzahl	Steuerbares Einkommen (Gewinn)	Einkommens- steuer	Steuerbares Vermögen (Kapital)	Vermögens- steuer
Natürliche Personen	7'808	926'240'000	75'089'160	11'785'205'000	27'293'300
Unselbstständig	6'480				
Selbstständig	1'328				
Juristische Personen	979	38'817'500	3'077'473	873'444'000	466'420
AG	656				
GmbH	298				
Quellensteuerpflichtige	811				
Liegenschaft oder Geschäft in Zollikon (ohne Wohnsitz)	196				

## Gesundheitsabteilung

Die Gesundheitsabteilung umfasst das Projekt Alterskonzept und die Wohn- und Pflegezentren Beugi und Am See (WPZ), das Zivilstandsamt sowie das Friedhof- und Bestattungsamt. Ausserdem sind der Bereich Gesundheit und Umweltschutz sowie die Abfallbewirtschaftung in dieser Abteilung angesiedelt.

### Entwicklung der Gesamtkosten der Gesundheitsabteilung

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
30 Gesundheitsabteilung	10'223'109	11'660'800	9'222'705	9'479'767	8'815'248	8'272'998
3020 Zivilstandsamt	276'273	308'200	315'245	347'893	268'092	199'747
3034 Spitäler	3'754'371	4'416'000	3'848'495	3'477'302	3'651'931	3'436'872
3040 Friedhöfe Dorf und Berg	-121'643	-11'700	-10'385	-15'615	-27'191	-110'061
3042 Bestattungswesen	251'306	263'400	268'331	250'801	288'112	259'583
3093 Wohn- und Pflegezentren	1'386'357	3'302'800	2'945'880	3'534'854	2'967'855	3'201'273
3094 Pflegefinanzierung Spitex	720'470	900'000	706'133	713'091	633'886	534'313
3098 Pflegefinanzierung Heime	3'779'223	0				
3099 Chronisch Krankenhäuser	-178'541	2'111'000	789'585	718'284	549'348	392'187

Fast alle Kostenstellen der Gesundheitsabteilung enthalten gesetzlich vorgeschriebene Aufträge wie z.B. das Zivilstandsamt, das Friedhof- und Bestattungsamt oder die Führung der gemeindeeigenen Wohn- und Pflegezentren. Ebenfalls enthalten in den Kosten sind die Beiträge an Spitäler und Spitex.

Seit 2011 ist das neue Pflegefinanzierungsgesetz in Kraft. Dies führte während einem Jahr zu einer Doppelbelastung für die Gemeinden. Ab 2012 übernimmt der Kanton die Beiträge an die Spitäler, damit sinkt der Nettoaufwand der Gesundheitsabteilung auf rund 7,5 Mio. Franken. (Im Jahr 2012 fallen noch Zahlungen für die Sockelbeiträge im 4. Quartal 2011 an.)

## Projekt Alterskonzept

Die Gesundheitsabteilung trägt die Gesamtverantwortung für das Projekt. Der Leiter der Abteilung koordiniert die verschiedenen Teilprojekte, stellt die Abstimmung der Arbeiten der verschiedenen am Projekt beteiligten Verwaltungsabteilungen sicher und ist zuständig für die Zusammenarbeit mit den externen Fachleuten.

### Neubauprojekt Wohn- und Pflegezentrum Blumenrain

Im Sommer/Herbst 2010 wurde ein Projektwettbewerb durchgeführt. Im Januar 2011 wurden das Siegerprojekt der Architekten von Ballmoos und Krucker, Zürich, und weitere Wettbewerbsergebnisse in der Villa Meier-Severini der Bevölkerung präsentiert.

An der Gemeindeversammlung vom Juni 2011 genehmigten die Zolliker Stimmberechtigten einen Kredit von 3,95 Mio. Franken für die Erarbeitung eines Vor- und Bauprojektes.

Die wichtigsten Eckdaten des Projektes sind:

- Total 102 Pflegezimmer
- EG: Dementenabteilung, Verwaltung, Gastronomie, Gartenanlage
- 1.OG: Physiotherapie, Fitness, Kinderkrippe, Pflegezimmer (29 m<sup>2</sup> inkl. Nasszelle), Etagenbad
- 2. und 3.OG: Pflegezimmer, Lounge, Etagenbad
- Attika: Gemeinschafts-Arztpraxis 200 m<sup>2</sup>, 10 Alterswohnungen ausgebaut (1,5 bis 3,5 Zimmer)
- Unterschoss: 56 Parkplätze (53 Wettbewerb), Haustechnik, Nebenräume

### Gestaltungsplan Blumenrain

Der Kanton hat der Bebauung des Areals Blumenrain zugestimmt mit der Auflage, einen Gestaltungsplan zu erstellen. An der Gemeindeversammlung vom Dezember 2011 genehmigten die Zolliker Stimmberechtigten diesen Gestaltungsplan mit grossem Mehr.

Der Gestaltungsplan steckt den Rahmen für ein bewilligungsfähiges Ausführungsprojekt ab. Er orientiert sich einerseits an den strengen Zweckbestimmungen des Kantons, die nur die Realisierung eines Wohn- und Pflegezentrums zulassen. Allfällige Nebennutzungen (z.B. Arztpraxen) müssen einen klaren Bezug zu diesem Zweck aufweisen.

Weil sich der Gestaltungsplan städtebaulich und architektonisch eng an das Siegerprojekt aus dem vorangegangenen Projektwettbewerb anlehnt, konnte er parallel zu den Arbeiten am Vorprojekt entwickelt werden. Der Gestaltungsplan formuliert rechtsverbindlich die im Siegerprojekt vorgesehene Lage, die maximale Länge, Breite und Höhe der Gebäude, die zulässigen Nutzungen, die Erschliessung des Areals, die bestimmenden Elemente der Aussenräume etc.

### Kommission für Altersfragen

Bei der Entwicklung des Alterskonzeptes wurden die Fachleute aus den verschiedenen Organisationen, die in Zollikon in der Altersarbeit tätig sind, von Anfang an aktiv miteinbezogen. Die Kommission für Altersfragen erhielt den Auftrag, im Rahmen der vertieften Erarbeitung des Alterskonzeptes zu Gunsten des Projektausschusses und der verschiedenen Projektleitungen zur Klärung von Fachfragen zur Verfügung zu stehen. Die Kommission bietet Gewähr, dass bei der Umsetzung des Alterskonzeptes bedarfsgerechte, praxistaugliche und wirtschaftliche Lösungen entwickelt werden. Sie trifft sich zu drei bis vier Sitzungen pro Jahr. Die Kommissionsmitglieder setzen sich mit aktuellen Entwicklungen in der Altersarbeit auseinander und informieren sich gegenseitig über aktuelle Themen aus den verschiedenen Institutionen. Die Kommission wird also auch im Sinne eines Altersforums eingesetzt, wo ein regelmässiger Informationsaustausch unter den verschiedenen Institutionen der Altersarbeit stattfinden kann. Es werden zudem Informationsveranstaltungen zu diversen Themen für die ältere Generation organisiert. 2011 wurde vor fast 100 Interessierten über das Thema Patientenverfügung berichtet. Anschliessend fanden zwei ausgebuchte Workshops zum Ausfüllen von Patientenverfügungen statt. Bei der personellen Besetzung der Kommission wird Wert darauf gelegt, dass die in der Altersarbeit tätigen Institutionen mit mindestens einem Mitglied vertreten sind. Folgende Personen der Zolliker Altersarbeit sind heute in der Kommission vertreten:

#### Mitglieder Kommission für Altersfragen

Name	Organisation
Daniel Bosshard	Leiter Gesundheitsabteilung der Gemeinde, Vorsitz
Marta Ammann	Geschäftsleiterin Spitex
Christine Baumann	Präsidentin Spitex
Otto Bieri	Leiter Wohlfahrtsabteilung der Gemeinde, Vorsitz Stv.
Itala Brändli	Mitarbeiterin Freizeitdienst/Betreuerin Kontaktstelle für das Alter
Anja Bremi	Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter
Jürg Bühler	Senioren für Senioren
Renate Diener	Leiterin Freizeitdienst
Jacqueline Gernet	Vertreterin der Arbeitsgruppe aus der Zukunftskonferenz
Bea Gassmann	Gemeindeverwaltung, Projektsekretariat
Thomas Keller	Seniorenbeauftragter Katholische Kirche
Alex Kohli	Sozial-Diakon Reformierte Kirche
Heike Pollerhoff Huber	Gesamtleiterin Residenz Neumünsterpark
Brigitte Riederer	Gesamtleiterin Wohn- und Pflegezentrum Zollikon
Annette Rüegg	Besuchsdienst (bis Ende 2011)
Beatrice Tschopp	Leiterin Ortsvertretung Pro Senectute
Marlies Youssef	Besuchsdienst (ab Anfang 2012)

#### Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
3010 Abteilungsverwaltung	276'057	275'600	295'390	298'627	284'104	272'119

## Pflegefinanzierung Ambulante Krankenpflege

Bis 2010 wurden diese Kosten in der Kostenstelle 3030 Spitex-Dienste verbucht. Im Zusammenhang mit der neuen Pflegefinanzierungsgesetzgebung wurde ab 2011 die neue Kostenstelle 3094 eröffnet.

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
3094 Pflegefinanzierung Spitex	720'471	900'000	706'133	713'091	633'886	534'313

Bemerkung: Die Pflegebedürftigkeit sowie die Anzahl geleisteter Stunden unterliegen Schwankungen. Auf den 1. Januar 2011 trat die neue Pflegefinanzierungsgesetzgebung mit einem neuen Kostenbeteiligungsmodell in Kraft.

## Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime

Mit der neuen Pflegegesetzgebung bezahlt die Gemeinde seit 2011 an die Pflegekosten ihrer Einwohner/innen auch dann, wenn diese nicht in den gemeindeeigenen Heimen wohnen. Aufgrund der eintreffenden Rechnungen von zahlreichen Alters- und Pflegeinstitutionen konnte festgestellt werden, dass sich die pflegebedürftigen Zolliker/innen zusätzlich zu den oben erwähnten Heimen noch in weiteren 38 Institutionen aufhalten. Nach dem heute geltenden Recht (§5 Pflegegesetz vom 27.10.2010) ist die Gemeinde verpflichtet, dafür zu sorgen, dass ihre betagten Einwohnerinnen und Einwohner bei Bedarf einen Platz in einer geeigneten Langzeit-Pflegeinstitution erhalten. Es ist dabei der Gemeinde freigestellt, ob sie dieser Verpflichtung nachkommt, indem sie Dritte beauftragt, solche Plätze bereitzuhalten oder ob sie selber Pflegeplätze bereitstellt. Die Gemeinde verfügt über Optionsbetten in anderen teilweise spezialisierten Institutionen wie zum Beispiel an Demenz erkrankte Personen. Im Bethesda Küsnacht verfügt die Gemeinde aktuell über 25 Betten und im Pflegeheim Rehalp Zürich über 30 Betten.

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
3098 Pflegefinanzierung Heime	3'779'223	0				
3099 Chronisch Krankenheime	-178'541	2'111'000	789'585	718'284	549'348	392'187

Bemerkungen: Die Gemeindebeiträge an die Heime (Normdefizite) werden vom Kanton festgelegt. Bis 2010 wurden die Kosten der Optionspartner in der Kostenstelle 3099 Chronisch-Krankenheime verbucht. 2011 wurden in der Kostenstelle 3099 nur noch Gutschriften aus den Rechnungsjahren 2010 verbucht. Im Zusammenhang mit der neuen Pflegefinanzierungsgesetzgebung wurde für die Gemeindebeiträge an die Pflegekosten der Heime ab 2011 die neue Kostenstelle 3098 eröffnet. Die Pflegebedürftigkeit sowie die Anzahl geleisteter Pflagetage unterliegen grösseren Schwankungen. Entsprechende Erfahrungszahlen fehlen, weshalb nur eine grobe Schätzung des Budgets möglich war.

## Spitäler

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
3034 Spitäler	3'754'371	4'416'000	3'848'495	3'477'302	3'651'931	3'436'872

Bemerkungen: Die Sockelbeiträge an die Spitäler werden vom Kanton festgelegt. Nicht budgetierte Gutschrift aufgrund Ausgleichszahlungen von Spitalgemeinden infolge Änderungen der Spitalregionen (Prozessentscheid Bundesgericht) plus Gutschrift aus Jahresrechnung 2010.

## Wohn- und Pflegezentren

Die beiden gemeindeeigenen Wohn- und Pflegezentren Beugi (65 Plätze) und Am See (45 Plätze) bieten ihren Bewohnerinnen und Bewohnern ein möglichst selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden mit qualifizierter Betreuung.

	2011	2010	2009	2008	2007
<b>WPZ Beugi</b>					
Durchschnittliche Bettenbelegung	93.34%	91.49%	91.75%	94.63%	97.6%
Altersdurchschnitt in Jahren	87.73	87.49	87.69	86.50	86.67
Anzahl Eintritte	12	15	8	17	11
Feringäste	0	0	0	0	6
Anzahl Austritte (inklusive Todesfälle)	7	12	10	18	20
<b>WPZ Am See</b>					
Durchschnittliche Bettenbelegung	98.81%	94.44%	95.59%	98.30%	96.28%
Altersdurchschnitt in Jahren	87.60	86.04	88.80	87.01	86.65
Anzahl Eintritte	20	25	4	16	17
Feringäste	8	20	14	11	10
Anzahl Austritte (inklusive Todesfälle)	20	22	21	15	26

### Stellenplan

	2011		2010		2009	
	Stellen-%	# MA	Stellen-%	# MA	Stellen-%	# MA
Wohn- und Pflegezentren (WPZ)	11'010	146	11'010	148	11'010	142
Lernende WPZ	500	6	500	5	300	3
Nischenarbeitsplätze WPZ	200	1	200	3	200	2

Ausserdem werden jährlich 4800 Stunden budgetiert, um krankheitsbedingte Absenzen abzudecken.

Bei den Lernenden bietet das WPZ für folgende Berufe einen Lehrplatz an: Fachangestellte Gesundheit, Fachangestellte Betreuung, Koch und Hauswirtschaftsfachfrau.

### Statistik Aus- und Weiterbildungskosten (Nettoaufwand in Fr.)

	2011	2010	2009	2008	2007
Interne Aus- und Weiterbildung	1'824.00	23'981.00	15'040.00		
Aus- und Weiterbildung Lernende	12'136.00	16'901.00	11'097.00		
Individuelle Aus- und Weiterbildung	20'764.00	29'802.00	28'648.00		
<b>Gesamt</b>	<b>34'724.00</b>	<b>70'684.00</b>	<b>54'785.00</b>		
Kosten Aus- und Weiterbildung pro Vollzeitstelle	315.40	642.00	497.60		

Bei den internen Aus- und Weiterbildungen ist das Angebot, welches durch Fachpersonen des WPZ angeboten wird, nicht berücksichtigt.

### Statistik Personaldaten

	2011	2010	2009	2008	2007
<b>Ausbildungsplätze (Erstausbildungen)</b>	3	5	4		
<b>Nischenarbeitsplätze (Besetzt/Total)</b>	0.5/2	1.8/2	1.2/2		
<b>Total Stellenprozente</b>	<b>11'010</b>	<b>11'010</b>	<b>11'010</b>		
Besetzte Stellenprozente	10'980	11'110	10'870		
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>	146	148	142		
Anzahl Männer	34	31	29		
Anzahl Frauen	112	117	113		
Anzahl Teilzeitangestellte	61	70	65		
<b>Fluktuationsrate in %</b>	<b>18.25</b>	<b>10.23</b>	<b>16.25</b>		
Bewerbungen für Stellen	204	79	102		

Bei den Ausbildungsplätzen sind folgende Angebote enthalten: Passerellenprogramm zur dipl. Pflegefachperson HF, Praktikumsplatz Administration, Validationsverfahren zur Fachangestellten Gesundheit, Hauswirtschaftsfachfrau im 2. Bildungsweg und Restaurationsfachfrau im 2. Bildungsweg. Bei den Nischenarbeitsplätzen sind ebenfalls die Einsätze von PatchWork sowie des Sozialdienstes der Gemeinde Zollikon enthalten. Bei den Rubriken „besetzte Stellenprozente“ und „Fluktuationsrate“ sind die befristeten Anstellungsverhältnisse, welche eine längerdauernde Krankheitsabsenz überbrücken, berücksichtigt.

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
3093 Wohn- und Pflegezentren	1'386'357	3'302'800	2'945'880	3'534'854	2'967'855	3'201'273

Bemerkungen: Die Taxordnung wird vom Gemeinderat festgelegt, allerdings gibt es kantonale Vorgaben, welche Kosten den Bewohner/innen verrechnet werden dürfen. Durch die Einführung der kantonalen Pflegefinanzierung entstanden neue Einnahmen. Die nicht budgetierten Beiträge der öffentlichen Hand an die Pflegekosten der Heime betragen 1,5 Mio. Franken. Zudem entstanden durch die Einführung einer neuen Betreuungstaxe zusätzliche Einnahmen von 0,4 Mio. Franken.

## Zivilstandsamt

**Die zentrale Aufgabe des Zivilstandsamtes ist die Beurkundung des Personenstandes. Im eidgenössischen Personenregister werden alle Geburten, Todesfälle und Kindsanerkennungen im Gemeindegebiet von Zollikon eingetragen. Zu den weiteren Aufgaben gehören die Vorbereitung und Durchführung von Eheschliessungen und eingetragenen Partnerschaften.**

Wirkungsziele
Die Gemeinde führt das eidgenössische Personenstandsregister Infostar, beurkundet Personenstandsänderungen, stellt Urkunden aus und führt Eheschliessungen durch. Damit legt sie eine wichtige Grundlage für öffentliche und private Rechtsgeschäfte aller Art.

Leistungsziele
Die Beurkundung des Personenstandes, die Führung des Personenstandsregisters, die Durchführung von Eheschliessungen sowie die Ausstellung von Dokumenten erfolgt vollständig, korrekt und gesetzeskonform mit einem angemessenen Ressourcenaufwand und zur hohen Zufriedenheit der Kunden.

Kennzahlen

	SOLL	2011	2010	2009	2008	2007
Kantonale Inspektionsbewertung alle 2 Jahre	Keine Einwände	√		√		
Geschäftsfälle pro 100%: Arbeitseffizienz im Vergleich der Zivilstandsämter im Kt. ZH	unter den ersten 10	√ (Rang 2)	√ (Rang 1)	√ (Rang 8)		
Kundenzufriedenheit (Qualifizierte Beschwerden*)	Max. 10	√ (1)	Nicht erhoben	Nicht erhoben		

\*Qualifizierte Beschwerde = eine gerechtfertigte Beschwerde, die auf einen Fehler der Gemeindeverwaltung zurückzuführen ist.

Kantonale Statistik

	2011	2010	2009	2008	2007
Geburten	1'598	1'518	1'549	1'425	1'283
Todesfälle	228	250	233	278	281
Eheschliessungen	80	69	74	70	58
Eingetragene Partnerschaften	2	2	3	5	12
Namenserklärungen	8	10	12	14	9
Anerkennungen	71	70	88	57	51
Ehe- und Partnerschaftsvorbereitungen	62	68	80	67	63
Ausstellung von Dokumenten	3'400	3'325	3'325	2'837	2'566
Total Geschäftsfälle	5'449	5'312	5'364	4'753	4'323

Längst nicht alle im Zivilstandsamt Zollikon erfassten Geburten oder Todesfälle betreffen die Zolliker Bevölkerung. Hier werden auch alle Geburten und Todesfälle im Spital Zollikerberg registriert.

Im eidgenössischen Personenstandsregister müssen die Daten aller Personen bis 1929 elektronisch rückerfasst werden (Inkraftsetzung des eidgenössischen Familienregisters).

#### Aufsicht

Im Inspektionsbericht des kantonalen Gemeindeamtes vom 3. Februar 2012 werden die Arbeiten des Zivilstandsamtes mit "gut" beurteilt. Alle Mitarbeiterinnen seien dank ihrer Erfahrung, fundierter Ausbildung und guter interner Kommunikation auf einem hohen Wissensstand.

#### Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
3020 Zivilstandsamt	276'273	308'200	315'245	347'893	268'092	199'747

Bemerkungen: Die Gebühren werden vom Bund festgelegt (Eidg. Zivilstandsverordnung). 2011 wurden die Gebühren erhöht. Somit reduzierte sich der Nettoaufwand für die Gemeinde Zollikon.

## Friedhof- und Bestattungsamt

### Friedhöfe

Die Friedhofgärtner pflegen die Friedhofanlagen Zollikon mit 39'700 m<sup>2</sup> und Zollikerberg mit 31'200 m<sup>2</sup> und sind für die Beisetzungen, den Unterhalt und die Bepflanzung der 2'259 Grabstätten zuständig. Die Gesamtfläche der beiden Friedhöfe beträgt 70'900 m<sup>2</sup>.

Wirkungsziele
Die Gemeinde bietet ihrer Bevölkerung eine pietätvolle letzte Ruhestätte und eine gepflegte Parkanlage für Ruhe und Andacht.

Leistungsziele
Bewirtschaftung der beiden Friedhofanlagen und der Grabstätten:
- vertragsgemäss und zur Zufriedenheit der Angehörigen bzw. der Friedhofbesucher/innen
- mit einem angemessenen Ressourcen- und Zeitaufwand.

### Kennzahlen

	SOLL	2011	2010	2009	2008	2007
Arbeitseffizienz	Fristgerechte Bepflanzung	√				
Kundenzufriedenheit Vertragskunden	Max. 10 qualifizierte Beschwerden*	√ (4)				
Kundenzufriedenheit allgemein	Max. 10 qualifizierte Beschwerden*	√ (0)				

\*Qualifizierte Beschwerde = eine gerechtfertigte Beschwerde, die auf einen Fehler der Gemeindeverwaltung zurückzuführen ist.

### Statistik

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Grabstätten	2'259	2'322	2'322	2'338	

#### Finanzzahlen (Nettoertrag in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
3040 Friedhöfe Zollikon Dorf und Berg	121'643	11'700	10'385	15'615	27'191	110'061

Bemerkungen: Die Gebühren werden vom Gemeinderat festgelegt. Im Jahr 2011 wurden die Gebühren für Grabbepflanzungen erhöht.

Abweichung zum Voranschlag: Im Jahr 2011 wurden sehr viele Vorauszahlungsverträge für Grabbepflanzungen abgeschlossen und es gab hohe Mehreinnahmen aus Pachtzinsen für Privatgräber.

## Bestattungsamt

Wirkungsziele	Leistungsziele
Die Gemeinde führt Bestattungen für alle Glaubensrichtungen pietätvoll durch.	Die Gemeinde organisiert nach den Wünschen der Hinterbliebenen Beisetzung und Abdankung. Sie führt die Bestattungen durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>- zur Zufriedenheit der Angehörigen</li> <li>- gesetzeskonform</li> <li>- garantiert einen reibungslosen Ablauf.</li> </ul>

### Kennzahlen

	SOLL	2011	2010	2009	2008	2007
Arbeitsqualität im Bestattungswesen	Max. 5 Fehler	√ (0)				
Zufriedenheit der Angehörigen Anzahl qualifizierte Beschwerden*	Maximal 3	√ (0)				

\*Qualifizierte Beschwerde = eine Beschwerde, die auf einen Fehler seitens der Gemeinde zurückgeht.

### Statistik

	2011	2010	2009	2008	2007
Beisetzungen	104	112	101	128	116
Kosten pro Fall in Fr.	2'416	2'395	2'483	2'250	2'237

### Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
3042 Bestattungswesen	251'306	263'400	268'331	250'801	288'112	259'583

Die Gemeinden sind verpflichtet, die Bestattungskosten für ihre Einwohner/innen zu übernehmen. Sonderwünsche (Speziarsarg) müssen die Angehörigen selber bezahlen. Die Kosten hängen von der Zahl der Todesfälle ab (vgl. Statistik). Die Kosten pro Fall variieren je nach Anzahl Särge, Kremationen sowie Rückerstattung der Bestattungskosten von nicht in Zollikon wohnhaft gewesenen Verstorbenen.

## Gesundheitsberatung

Wirkungsziele	Leistungsziele
Beitrag leisten, um die Bevölkerung in allgemeinen Gesundheitsthemen und Altersfragen zu sensibilisieren und aufzuklären. Die Bevölkerung ist über den ärztlichen Notfalldienst und über die Kontaktstelle für Altersfragen informiert. Ermöglichen der Wochenbettbetreuung für junge Familien durch freipraktizierende Hebammen.	Regelmässige Durchführung (mindestens alle 3 Jahre) von Gesundheitsaktionen wie z.B. LuftiBus sowie Information der Bevölkerung über den ärztlichen Notfalldienst. Leitung der Kommission für Altersfragen: regelmässige Organisation von Sitzungen Bezahlung einer Pikettgeldentschädigung für Wochenbettbetreuung an die Mitglieder der Fachgruppe freipraktizierende Hebammen des Schweizerischen Hebammenverbandes gemäss offizieller Adressliste

## Kennzahlen

	SOLL	2011	2010	2009	2008	2007
Durchführung von Gesundheitsaktionen	Mind. alle 3 Jahre	Keine	Keine	LuftiBus	Keine	Keine
Sitzungen der Kommission für Altersfragen	Mind. 4 x jährlich	4	4	4		

## Statistik

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Pikettenschädigungen an Hebammen	66	84	49		

## Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
3083 Gesundheitsberatung	64'793	74'300	49'029	131'337	179'772	74'651

## Gesundheitskontrolle

Wirkungsziele	Leistungsziele
<p>Die Konsument/innen vor Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen schützen, welche die Gesundheit gefährden können.</p> <p>Den hygienischen Umgang mit Lebensmitteln in Betrieben sicherstellen und die Konsumenten im Zusammenhang mit Lebensmitteln vor Gefährdung und Täuschungen schützen.</p>	<p>Die Lebensmittelkontrollen werden im Rahmen der Gesetzgebung bedarfsgerecht und kundenfreundlich durchgeführt.</p> <p>Für Privatpersonen werden von August bis November wöchentlich Pilzkontrollen angeboten.</p> <p>Die Gastwirtschafts- und Alkoholverkaufspatente werden gesetzeskonform erteilt.</p>

## Statistik Lebensmittelkontrolle

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl kontrollpflichtige Betriebe	78	77	75		
Anzahl Inspektionen (inkl. Nachkontrollen)	77	57	78		
Anzahl Betriebe mit Beanstandungen	14	12	23		
Anzahl Beanstandungen	24	20	42		

Das Lebensmittelgesetz schreibt den Gemeinden vor, die Lebensmittelkontrolle durch eine vom Bund akkreditierte Kontrollstelle durchführen zu lassen. In der Gemeinde Zollikon erfüllt diesen Auftrag seit 2009 das Lebensmittelinspektorat der Stadt Winterthur.

## Statistik Pilzkontrolle

Die Pilzkontrolle ist gesetzlich vorgeschrieben. (Kantonale Einführungsverordnung zum eidgenössischen Lebensmittelgesetz vom 2. Mai 2007: § 8. Abs. 1). Sie wird während der Pilzsaison zweimal wöchentlich eine Stunde angeboten.

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Kontrollscheine	59	65	43	80	69
Kontrollierte Speisepilze [kg]	87	104	71	152	125
Ungeniessbare Pilze [kg]	9	11	8	12	11
Giftige Pilze [kg]	2	3	2	2	2
Tödlich giftige Pilze [Stück]	1	1	0	2	4

## Statistik Gastwirtschaftspatente und Alkohol-Verkaufspatente

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Betriebe mit Alkoholverkaufspatent	13	14	14		
Anzahl Betriebe mit Gastwirtschaftspatent	20	20	20		
Anzahl Patente neu ausgestellt	5	6	16		

## Statistik Feuerungskontrolle

	2011	2010	2009	2008	2007
Routinekontrollen	683	709	671	718	765
Abnahmekontrollen	108	67	56	80	71
1. Nachkontrollen (inklusive vom Gewerbe ausgeführte Kontrollen)	17	14	21	73	69
2. Nachkontrollen	1	2	1	1	0
Anlagen mit Sanierungsfrist	39	87	62	112	61
Stichproben	2	5	3	5	7
Anforderungen erfüllt	732	699	643	671	765
Anforderungen nicht erfüllt	64	82	84	186	147

## Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
3061 Gesundheitskontrolle	14'441	21'200	15'002	23'194	19'338	12'313

Begründung Abweichung gegenüber Voranschlag: Die Kosten für die Lebensmittelkontrolle, die seit 2009 durch das Lebensmittelinspektorat der Stadt Winterthur ausgeführt wird, konnten gesenkt werden.

## Abfallbewirtschaftung

Die Abfallbewirtschaftung im Kanton Zürich ist ein Zusammenspiel verschiedener Akteure aus Privatwirtschaft, Gemeinden und Kanton. Für alle Arten von Abfällen stehen definierte Entsorgungswege und eine angepasste Infrastruktur zur Verfügung.

Wirkungsziele	Leistungsziele
<p>Der Kehrriech wird fachgerecht, kundenfreundlich, ökologisch und wirtschaftlich entsorgt.</p> <p>Die Bevölkerung ist über die Entsorgungsarten und die Entsorgungsdaten informiert.</p>	<p>Regelmässige Kehrriechabfuhr unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und mittelfristig kostendeckend.</p> <p>Angebote, damit alle Kehrriechfraktionen (Papier, Metall etc.) fachgerecht entsorgt werden können über Separatabfuhr oder Sammelstellen.</p> <p>Alle Bevölkerungskreise werden über das Dienstleistungsangebot durch verschiedene Informationskanäle zeitgerecht informiert und beraten (Abfallkalender, Webseite und Abfalltelefon).</p>

## Kennzahlen

	SOLL	2011	2010	2009	2008	2007
Kostendeckungsgrad der Kehrriechtabfuhr	100%	105,7%	101,4%	104,6%		
Kehrriechtabfuhr	2x pro Woche	√	√	√	√	√
Grüngutabfuhr	1x pro Woche	√	√	√	√	√
Metallsammlung	4x pro Jahr	√	√	√	√	√
Altpapier	8x pro Jahr	√	√	√	√	√
Kartonsammlung	6x pro Jahr	√	√	√	√	√
Sonderabfall	2x pro Jahr	√	√	√	√	√
Publikation der Informationsbroschüre	Im Dezember des Vorjahres	√	√	√	√	√
Ankündigung der Separatsammlungen	Jeweils am Freitag vor der Sammlung	√	√	√	√	√

## Statistik und Finanzkennzahlen

	2011	2010	2009	2008	2007
Jährliche Abfallmenge pro Einwohner [kg]	404	415	408	418	416
Jährliche Hauskehrriechtmenge pro Einwohner (kg)	170	171	168	173	173
Recyclingquote <sup>1)</sup> (%)	44	45	46	45	45
Gesamtkehrriechtmenge (in Tonnen)	4'849	4'988	4'898	5'012	4'987
Haus-Kehrriechtabfuhr (T)	2'040	2'053	2'017	2'080	2'081
Gewerbekehrriecht (T)	672	688	643	654	638
Grüngutabfuhr ohne Häckseldienst (T)	608	597	634	568	587
Metallsammlung (T)	33	37	37	37	40
Altpapiersammlung (T)	834	862	887	991	998
Kartonsammlung (T)	162	156	201	206	175
Sonderabfall (T)	2	4	3	3	2
Kadaverentsorgung (T)	3	4	2	3	2
Glas (T)	495	487	474	470	464
Kehrriechtabfuhr inkl. Verbrennung KEZO (Fr./Einw.) *	-1.97	0.39	-3.97	-0.09	0.03
Grüngutentsorgung (Fr./Einw.) *	9.95	9.40	10.66	7.01	5.94
Papier (Fr./Einw.) *	1.18	1.67	3.04	2.80	3.84
Karton (Fr./Einw.) *	0.91	1.20	1.98	1.62	1.63
Glas (Fr./Einw.) *	2.50	2.42	2.64	2.36	2.69
Metall (Fr./Einw.)	0.74	0.81	0.78	0.68	1.14

\*Nettobetrachtung

<sup>1)</sup>Summe (Grüngut, Metall, Altpapier, Karton, Sonderabfall, Kadaver, Glas) im Verhältnis zur Gesamtkehrriechtmenge  
Die Kehrriechtentsorgung darf gemäss gesetzlichen Vorgaben nicht aus dem steuerfinanzierten Haushalt finanziert werden, sondern muss durch die Abfallgebühren (Kehrriechtgrundgebühr sowie Gebühren für Kehrriichtsäcke und Grüngut) gedeckt werden.

## Liegenschaftenabteilung

Die Liegenschaftenabteilung ist für die Verwaltung, den Unterhalt und den Betrieb aller gemeindeeigenen Liegenschaften (ohne Schulliegenschaften) sowie für das Planungs- und Projektmanagement verantwortlich. Ausserdem sind die Bereiche Land- und Forstwirtschaft, die Energiestadt und der Informatikbereich dieser Abteilung zugeordnet.

### Liegenschaftskonzept

Der Gemeinderat verabschiedete im November 2011 die Liegenschaftsstrategie. Diese lässt sich in drei Kernaussagen zusammenfassen: Der Liegenschaftsbestand soll mittelfristig eine moderate durchschnittliche Rendite abwerfen und damit einen Beitrag zur Gesundung der Gemeindefinanzen leisten, er soll durch gezielte Ver- und Zukäufe optimiert werden können und in Umfang und Qualität Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich Ortsplanung und Sozialpolitik gewährleisten. Die Liegenschaftsstrategie des Gemeinderates muss die Gesamtinteressen der Gemeinde im Auge behalten und darf sich nicht einem einzigen Ziel unterordnen.

Die Liegenschaften der Gemeinde Zollikon stellen Vermögen dar. Wenn sie ureigenen Gemeindezwecken (z.B. Sicherheit, Schule) dienen, werden sie dem Verwaltungsvermögen zugerechnet. Wenn sie Nebenzwecken dienen oder als Renditeobjekte im Bestand gehalten werden, gehören sie zum Finanzvermögen. Die Zolliker Liegenschaftsstrategie unterstützt politische und wirtschaftliche Zielsetzungen. Mit der Bereitstellung von Wohn- und Pflegeheimen, von Notwohnungen für Sozialhilfeempfänger/innen, Wohnungen für Mitarbeitende der Gemeinde mit Pikettverpflichtungen wie beispielsweise in den Unterhaltsdiensten, für das Pflegepersonal oder Hauswarte, von Raum für Kultur und Freizeit (Sportanlagen, Bäder, Schrebergärten, Bootsplätze etc.) und mit der Unterstützung von preiswertem Wohn- und Gewerberaum verfolgt Zollikon politische Ziele. Damit die Gemeinde dies wirkungsvoll tun kann, braucht sie einen genügend grossen Bestand. Wirtschaftlich rechtfertigt sich die Bereitstellung des für solche Zwecke benötigten Raums in gemeindeeigenen Liegenschaften ohne jeden Zweifel: Müsste Zollikon diesen Raum einmieten, würden Marktmieten fällig, die den Gemeindehaushalt massiv stärker belasten würden. Die Liegenschaftsstrategie wurde im November 2011 den Politischen Parteien vorgestellt, mit der Bitte um Stellungnahme bis Ende Februar 2012.

### Entwicklung der Gesamtkosten der Liegenschaftenabteilung

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
25 Liegenschaftenabteilung	4'033'043	5'948'600	4'788'931	6'345'111	4'609'760	3'716'783

Die Badeanlagen sind organisatorisch der Polizeiabteilung zugeordnet, der Aufwand ist jedoch in der Liegenschaftenabteilung aufgeführt. Die Informatik ist organisatorisch der Liegenschaftenabteilung zugeordnet, die Kostenstelle Informatik 1510 ist hingegen in der Präsidialabteilung enthalten.

#### Erläuterungen zur Kostenentwicklung

Seit 2008 wurden die Aufgaben für Unterhalt und Betrieb der gemeindeeigenen Liegenschaften sukzessive zentralisiert und alle Kosten werden heute in der Liegenschaftenabteilung ausgewiesen. Bei einem Übergang zu einer Vollkostenrechnung müssten diese Kosten anteilmässig auf die entsprechenden Abteilungen oder Betriebe umgelagert werden. Bereits heute werden die Kosten für Betrieb und Unterhalt sowie Informatik (und andere Overheadkosten) dem Betriebsamt belastet, damit den beiden am Betriebsamt beteiligten Nachbargemeinden die Vollkosten in Rechnung gestellt werden können.

Heute sind alle Hauswartstellen sowie das Reinigungspersonal, das früher den verschiedenen Abteilungen zugeordnet war, der Liegenschaftenabteilung zugeordnet. Insgesamt sind 6,3 Stellen (Hauswartungen, Betrieb Gemeindesaal, Reinigungspersonal) in die Liegenschaftenabteilung verlagert worden. Beim Beschaffungswesen konnten durch die Zentralisierung die Kosten markant gesenkt werden: Mengenrabatte beim Einkauf von Heizöl, Mobiliar, Putzmaterial etc.

### Grundstück- und Liegenschaftenbestand

Die Gemeinde Zollikon hat eine Gesamtfläche von 784 Hektaren. Rund ein Fünftel, nämlich 1'478'814m<sup>2</sup> (ohne Strassen), sind im Eigentum der Gemeinde. Ausserdem verfügt die Gemeinde Zollikon noch über weitere 87'399 m<sup>2</sup> Land in Lenzerheide, Maur, Wildhaus und Zumikon.

## Zusammensetzung Grundstücke der Gemeinde (Stand Juli 2011)

Zone	Fläche in m <sup>2</sup>	Anteil in %
Kernzone	22'245	1,4
Zentrumszone	21'886	1,4
Bauzone	74'292	4,7
Zone für öffentliche Bauten	188'625	12,0
Freihaltezone	367'964	23,5
Erholungszone	300'075	19,2
Wald	172'789	11,0
Landwirtschaftszone	329'144	21,0
Gewässer	1'794	0,1
Grundeigentum ausserhalb Gemeinde	87'399	5,6
<b>Total</b>	<b>1'566'213</b>	<b>100,0</b>

## Anzahl gemeindeeigene Liegenschaften (ohne Schule)

	2011	2010	2009	2008	2007
Liegenschaften im Verwaltungsvermögen	68	68			
Liegenschaften im Finanzvermögen	33	37			
<b>Total Anzahl Liegenschaften</b>	<b>101</b>	<b>105</b>			
Total Gebäudeversicherungswert (Fr.)	217,5 Mio.	219,6 Mio.			

## Übergeordnete Zielsetzungen der Liegenschaftenabteilung

Wirkungsziele	Leistungsziele
<p>Die Gemeinde verfügt über die geeignete Infrastruktur für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und politischen Ziele.</p> <p>Das Gemeindebild wird mit gemeindeeigenen Liegenschaften (Gebäude, Freiflächen, Wald) positiv mitgeprägt.</p> <p>Liegenschaften im Finanzvermögen erzielen eine adäquate Rendite und bilden einen Teil der strategischen Reserve.</p> <p>Die Liegenschaftenabteilung erbringt ihre Supportleistungen, damit sich die Abteilungen auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können.</p>	<p>Alle Dienstleistungen werden kunden- und qualitätsorientiert erbracht.</p> <p>Verwalten und Erstellen von überbautem Raum für die Öffentlichkeit sowie für die Verwaltung, Bewirtschaftung von Liegenschaften im Finanzvermögen und Freiflächen.</p> <p>Raumbedarf der Verwaltung in geeigneten Liegenschaften abdecken und die Belegung der Räumlichkeiten optimieren.</p> <p>Die Substanz der gemeindeeigenen Objekte den Nutzerbedürfnissen entsprechend erhalten, in dem Unterhaltsarbeiten unter Berücksichtigung der Gebäudezustandsanalyse ausgeführt werden.</p> <p>Bei baulichen Massnahmen die Ziele der Energiestadt mittragen, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und finanziellen Mittel.</p>

## Zentrale Dienste

Wirkungsziele	Leistungsziele
<p>Kostenoptimierung durch Vereinheitlichung und zentrale Beschaffung.</p> <p>Die Sicherheit der Angestellten und der Besucher/innen ist jederzeit gewährleistet.</p>	<p>Die Liegenschaftenabteilung beschafft und betreibt für die ganze Verwaltung und alle Betriebe nach wirtschaftlichen Kriterien, dienstleistungs- und qualitätsorientiert: Informatik; Büromöblierungen; Telefonie; Büromaschinen; Betriebs- und Verbrauchsmaterial.</p> <p>Wenn möglich erfolgt der Einkauf in Absprache und Koordination mit der Schule.</p> <p>Die Liegenschaftenabteilung sorgt dafür, dass alle Abteilungen und Betriebe die Richtlinien zur Arbeits- und Betriebssicherheit kennen und die Verantwortlichen vor Ort regelmässig geschult werden.</p>

## Liegenschaftsbewirtschaftung

Wirkungsziele
Die vorhandenen Liegenschaften sind gut ausgelastet und gemäss Gemeinderatsbeschluss unterhalten. Liegenschaften sind nach wirtschaftlichen Kriterien bewirtschaftet.

Leistungsziele
Hohe Belegung in der Vermietung zu marktüblichen Mietzinsen. Adäquate Umsetzung der vom Gemeinderat vorgegebenen Liegenschaftenstrategie in Bezug auf Unterhalt. Zufriedenheit der internen und externen Dienstleistungsbezüger/innen. Hohe Auslastung der Betriebe (Gemeindesaal, Villa Meier-Severini).

### Kennzahlen

	SOLL	2011	2010	2009	2008	2007
Belegung der vermieteten Wohn- und Geschäftsräume in %	95%	96,9%	98,7%			
Reinigung Sanitäre Anlagen in Verwaltungsgebäuden	Täglich	√	√			
Reinigung Büroräumlichkeiten in Verwaltungsgebäuden	2 x pro Woche	√	√			

### Vermietungsstatistik über alle Liegenschaften

(Wohnungen sind sowohl in Liegenschaften im Verwaltungsvermögen als auch im Finanzvermögen)

	2011	2010	2009	2008	2007
<b>Wohnungsmietverträge</b>	89	94			
Mutationen	7	12			
Nettomietzins ertrag in Fr.	1'179'639	1'243'243			
<b>Gewerbe Anzahl Verträge</b>	30	33			
Mutationen	3	0			
Nettomietzins ertrag in Fr.	521'565	558'149			
<b>Anzahl Parkplätze</b>	141	141			
Mietzins ertrag in Fr.	182'740	181'146			
Landwirtschaft Anzahl Pachten	165	165			
Pachtertrag in Fr.	41'597	36'242			
Familiengärten Anzahl Verträge	123	123			
Pachtertrag in Fr.	25'405	25'228			
Bootsplätze	205	205			
Miet ertrag in Fr.	129'128	109'970			
Ausstellungsvitrinen	17	17			
Miet ertrag in Fr.	1'600	1600			
Jugendhaus	1	1			
Mietzins ertrag in Fr.	30'000	30'000			
<b>Gesamtanzahl Mietverhältnisse</b>	<b>771</b>	<b>779</b>			

Durch den Verkauf der vier Liegenschaften im Jahr 2011 entfallen Mietzinseinnahmen von rund 100'000 Franken. Durch die erzielten Mietzinserhöhungen wird ein Teil des Verlustes ausgeglichen. Bei den Gewerberäumen schlägt der Leerstand des Restaurants zum Truben zu Buche.

### Verwaltung von Liegenschaften der Pensionskasse

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Gebäude	3	3	4	4	4
Anzahl Wohnungen + Gewerberäume	20	20			

Bis 2010 war eine externe Firma mit der Verwaltung beauftragt, wodurch sich zahlreiche Schnittstellenprobleme und zusätzlichen Aufwand für die Gemeindeverwaltung (u.a. Finanzabteilung) ergaben. Die Verwaltung wird gegen Abgeltung durch die Pensionskasse erfüllt.

## Bauprojektmanagement

Wirkungsziele	Leistungsziele
Fachkundige Umsetzung der Hochbauprojekte (Sanierung und Bau). Verlässlichkeit punkto Qualität, Kosten und Termin.	Effiziente und standardisierte Projektabwicklung unter Einhaltung der Terminvorgaben und innerhalb des gesprochenen Kredits. Submissionsrechtlich korrekte Vergabe aller Aufträge. Koordination der Hochbauprojekte. Überwachung der externen Leistungserbringer.

## Kennzahlen

	SOLL	2011	2010	2009	2008	2007
Projektstatus-Übersicht	1 x jährlich in IR*	√	√			
Anteil der abgerechneten Projekte ohne Kreditüberschreitung (Kreditfreigabe, nicht Grobplanung Investitionsrechnung)	100%	100%	-			
Anteil der Projekte, die innerhalb Terminvorgaben durchgeführt werden (IR)	100%	100%	-			
Keine verlorenen Prozesse bei submissionsrechtlichen Verfahren	0	√	√			

\*Investitionsrechnung

## Statistik

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Bauprojekte IR	9	8			
Gesamtinvestitionen Bauprojekte IR (in Fr. Mio.)	3,1	2,7			

## Auflistung Projekte 2011

	Kreditfreigabe	Kredit	Abrechnung	Abschluss bzw. Status	Interne Arbeit
Gemeindesaal, HLK Erneuer., Wärmeeerz.	05.2008	2'093'714		Sommer 2011	600
Rietstrasse 38, Belagssanierung	03.2011	650'000		in Arbeit	400
Abdankungshalle	09.2009	723'148	717'504	April 2011	400
Sanierung Hinterdorf 7	10.2010	865'000		August 2011	350
WPZ Blumenrain, Wettbewerb	07.2010	675'000		Sommer 2011	300
WPZ Blumenrain Vor- und Bauprojekt	07.2011	3'950'000			
WPZ Blumenrain, Vorprojekt	12.2011	600'000		Dezember 2011	450
WPZ Blumenrain, Bauprojekt				gestartet	
Umbau Bergstr. 10	12.2011	416'000		in Arbeit	350
Leitungssanierung Friedhof Dorf	02.2011	580'000		Herbst 2011	250
Leitungssanierung Friedhof Berg	02.2011	150'000		Herbst 2011	100
Gemeindehaus, Fensterersatz	06.2011	665'000		Dezember 2011	150
Total interne Arbeitsstunden					3200*

\*3'200 Arbeitsstunden entsprechen rund 1,8 Vollzeitstellen.

## Portfolio- und Flächenmanagement

Wirkungsziele
Die gemeindeeigenen Liegenschaften werden strategisch bewirtschaftet und optimal genutzt. Infrastruktur ist adäquat bereitgestellt. Die Gemeinde ist ein Vorbild für die Bevölkerung im Umgang mit Energieressourcen.

Leistungsziele
Optimale Zuteilung von Arbeitsräumlichkeiten an Abteilungen. Erarbeiten der Entscheidungsgrundlagen für Mieten, Kaufen, Verkaufen bzw. Abgabe in Baurecht zur adäquaten Infrastrukturbereitstellung. Zeitgerechte Umsetzung der politischen Entscheide.

### Kennzahlen

	SOLL	2011	2010	2009	2008	2007
Entscheidungsgrundlagen für das Investitionsprogramm liegen fristgerecht vor	√	√				
Umsetzung der Entscheide (Basis Investitionsprogramm und weitere politische Entscheide)	100%	73				

### Statistik

	2011	2010	2009	2008	2007
<b>Umsetzung Strategie:</b>	0	0			
Anzahl Verkaufsvorbereitungen	0	4			
Neue Baurechtsverträge	0	1			

## Abteilungsverwaltung

Auf der Kostenstelle Abteilungsverwaltung sind Aufgaben und Supportleistungen verbucht, die nicht einer spezifischen Kostenstelle zugeordnet sind.

### Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
2510 Abteilungsverwaltung	444'665	496'100	501'671	379'723	352'682	216'611

Abweichung gegenüber Voranschlag: Pensenreduktion (geringerer Besoldungsaufwand und Sozialleistungen).

## Liegenschaften im Verwaltungsvermögen

### Statistik

	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007	RE 2006
Liegenschaften im VV	68	68				
Wasser und Energie	167'164	241'332	136'619	131'125	124'627	101'884
Steuern, Abgaben und Gebühren	49'400	59'327	56'623	11'838	10'782	53'540
Anschaffung von Mobilien	96'106	170'409	239'665	155'077	0	0
Baulicher Unterhalt*	1'527'657	1'543'547	1'526'188	783'164	861'060	614'182

### \*Baulicher Unterhalt

Der Aufwand unter „Baulicher Unterhalt“ umfasst nicht nur die Ausgaben für die bauliche Instandhaltung und Instandsetzung der Liegenschaften, sondern auch sämtliche Ausgaben, die für den betrieblichen Unterhalt notwendig sind.

## Betrieblicher Unterhalt

Der betriebliche Unterhalt beträgt jährlich rund 400'000 Franken. In diesem Betrag sind die Kosten für die Aussenraumbewirtschaftung oder die Reinigung der öffentlichen WC-Anlagen, der Buswartehäuschen oder der Bootsanlegestelle (rund 40'000 Franken) ebenso enthalten wie der Aufwand für Wartungsarbeiten oder Serviceverträge für Lift- oder Brandschutzanlagen. Auch Sicherheitsmassnahmen wie die Securitas (50'000 Franken) oder Certas Alarm (15'000 Franken) sind hier aufgeführt. Weitere Ausgaben betreffen Kanalreinigungen, Elektroanlageninstandsetzungen nach NISV Verordnung, Feuerungskontrolle etc.

## Baulicher Unterhalt (im Sinne von Instandhaltung und Instandsetzung)

Objekt	Beschreibung	In Fr.
Binzstrasse 10, Chramschof	Brandschutzmassnahmen	25'000
Bergstrasse 20, Gemeindehaus	Isolation Estrich	35'000
	Isolation Garagendecken	25'000
	Aussensitzplatz Schule und Gemeinde	40'000
	Wärmeregulierung Heizkörper	25'000
	Malerarbeiten Garagentore	20'000
	Instandstellung Lamellenstoren	30'000
Dufourstrasse 19, Züriwerk	Erneuerung Lift-Antrieb	45'000
	Vorfahrt für Behindertentransport	50'000
	Erneuerung Umzäunung um gesamtes Areal	40'000
	Restauration Stukkaturdecke, 2. Teil	15'000
Firststrasse, Abdankungshalle	Bodenbeläge	10'000
Rietstrasse 38, Werkgebäude	Instandstellung Lüftungsanlagen	18'000
	Brandschutzmassnahmen	70'000
	Demontagen Raumteiler Werke (Gitter)	20'000
	Erneuerung Alarmanlage	40'000
	Küchenersatz	20'000
Rotfluhstrasse 96	Malerarbeiten Nordwest Fassade	28'000
Schulweg 6	Sanierung Lager und Werkstatt Strassenwesen	90'000
Sportplatz Oescher	Instandstellung Rasen (nach Bohrungen für Wärmepumpen für den Gemeindesaal)	30'000
Oberhubstrasse	Ersatz morscher Geräteunterstand mit Fundament	60'000
In diversen Objekten	sehr viele Kleinausgaben von einigen hundert bis wenigen tausend Franken	400'000
Total		1'136'000

## Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
2520 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	2'030'641	2'799'200	2'563'033	2'350'123	1'182'058	952'527

Erläuterung der Abweichung: Die Instandsetzung der aus den 40er Jahren (teilweise 70er Jahren) stammenden denkmalgeschützten Fenster im Gemeindehaus (660'000 Franken) musste in der Investitionsrechnung verbucht werden, war aber im Vorfeld auf dieser Kostenstelle budgetiert worden.

Bis 2009 wurden die Unterhalts- und Betriebsaufgaben in den einzelnen Abteilungen wahrgenommen. Durch die Zentralisierung können insbesondere beim Beschaffungswesen (Möbel, Heizöleinkauf etc.) günstigere Konditionen ausgehandelt und die Arbeiten am Gebäudeunterhalt effizienter betrieben werden. Die Hauswarte und das Reinigungspersonal sind heute alle der Liegenschaftenabteilung unterstellt.

## Liegenschaften im Finanzvermögen

Wohn- und Geschäftsliegenschaften des Finanzvermögens sollen eine angemessene Rendite erwirtschaften. Gemäss Liegenschaftenstrategie wird im Durchschnitt mindestens der Zinssatz einer Bundesobligation angestrebt. Damit dieser Durchschnitt erreicht werden kann, müssen einzelne Wohnungen zu einem gehobeneren Mietzins

vermietet werden. Um Quersubventionierungen zu vermeiden, dürfen keine Wohnungen zu nichtkostendeckenden Mietzinsen abgegeben werden. Um die Rendite nachhaltig zu sichern, braucht es einen werterhaltenden Gebäudeunterhalt. Dafür ist ein jährliches Budget von 1,5% des Gebäudeversicherungswertes notwendig.

#### Liegenschaftsverkäufe seit 2006

In den vergangenen fünf Jahren hat die Gemeinde einen Viertel ihrer Liegenschaften im Finanzvermögen verkauft, sie liessen sich aus der Perspektive der Gemeinde keinem sinnvollen Zweck zuordnen, dienten also weder dem Gemeinnutz, noch einem relevanten wirtschaftlichen Ziel. Der Gesamterlös von 11,5 Mio. Franken floss in die Gemeindekasse. Die Möglichkeit einer Zweckbindung für solche Erlöse sieht die Gemeindeordnung nicht vor, weswegen der Verkaufsertrag jeweils über die laufende Rechnung konsumiert worden ist. Durch die interne Bearbeitung der Verkaufsgeschäfte konnten im Jahr 2011 Maklergebühren und Erfolgshonorare in der Höhe von ca. 140'000 Franken (je nach Grösse 2–4% des Verkaufspreises) gespart werden.

	Objekte	Mindestverkaufspreis in Fr.	Effektiv erzielter Verkaufspreis in Fr.
2011	Verkauf Alte Landstrasse 67	1'205'000	1'520'000
2011	Verkauf Breitackerstr. 22	970'000	1'260'000
2011	Verkauf Wilhofstrasse 18	290'000	565'000
2011	Verkauf Im Ziel 19	1'210'000	1'330'000
2007	Verkauf Kleindorf 4	450'000	660'000
2007	Verkauf Sennhof 73	1'200'000	1'200'000
2006	Verkauf Kesslerstrasse 4 und Rotfluhstrasse 65	2'500'000	4'500'000
<b>2006 bis 2011</b>	<b>Total 8 Liegenschaften</b>	<b>6'175'000</b>	<b>11'035'000</b>

Wenn Liegenschaftsverkäufe einer wohl überlegten Bereinigung des Portefeuilles dienen, kann eine Desinvestition durchaus sinnvoll sein. Einen solchen Anspruch erfüllen gegenwärtig nur noch zwei Liegenschaften im Bestand der Gemeinde (Gstadstrasse 38 und Oberdorfstrasse 16). Die Hebelkraft solcher Erlöse ist im Vergleich zum Gemeindehaushalt verschwindend klein. Die entlastende Wirkung solcher Verkäufe verpufft nicht nur innert kürzester Zeit, der Haushalt wird auch durch Mindererträge aus nicht mehr fliessenden Mietzinsen belastet. In Zahlen ausgedrückt: Die vier Liegenschaftsverkäufe 2011 führten zwar zu einem einmaligen Verkaufserlös von rund 4,7 Mio. Franken (Nach Abzug der Buchwerte 3 Mio. Franken). Sie führen aber zu einem immerwährenden Ertragsausfall aus der Vermietung (2011: 94'000 Franken).

#### Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
2590 Finanzvermögen	513'237	1'069'000	470'927	1'752'024	1'070'700	711'675

Geplante Instandsetzungsarbeiten in der Höhe von knapp 400'000 Franken konnten infolge personeller Vakanz nicht umgesetzt werden. Es sind dies die Instandstellung eines Ladenlokals, die Behebung der Uferunterspülung der Bootsplätze, der Ersatz von mehreren Küchen sowie die Sanierung eines Badezimmers.

#### Detailangaben

	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007	RE 2006
Liegenschaften im FV	33	37	37	37	39	41
Mietzinseinnahmen	1'259'875	1'301'218	1'222'460	1'239'707	1'190'330	1'246'844
Baurechtszinserträge	497'448	492'209	453'043	545'344	478'202	452'207
Verzinsung Finanzvermögen	845'851	850'159	1'376'077	2'175'164	1'612'502	1'174'755
Wasser, Energie, Heizmaterial	72'994	83'217	65'463	69'407	54'674	57'388
Baulicher Unterhalt*	1'235'906	1'165'214	1'817'522	442'639	530'947	395'844

#### \*Baulicher Unterhalt

Der Aufwand unter „Baulicher Unterhalt“ umfasst nicht nur die Ausgaben für die bauliche Instandhaltung und Instandsetzung der Liegenschaften, sondern auch sämtliche Ausgaben, die für den betrieblichen Unterhalt notwendig sind.

## Betrieblicher Unterhalt

Der betriebliche Unterhalt enthält Kosten für die Aussenraumbewirtschaftung und den Aufwand für Wartungsarbeiten oder Serviceverträge für Lift- oder Brandschutzanlagen. Weitere Ausgaben betreffen Kanalreinigungen, Elektroanlageninstandsetzungen nach NISV Verordnung, Feuerungskontrolle etc. Zusammen mit unzähligen Kleinstaufwendungen des baulichen Unterhalts macht dies rund 385'000 Franken aus.

## Baulicher Unterhalt (im Sinne von Instandhaltung und Instandsetzung)

Objekt	Beschreibung	In Fr.
Alte Landstrasse 94	Sanierung Wohnung	30'000
Forchstrasse 199	Fenster 1.OG	15'000
Oberhubstrasse 105	Fassade sanieren	50'000
Resirain 3	Sanierung UG und Aussenfassade	100'000
	Sanierung Wohnung	35'000
Seestrasse 61	Fenstersanierung	91'000
Seestrasse 63	Fenstersanierung	100'000
Seestrasse 69	Fenstersanierung und Wohnungsabschlusstüren	260'000
Sennhofstrasse 84	Fassade sanieren	20'000
Witelliker Strasse 1	Heizungersatz inkl. Kamin	30'000
Sanaspans	Heizungersatz	62'000
Zolliker Strasse 86	Balkone sanieren	20'000
	Sanierung Garage	12'000
Witelliker Strasse 1	Heizkesslersatz	25'000
<b>Total</b>		<b>850'000</b>

## Gemeindesaal

### Vermietungsstatistik

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Veranstaltungen	95	108	91	118	102
Anzahl belegte Tage	156	181	175	191	174
Umsatz (Fr.)	64'646	65'882	74'446	58'192	54'089

### Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
2570 Gemeindesaal	138'468	282'300	252'589	318'485	491'765	356'558
Mietzinseinnahmen Restaurant und Wohnung.	117'888	98'000	103'672	100'536	98'719	96'964

Begründungen für Abweichung gegenüber Budget: Mehreinnahmen bei den Mietzinsen und Parkplätze (30'000 Franken) sowie Verzicht auf Mobiliaranschaffungen und Arbeitsgeräte.

## Sanaspans

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
2580 Sanaspans	113'113	142'200	62'330	211'920	194'956	173'903
davon interne Verzinsung	95'220	95'200	95'220	154'723	238'058	178'537

Im laufenden Jahr war der Bedarf für baulichen Unterhalt etwas geringer und es wurde auf die Anschaffung von neuem Mobiliar verzichtet.

## Energiestadt

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
2515 Energiestadt	66'909	131'000	17'587	9'389	9'412	0

Abweichungen gegenüber dem Budget: 2011 wurden keine Veranstaltungen zum Thema Energiestadt durchgeführt. Die Überprüfung der gebäudespezifischen Massnahmen wurde nicht flächendeckend, sondern anhand einiger Gebäudetypologien umgesetzt. Einsparung der Kosten für die Zertifizierung (minus 39'000 Franken). Die Beiträge an Dritte mit Kostendach von 25'000 Franken für Energieberatung wurden praktisch nicht beansprucht, da das Angebot erst im August 2011 aufgeschaltet wurde und noch nicht bekannt ist.

## Informatik

Der Bereich Informatik stellt sämtliche Infrastruktur (Computer, Laptop, Drucker, Peripheriegeräte) bereit, welche die einzelnen Abteilungen für die Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen. Er betreibt das Netzwerk, insbesondere auch die Verbindung zu den Aussenstandorten und ist für die Sicherheit des Datenaustausches und der Serverumgebung verantwortlich. Durch die Teilausgliederung der IT konnte das Know-how bedeutend erhöht und die Betriebsstruktur breiter abgestützt werden. Damit wurde auch der Sicherheitslevel auf den notwendigen Zustand angehoben. Mit dem Support können die Bedürfnisse nun zeitgerecht und zur Zufriedenheit der Benutzer umgesetzt werden.

### Umgesetzte Arbeiten der Informatik im 2011

- Umsetzung der neuen Sicherheitsstandards gemäss Interessengemeinschaft (Information and Communication Technology) für den Internetzugang
- Alle Computer wurden mit einer standardisierten Umgebung neu installiert, damit kann der Supportaufwand gesenkt werden
- NEST Berechtigungen neu organisiert
- Tests der externen Datensicherung der gesamten IT Infrastruktur
- Abklärungen betreffend Einführung HRM2
- Einrichtung von einem FTP Server für die Verwaltung
- Einführung von Outlook Web Access (OWA) und Active Sync
- Ersatz der USV-Anlage Serverraum
- Beschaffung und Installation eines mehrstufigen Backupsystems für die Badeanlage Fohrbach

Kennzahlen

	SOLL	2011	2010	2009	2008	2007
Kosten pro IT-Arbeitsplatz	unter dem Durchschnitt der Kosten in der öffentlichen Verwaltung	5'105	5'896			

Für einen korrekten Vergleich der IT Kosten mit anderen Gemeinden oder privaten Firmen müssen die Abschreibungen auf den Investitionen berücksichtigt werden. Die heutige Rechnungslegung der öffentlichen Hand erfasst jedoch weder die Abschreibungen noch sind verbindliche Standards für die Abschreibungsdauer

vorgegeben. Pro Arbeitsplatz werden einfachheitshalber für Abschreibungen jährlich pauschal 620 Franken verrechnet. Für das Jahr 2011 belaufen sich die durchschnittlichen Kosten deshalb auf 5'725 Franken.

Die Firma KPMG hat in der Studie „IT Management“ aus dem Jahr 2005 die Informatikkosten der einzelnen Branchen erhoben und verglichen. In der öffentlichen Verwaltung wurden Kosten von 8'800 Franken für einen durchschnittlichen PC-Arbeitsplatz pro Jahr ermittelt. Dieser Betrag ist von allen verglichenen Branchen am tiefsten und wird mit den Sparbemühungen der öffentlichen Verwaltungen begründet. Bei Firmen im Bereich der Finanzdienstleistungen betragen die Kosten 22'400 Franken (plus 255%) für einen PC-Arbeitsplatz.

#### Statistik

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl IT-Arbeitsplätze	162	163			

#### Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

(Die Kostenstelle Informatik ist der Präsidialabteilung angegliedert)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1531 Informatik	827'040	1'136'800	961'122	1'055'644	669'648	581'417

#### Abweichung gegenüber dem Voranschlag und Erläuterungen zum Kostenverlauf

Im letzten Jahr gab es weniger Ausfälle bei der Hardware, so mussten deutlich weniger Drucker und Bildschirme ersetzt werden. Die Teilerneuerung des Krankennotrufs im Wohn- und Pflegezentrum Beugi und Am See, die für das Jahr 2011 vorgesehen war, musste bereits im Jahr 2010 umgesetzt werden (Kosten: 48'730 Franken). Der geplante Ausbau von Axioma für 58'000 Franken wurde nicht umgesetzt. Die Einführung für eine Arbeitsplatzbewertung (48'000 Franken) wurde aufgeschoben. Der Nachkauf der fehlenden Softwarelizenzen wurde auf verschiedene Jahre verteilt und erfolgt in den Jahren 2010 bis 2012. Die Batterien für die USV-Anlage mussten nicht ersetzt werden, da der Gemeinderat das IR Projekt „Netzwerk und USV-Anlage“ für 30'000 Franken mit einer neuen optimierten USV-Anlage genehmigt hat. Der Einkauf von Toner und Tintenpatronen konnte optimiert werden. Die technische Unterstützung der Fachapplikationen NEST und Abacus erfolgten vermehrt intern durch den Helpdesk, dadurch konnten die externen Supportkosten reduziert werden.

Seit Herbst 2009 ist die Informatik teilausgliedert. Die Firma Nexpert betreut die Gemeinde, ein interner Mitarbeiter sorgt vor Ort für den Firstlevel-Support. Die umgesetzten Massnahmen und Anstrengungen der letzten zwei Jahre wirken sich nun positiv auf die Laufende Rechnung aus.

Vor 2009 wurden die Informatikkosten nicht zentral, sondern auf den einzelnen Kostenstellungen in den Abteilungen erfasst.

## Bauabteilung

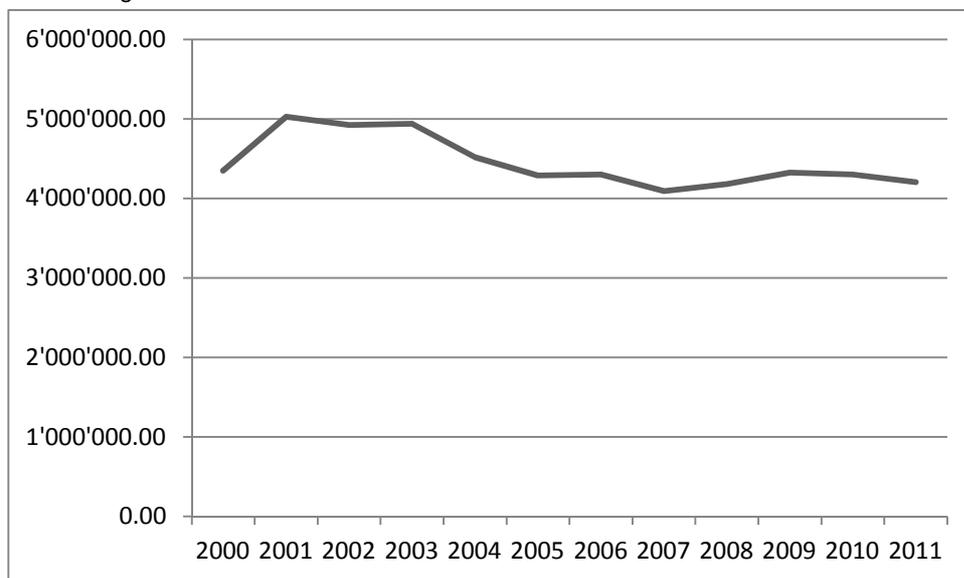
Die Bauabteilung ist für eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben zuständig: Raumplanung (Richt- und Nutzungsplanung, BZO, Gestaltungspläne etc.); Baubewilligungsverfahren; Strassenbau und Strassenunterhalt sowie Siedlungsentwässerung (Kanalisation); Öffentlicher Verkehr; Öffentliche Räume, Grünanlagen; Denkmal- und Naturschutz; Amtliche Vermessung.

### Entwicklung der Gesamtkosten der Bauabteilung

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
40 Bauabteilung	4'205'632	4'451'100	4'319'251	4'083'085	4'178'139	4'093'000
davon Öffentl. Verkehr (4082)	1'629'320	1'602'900	1'394'191	1'226'290	1'278'125	1'154'499

Entwicklung der Kosten seit 2000



## Baubehörde

Die Baubehörde ist zuständig für die ihr im übergeordneten Recht übertragenen Aufgaben, insbesondere für Entscheide in planungs- und baurechtlichen Angelegenheiten. Ausserdem berät sie den Gemeinderat bei der Richt- und Nutzungsplanung.

Baubehörde Amtsdauer 2010–2014

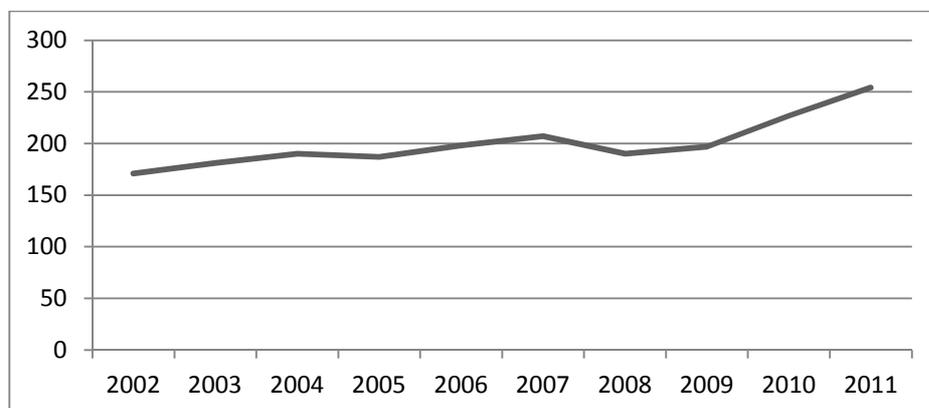
Name	Ressort	Partei	Amtsantritt
Jürgen Schütt	Präsident, Bauvorstand	Forum 5W	2002
Katharina Kull-Benz	Erste Vizepräsidentin, Gemeindepräsidentin	FDP	2006
Urs Dietler		FDP	2002
Michael Grob		FDP	2010
Franziska Matzinger	Zweite Vizepräsidentin	Forum 5W	1998
Tiziano Menghini		FDP	2010
Christoph Nater		FDP	2010

## Geschäfte der Baubehörde/Bauabteilung

Die Baubehörde hatte eine wiederum wachsende Zahl von Geschäften (Baubewilligungen, Präsidialentscheide, Vorentscheide etc.) zu behandeln:

### Statistik

	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Anzahl Geschäfte	254	227	197	190	207	198	187	190	181	171



### Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
4031 Baupolizei	14'437	127'700	120'873	142'986	176'104	202'651

Die Gebühren richten sich nach der kantonalen Gebührenverordnung: Der Nettoaufwand ist im Wesentlichen abhängig von Art und Anzahl der eingereichten Baugesuche.

Auf der Kostenstelle 4031 werden nicht nur die Aufwendungen für die Baupolizei gebucht, sondern alle mit dem Bewilligungsverfahren zusammenhängenden Aufwendungen und die Entschädigung der Mitglieder der Baubehörde sowie die Besoldungen.

## Abteilungsverwaltung

### Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
4010 Abteilungsverwaltung	341'394	317'600	386'054	301'148	334'715	331'841

Erläuterungen: Auf der Kostenstelle 4010 werden Aufwendungen und Erträge gebucht, die nicht besonderen Kostenstellen (Baupolizei, Vermessung etc.) zugeordnet werden können. Die Erträge der Abteilungsverwaltung bestehen im Wesentlichen aus internen Verrechnungen zu Lasten von Investitionsvorhaben (Oberbauleitungen). Diese Erträge sind starken Schwankungen ausgesetzt.

## Raumplanung

Der kantonale Richtplan soll die räumliche Entwicklung des Kantons steuern und koordinieren. Der Gemeinderat hat zu einem Entwurf Stellung genommen, der bis zum 15. April 2011 öffentlich auflag. Er forderte präzisere Aussagen zur Siedlungsentwicklung nach innen und zur „Verdichtung“. Dass die Siedlungsentwicklung auf den öffentlichen Verkehr abgestimmt werden soll, dass Zersiedlung kein Ziel sein kann, und dass Verdichtungspotentiale ausgeschöpft werden sollen – so der Richtplan – ist heute ebenso unbestritten wie die Forderung, dass bei der Neubebauung grösserer Gebiete oder bei der Umnutzung von städtischen Arealen eine verdichtete Bauweise anzustreben ist. Bei der baulichen Verdichtung weitgehend überbauter Gebiete sollten die bisherigen Erfahrungen zur Vorsicht mahnen. Das Ausnutzen innerer Reserven auf bereits überbauten Parzellen

heisst in unserer Region häufig: Günstige (Familien-) Mietwohnungen werden ersetzt durch teure Eigentumswohnungen, die sich für Familien nicht eignen, oder durch teure Mietwohnungen. Zwar wird typischerweise in solchen Fällen das bebaute Volumen vergrössert (wegen der Nutzungsreserven ist ein Neubau häufig interessant), doch wird die Nutzung eher extensiver als intensiver. Eine solche Entwicklung, die den Mittelstand zum Auszug zwingt, ist nicht nachhaltig, weil er die soziale Dimension nicht beachtet und auch mit der schonenden Nutzung der Ressourcen keinen Zusammenhang hat. Erwünschte Verdichtung kann also nicht bloss die Erhöhung der Baumasse pro Fläche sein.

Die Gemeindeversammlung hat eine neue Verordnung als Anhang zur Bau- und Zonenordnung erlassen, die die nähere Umgebung von Schutzobjekten (50m-Radius) vor sichtbaren Mobilfunkantennen und vergleichbaren Vorrichtungen schützen soll. Namentlich werden die Kernzonen vor Verunstaltungen geschützt. Die Verordnung ist so formuliert, dass die Mobilfunkkonzessionäre ihren Versorgungsauftrag stets erfüllen können. Swisscom und Orange haben der Verordnung vor deren Erlass zugestimmt.

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
4021 Raumplanung	92'222	78'300	105'466	73'825	64'194	74'015
davon Zweckverband ZPP	60'641	50'000	65'315	55'753	41'751	45'938

Bemerkung: Die Mitgliedschaft in einem Planungszweckverband ist gesetzlich vorgeschrieben.

## Kanalisation

Die Gemeindeversammlung sprach 1993 einen Kredit für ein Leitungsinformationssystem, das in der Folge mit einer damals führenden Software aufgebaut wurde. Das Projekt konnte ohne Kostenüberschreitungen abgeschlossen werden. Dass die Bauabrechnung erst 2011 vorlag, ist u.a. auf einen unterschätzten Aufwand für die Erfassung und Verifikation der EW-Daten zurückzuführen. Die Werke am Zürichsee AG haben sich nun dafür entschieden, die Daten für das EW-, Wasser- und Gasnetz in eine neue Datenbank zu überführen. Neu kommt die Software GEONIS zur Anwendung. Auch die Daten des Kanalisationssystems werden nun in dieses System migriert, das nutzerfreundliche Web-Lösungen bietet, die 1993 noch nicht angeboten wurden. Der Gemeinderat sprach dafür einen Kredit von 65'000 Franken. Die Daten mussten dazu in ein neues standardisiertes Datenmodell überführt werden, das 1993 noch nicht bestand. Wegen solcher Datenstandards wird die Wahl der Software auch keine entscheidende Rolle mehr spielen.

Erstmals schrieb die Bauabteilung Tiefbauarbeiten als Totalunternehmer-Auftrag aus (Kanal Forchstrasse zwischen Rosengarten und Waldburg, erstellt mit unterirdischem Vortrieb). Ein Totalunternehmer ist für die Projektierung und die gesamte Ausführung eines Bauwerkes verantwortlich. Der Vorteil dieser Ausschreibungsmethode, die beim Quartiertreff Zollikerberg erstmals bei einem Bauvorhaben der Gemeinde zur Anwendung gelangte, liegen in der Kostensicherheit, die mit einem Kostendach oder einer Pauschale für das Werk ab Planung bis Abnahme sichergestellt werden kann. Weiter hat der Auftraggeber nur einen Ansprechpartner, und bei Werkmängeln muss er nur nachweisen, dass ein Mangel vorliegt. Wer dafür verantwortlich ist (Bauingenieur oder eines der beteiligten Unternehmen), muss der Auftraggeber nicht nachweisen, da der Totalunternehmer für alle Mängel haftet. Der Kanal unter der Forchstrasse eignete sich für eine solche Ausschreibung, weil die Gemeinde so ein technisch optimiertes Projekt zum wirtschaftlichsten Preis erhielt (Kredit von 12 Mio. Franken).

Die Kanalisation ist ein gebührenfinanzierter Betrieb, der den Steuerhaushalt der Gemeinde nicht belasten darf. Es fällt folglich kein Nettoaufwand in der Gemeinderechnung an.

## Strassenunterhalt

Der Guggeweg erhielt anlässlich einer Werkleitungssanierung einen neuen Belag (Kredit: 148'000 Franken). Auch die Trichtenhauser Strasse und die Spitalzufahrt wurden saniert (Kredit: 352'000 Franken).

Mit ihrem Leitbild „Wir tragen Sorge zur Natur“ verpflichtet sich die Gemeinde Zollikon zu einem schonungsvollen Umgang mit den Ressourcen. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, die Strassenbeleuchtung ab 1. Januar 2012 von Montag bis Freitag in den frühen Morgenstunden auszuschalten. Mit dieser Massnahme kann rund ein Drittel der Energie eingespart werden, was sich auch durch eine Reduktion der Stromkosten für die Strassenbeleuchtung um rund 30'000 Franken auswirkt. Die neuen Beleuchtungszeiten sind gleich wie die auf den Kantonsstrassen und nehmen Rücksicht auf die Betriebszeiten der öffentlichen Verkehrsmittel: Während der

Woche fahren die Forchbahn und die Busse nur bis kurz nach Mitternacht. Am Freitag und am Samstag verkehren die Nachtbusse bis zu den ersten Morgenkursen durchgängig. Entsprechend wird die Strassenbeleuchtung nur vom Montag bis Freitag in den frühen Morgenstunden von eins bis fünf Uhr ausgeschaltet. In der Nacht vom Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag bleibt die Beleuchtung wie bisher durchgängig eingeschaltet. Wie die Erfahrungen in anderen Gemeinden zeigen, wird die Sicherheit durch die Ausschaltung der Strassenbeleuchtung in keiner Weise beeinträchtigt.

Ein weiteres Potential zum Energiesparen liegt darin, die alten Beleuchtungskörper auszuwechseln. Zollikon verzichtet auf eine umfassende flächendeckende Umrüstung. Bei Sanierungsarbeiten werden jedoch neue stromsparende Lampen eingesetzt. Mit dem Ausschalten der Beleuchtung während den frühen Morgenstunden wird übrigens auch ein wertvoller Beitrag gegen die Lichtverschmutzung geleistet.

Wirkungsziele	Leistungsziele
<p>Gefahrlos benutzbare öffentliche Plätze, Strassen und Gehwege.</p> <p>Ansprechendes Erscheinungsbild der Plätze, Strassen und Gehwege.</p> <p>Sicherheit durch optimale Beleuchtung von Strassen und Unterführungen.</p> <p>Auf dem gesamten Gemeindegebiet stehen in den zum Dorfbild passenden Laufbrunnen Trinkwasser zur Verfügung.</p>	<p>Plätze, Strassen, Gehwege in nützlicher Frist von Schnee und Eis befreien.</p> <p>Die Strassen und Trottoirs werden regelmässig gereinigt, je nach Bedarf gibt es zusätzliche Reinigungsintervalle.</p> <p>Regelmässige Kontrolle der Strassenbeleuchtung und Ersatz von defekten Glühmitteln.</p> <p>Gefahren durch Belagsschäden innert nützlicher Frist beheben durch provisorische oder dauerhafte Massnahmen.</p> <p>Jede Strasse ist mit lesbaren Namensschilder versehen.</p> <p>Regelmässige Reinigung, bauliche Instandhaltung &amp; Reparaturen der Laufbrunnen</p>

#### Kennzahlen

	SOLL	2011	2010	2009	2008	2007
Schadenspflichtige Werkeigentümer-Schadensfälle (Winterdienst)	0	√	√	√	√	√
Schadenspflichtige Werkeigentümer-Schadensfälle (Strassenreinigung)	0	√	√	√	√	√
Kontrolle der Strassenbeleuchtung	1x pro Monat	√	√	√	-	-
Reinigung der Laufbrunnen	6x während Sommermonaten	√	√	√	-	-

#### Statistik

	2011	2010
Strassen- und Gehwege [m <sup>2</sup> ]	408'494	408'494
Strassen- und Gehwege [Laufmeter]	70'000	70'000
Anzahl Schadensfälle (Beläge & Sanierungen)	97	60
Anzahl Beleuchtungsanlagen	5'300	5'300
Anzahl Brunnen	24	24
Anzahl Personenunterführungen	11	11
Streusalz für Winterdienst [Tonnen]	170.1	298.6

#### Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
4060 Strassenunterhalt	1'169'905	1'370'100	1'464'740	1'404'746	1'434'504	1'520'468

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Reduktion des Standards beim Strassen- und Grünanlagenunterhalt.

## Öffentliche Brunnen

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
4040 Natur- und Heimatschutz	63'574	63'000	60'592	62'393	73'197	47'483
davon Unterhalt für Brunnen	57'050	56'000	58'698	55'297	67'048	47'483

## Gewässerunterhalt

Wirkungsziele	Leistungsziele
Ansprechendes Erscheinungsbild der Bäche und Schutz vor Überschwemmungen.	Die Dienstleistungen sind so zu erbringen, dass kein Schadenfall entsteht. - Regelmässige Reinigung der Bäche - Gefahren innert nützlicher Frist beheben - Behebung von Schäden

In der Gemeinde Zollikon gibt es 13'500 Laufmeter Fliessgewässer.

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
4071 Gewässerunterhalt	47'212	48'700	41'560	58'057	38'052	65'101

## Grün- und Spielplätze

Wirkungsziele	Leistungsziele
Ansprechendes Erscheinungsbild der Grünanlagen und Spielplätze Anbieten von attraktiven, sicheren Spielplätzen Anbieten von Erholungsflächen (z.B. SBB-Areal Wässerig)	Regelmässige Pflege und Unterhalt der Grünanlagen und Spielplätze Anbieten von attraktiven Spielplätzen unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften

Kennzahlen

	SOLL	2011	2010	2009	2008	2007
Schadenspflichtige Werkeigentümer-Schadensfälle (Spielplätze)	0	√	√	√	√	√
Einhaltung der Dienstleistungsverträge (Baumpflege und Bepflanzung)	√	√	√	√	√	√

Statistik

	2011	2010
Grünanlagen [m <sup>2</sup> ]	32'744	32'744
Anzahl Spielplätze	10	10
Spielplätze [m <sup>2</sup> ]	20'829	20'829

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
4072 Grün- und Spielplätze	447'326	483'800	459'064	436'166	493'221	487'021

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Durch den Verzicht auf Neupflanzungen konnte der Aufwand reduziert werden.

## Wanderwege und Waldanlagen

Die Gemeinde Zollikon verfügt über 40'350 Meter Waldstrassen & Wanderwege.

Wirkungsziele	Leistungsziele
<p>Ansprechendes Erscheinungsbild und gefahrloses Begehen der Wanderwege und Waldstrassen.</p> <p>Funktionsfähigkeit des bestehenden Drainagenetzes ist gewährleistet.</p>	<p>Regelmässige Reinigung der Wanderwege und Waldstrassen von Laub etc.</p> <p>Baulicher Unterhalt der Wanderwege, Waldstrassen und Kunstbauten</p> <p>Regelmässige Reinigung und Reparatur von Drainagen</p>

### Kennzahlen

	SOLL	2011	2010	2009	2008	2007
Schadenspflichtige Werkeigentümer-Schadensfälle (Wanderwege und Waldstrassen)	0	√	√	√	√	√

### Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
4073 Wanderwege und Waldstrassen	231'043	235'600	205'882	219'535	189'064	214'194

## Garage

Die Bauabteilung verfügt über rund 20 Fahrzeuge (Lastwagen, Lieferwagen, Kleinfahrzeuge etc.) und rund 30 Geräte wie Salzstreuer, Schneepflüge, Anhänger. Die Garage ist für den Unterhalt der Gemeindefahrzeuge zuständig und erfüllt diese Aufgabe auch für die Werke am Zürichsee AG.

Wirkungsziele	Leistungsziele
<p>Gut gewartete und gepflegte Geräte, Maschinen und Fahrzeuge zur uneingeschränkten Nutzung für die Gemeinde und die Werke am Zürichsee AG.</p>	<p>Unterhalt und Wartung der Geräte, Maschinen und Fahrzeuge der Bauabteilung und der Werke am Zürichsee AG.</p> <p>Beschaffung und Evaluierung von Arbeitsgeräten, Maschinen und Fahrzeugen.</p>

### Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
4090 Garage	20'284	40'300	25'757	20'758	64'873	0

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Mehr verrechenbare Leistungen.

## Öffentlicher Verkehr

Finanzzahlen (Nettoaufwand bzw. Ertrag in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
4082 Öffentlicher Verkehr	1'629'320	1'602'900	1'394'191	1'226'290	1'278'125	1'154'499
Obligatorischer Beitrag ZVV	1'639'438	1'639'400	1'434'568	1'224'919	1'280'982	1'148'451
SBB Tageskarten	11'455	-3'000	-1'530	6'300	2'920	13'977

Kostenentwicklung: Der Beitrag an den ZVV ist seit 2007 um fast eine halbe Mio. Franken (490'987) gestiegen.

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Aufgrund der hohen Nachfrage wurden im Sommer 2011 zwei zusätzliche Tageskarten angeschafft. Die Karten müssen für ein Jahr im Voraus bezahlt werden, die höheren Einnahmen fallen erst im Folgejahr an. (Weitere Angaben zu SBB Tageskarten siehe unter Einwohnerkontrolle.)

## Marktwesen

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
4092 Marktwesen	58'494	21'000	9'238			
5060 Marktwesen				17'812	2'794	2'387

Bis Ende 2009 war die Polizeiabteilung für das Marktwesen verantwortlich (Kostenstelle 5060).

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Für die Chilbi mussten neue Elektroverteilkästen angeschafft werden.

## Polizeiabteilung

Die Polizeiabteilung ist für die verschiedenen Sicherheitsbereiche (Gemeindepolizei, Feuerwehr und Seerettungsdienst, Zivilschutz und Quartieramt) sowie die Bade- und Sportanlagen verantwortlich.

### Entwicklung der Gesamtkosten der Polizeiabteilung

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
50 Polizeiabteilung	1'693'821	1'784'700	1'717'524	1'996'701	1'953'121	1'899'962

Die Badeanlagen sind organisatorisch der Polizeiabteilung zugeordnet, die Kosten werden in der Liegenschaftsabteilung ausgewiesen.

Erläuterungen zum Kostenverlauf

Die Stelle "Bereichsleiter Zivilschutz, Quartieramt, Marktwesen" wurde nach der Pensionierung des Stelleninhabers Ende 2009 nicht mehr besetzt. Die Kostenstelle "Marktwesen" wird seit 1. Januar 2011 in der Bauabteilung geführt.

Begründung Abweichung zum Voranschlag:

Der Hydrantenunterhalt wird neu durch die Gebäudeversicherung finanziert, was bei der Feuerwehr eine Einsparung von 100'000 Franken ergab.

## Polizeisekretariat

Das Polizeisekretariat erledigt die administrativen Aufgaben für die ganze Abteilung und rechnet die Einsätze, Übungen und Entschädigungen der Feuerwehr sowie des Seerettungsdienstes ab. Zudem erledigt das Polizeisekretariat die Aufgebote, Mutationen sowie die weiteren administrativen Arbeiten für den Zivilschutz.

Statistik: Bewilligungen

	2011	2010	2009	2008	2007
Veranstaltungen	12	6	10	12	11
Festwirtschaften	14	13	11	14	12
Verlängerung Polizeistunde	5	7	5	4	7
Befahren von Flurwegen	45	16	22	26	27
Standaktionen/Benützung Dorfplatz	31	21	19	20	24
Sammlungen von Geld und Naturalien	2	4	4	5	5
Ergebnis der Sammlungen in Fr.	100	6'785	24'964	1'038	1'495

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
5010 Abteilungsverwaltung	547'000	550'600	537'239	699'584	656'478	642'994

Bemerkung: Nach der Pensionierung eines Mitarbeitenden wurde 2010 der Zivilschutz neu organisiert und die Aufgaben des Marktwesens der Bauabteilung übertragen.

## Gemeindepolizei

Die Kommunalpolizeien sind verantwortlich für Interventionen im Bereich Ruhe, Ordnung und Sicherheit sowie die Verzeigung sämtlicher Übertretungsstraftaten.

Am 1. Januar 2012 trat die neue Strafprozessordnung in Kraft. Die Einführung auf operativer Ebene führte zu Unsicherheiten und die Instruktionen waren sehr zeitintensiv. Auf Stufe Polizei mussten viele Unklarheiten beseitigt

werden, aber auch bei der Staatsanwaltschaft waren einige Bestimmungen in der Anwendung unklar, was verschiedentlich Änderungen in der Handhabung zur Folge hatte. Ob sich das neue Recht künftig bewährt, wird sich erst in den nächsten Jahren weisen.

Aus polizeilicher Sicht sind 2011 die vielen Verhaftungen hervorzuheben, darunter die Verhaftung von zwei Rumänen, die für etliche Trickdiebstähle in unserer Gemeinde verantwortlich waren. Neben Trickdieben hielten sich vermehrt Bettler, die unter falschem Vorwand Geld sammelten, in unserer Gegend auf. Einige von ihnen wurden zwecks Identitätsabklärung in Polizeihaft genommen.

Wirkungsziele
Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit
Gutes Sicherheitsempfinden der Bevölkerung
Schutz von Leib, Leben und Eigentum
Vollzug des Polizeiorganisationsgesetzes (POG)
Reduktion des Gefahrenpotentials und vermindern von Übertretungen

Leistungsziele
Korrektes Erbringen aller polizeilichen Dienstleistungen:
Rasche, konsequente und verhältnismässige Ereignisbewältigung; rasche Ermittlung und Aufklärung
Starke, sichtbare Präsenz durch genügend Patrouillentätigkeit
Regelmässige Verkehrskontrollen und Schwerpunktaktionen
Angemessene Information und Prävention
Kostendeckende Abgeltung für Radartätigkeiten in anderen Gemeinden

#### Kennzahlen

	SOLL	2011	2010	2009	2008	2007
Fusspatrouillentätigkeit in Stunden	312 h 6 h/Woche	204	350	287		
Mobile Patrouillentätigkeit in Stunden	2'800 h	3'240	2'950	2'820		
Präsenzzeit Polizeiposten (in Prozent der Öffnungszeiten)	29 h/Woche	82%	80%			
Anzahl Verkehrskontrollen	2 pro Monat	20	23	28		
Prävention und Instruktion im Strassenverkehr (in Stunden)	Mind. 100	140	105	110		
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen auf dem Gemeindegebiet Zollikon	100	101	100	100		
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen als Dienstleistung für andere Gemeinden	165	158	160	130		
Aus- und Weiterbildung der Korpsangehörigen (in Stunden)	600	542	560	455		
Anzahl Beschwerden wegen unverhältnismässigen Vollzug	Max. 4	0				

#### Patrouillen und Kontrollen

	2011	2010	2009	2008	2007
Geschäfte Total	823	787	919		
Festnahmen von Personen	29	16	14		
Rapporterstattungen an Behörden Total	241				
Unfälle und übrige Verkehrsdelikte	89				
Fahrzeugentwendungen inkl. Fahrräder	11				
Ausweis- und Kontrollschildverluste	108				
Kriminalpolizeiliche Delikte	22	26	23		
Widerhandlungen Polizeiverordnung und Kantonales Recht	2				
Einvernahmen	27				
Berichte	9				

## Geschwindigkeitskontrollen der Polizei Zollikon

	2011	2010	2009	2008	2007
Kontrollierte Motorfahrzeuge	8'854	5'156	9'590	7'650	3'339
Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit	895	749	1'356	1'228	414
Geschwindigkeitsüberschreitungen in %	10%	15%	14%	16%	12%

## Weitere polizeiliche Dienstleistungen

	2011	2010	2009	2008	2007
Fundbüro	59	46	38	45	52
Rechtshilfeersuchen	129	79	97	167	197
Einbürgerungserhebungen	40	21	22	33	19
Kontrollschildereinzüge	24	14	14	19	30
Betreibungsamtliche Zustellungen	71	125	74	68	138
Betreibungsamtliche Vorführungen	40	31	3	18	38

## Kriminalstatistik

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Einbrüche gesamthaft	90	76	142	185	140
Fahrzeugeinbrüche	27	9	24	4	10
Raubüberfälle	1	1	1	0	3
Sachbeschädigungen	33	65	52	68	90
Betäubungsmittelvergehen	34	4	14	10	21

## Verkehrsunfallstatistik

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Unfälle	82	49	69	75	69
Verletzte Personen	26	15	28	21	17

## Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
5020 Gemeindepolizei	530'499	496'100	535'329	493'648	572'177	541'209

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Die Personalkosten wurden zu tief budgetiert.

## Bade- und Sportanlagen

### Fohrbach

Wegen des verhältnismässig schlechten Sommers und der um eine Woche längeren Schliessung für die Revisions- und Reinigungsarbeiten konnte die Rekordbesucherzahl des letzten Jahres nicht ganz erreicht werden.

### Statistik

	2011	2010	2009	2008	2007
Eintritte gesamthaft	277'415	285'361	263'339	266'502	252'761
Eintritte Wintersaison	148'856	155'802	140'612	149'057	144'272
Eintritte Sommersaison	128'559	129'559	122'727	117'445	108'489
Durchschnittsbesuch pro Tag	806	813	759	763	724
Umsatz Cafeteria in Franken	774'091	802'904	609'225	700'622	682'615

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
2562 Schwimmbad Fohrbach	264'587	498'100	431'499	524'358	417'965	606'461

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Der Gemeinderat genehmigte Ende 2010 eine Erhöhung der Eintrittspreise, dadurch wurden 200'000 Franken Mehreinnahmen generiert. Ausserdem bezahlte der Schwimmclub Zollicuda aus Kursen höhere Abgeltungen.

### Cafeteria und Kiosk

Die grossen Umsätze während der Sommersaison werden an den Wochenenden generiert. Dank einer verbesserten Personal-Einsatzplanung und dem erneuerten Angebot unter der neuen Leiterin Wilma Rutishauser konnte der Kiosk trotz schlechtem Sommerwetter ein ansprechendes Resultat erzielen.

Finanzzahlen (Nettoertrag in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
2563 Cafeteria und Kiosk Schwimmbad Fohrbach	58'982	45'500	74'353	57'881	38'442	44'958

### Schwimmunterricht, Schwimmkurse und Aquafit

Mit 17'782 wurden ähnlich viele Eintritte durch Schüler und Vereine wie im Jahr 2010 verzeichnet.

Neben den erhöhten Eintrittspreisen, ist vor allem die Schwimmschule Zollicuda mit einem Umsatz von beinahe 140'000 Franken für den gesteigerten Umsatz im Schwimmbad mitverantwortlich.

Sehr gut angekommen sind die seit Herbst angebotenen Kinderschwimmkurse vom Schwimmklub Zollikon am Samstag. Auch die verschiedenen Kurse wie Aquafit, Aqua-Jogging, Kinderschwimmen und die Angebote der Schwimmschule Zollicuda sind nach wie vor sehr beliebt und regelmässig ausgebucht.

### Fitness/Sauna

Die enorm hohe Dichte an Fitnesscentern in der näheren Umgebung ist dafür verantwortlich, dass der Umsatz im Fitness leicht zurück ging. Nach wie vor sehr beliebt ist die Sauna. An Spizentagen müssen hier manchmal Gäste abgewiesen werden.

### Wasserhygiene

Gemäss den Befunden des kantonalen Laboratoriums entsprach das Badewasser bei allen Proben in sämtlichen Becken den bakteriologisch und chemisch vorgeschriebenen Anforderungen. Auch die Bodenabklatsche waren jederzeit innerhalb der Toleranzwerte.

### Energie- und Wasserverbrauch

Der Energieverbrauch konnte beim Erdgas auf die früheren Jahre gesenkt und bezüglich Holzsplit sowie Elektrizität stabilisiert werden. Der gesamte Wärmeverbrauch in kWh konnte gegenüber dem Vorjahr um 15% reduziert werden (sanierte Badwassertechnik).

Statistik Energie

	2011	2010	2009	2008	2007
Heizöl leicht (MWh)	130	20	152	0	0
Erdgas (MWh)	475	1'042	558	648	570
Erneuerbare Energie (Holzsplit MWh)	2'331	2'289	2'357	2'490	2'200
Elektrizität (MWh)	1'722	1'708	1'570	1'584	1'571
Wasser (m <sup>3</sup> )	36'472	35'931	35'848	39'371	44'448
Total Wärmeverbrauch in kWh	2'805'957	3'331'939			

## Instandstellungsmassnahmen

Teilprojekte/Massnahmen	Investition
Verkabelung Holzsnitzel-Heizungsanlage	15'000
Konzeptstudie im Zusammenhang mit der veralteten Finnischen Sauna gemischt ausarbeiten Massnahmenplan nach Betriebsaspekten und Betriebsunterbrüchen definieren	15'000
Badewassertechnik (Indoor und Sprungbecken 1. Etappe sowie Freibad 2. Etappe)	250'000
Verkabelung Schaltschränke, 2. Etappe	10'000
<b>Total Investition, exkl. MwSt.</b>	<b>290'000</b>

Die Instandstellungsarbeiten konnten dank der dreiwöchigen Schliessung zügig vorangetrieben werden.

Die Prüfung des Dachaufbaues über dem 25 m-Schwimmbecken und der Lehrschwimmhalle sowie die Konzeptstudie Sauna stehen noch aus.

## Seebad

Die Attraktivitätssteigerung im Seebad ist bei den jungen wie bei den älteren Besucherinnen und Besuchern sehr gut aufgenommen worden. Die verschiedenen Wasserspielgeräte (Wassertrampolin etc.) wurden durch Kinder und Jugendliche rege benutzt.

### Statistik Seebad

	2011	2010	2009	2008	2007
Öffnungstage gesamthaft	95	93	107	99	74
Seebad wegen Wetter ganz geschlossen	40	41	28	36	38
Total Eintritte	15'683	15'138	16'543	13'187	11'244
Besucherrekord (2011 am So. 21. Aug.)	886	644	649	679	509

### Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
2564 Seebad	107'731	110'700	94'716	123'797	121'963	77'924

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Mehreinnahmen durch Erhöhung der Eintrittspreise.

## Rettungsdienste: Feuerwehr und Seeretter

### Feuerwehr

Die Feuerwehr ist zuständig für die Rettung von Menschen und Tieren und für die allgemeine Schadenwehr. Sie trifft bei unmittelbarer Bedrohung die erforderlichen Abwehrmassnahmen.

Wirkungsziele	Leistungsziele
Einsatzbereitschaft von Personen, Geräten und Fahrzeugen Rasche Hilfeleistung und effiziente Schadenbekämpfung Bereitstellung der notwendigen Infrastrukturen Ausreichender Bestand an gut ausgebildeten AdF und Kader Erbringen professioneller Hilfeleistungen bei Unwettern und Unglücksfällen Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Rettungsorganisationen bei aussergewöhnlichen Ereignissen Genügend dienstleistungsbereite Feuerwehrangehörige für Zusatzaufgaben	Sicherstellen der Alarmierung, der Ausbildung und des Unterhalts Erfüllen der Einsatzzeiten gemäss Vorgaben Gebäudeversicherung (GVZ) Kostengünstige Beschaffung von Ausrüstungen, Geräten und Fahrzeugen Rekrutieren und Ausbilden geeigneter Bewerber und Chargierter Durchführen praxisbezogener und realitätsnaher Übungen Regelmässiges Nachführen von Einsatz- und Evakuationsplänen Kostengünstige Dienstleistungen zugunsten Bevölkerung und Anlässen

## Kennzahlen

	SOLL	2011	2010	2009	2008	2007
Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Interventionszeit	100%	100	100	100		
Übungsbesuch Einsatzzug 1	90%	88	92	94		
Übungsbesuch Einsatzzug 2	80%	88	86	81		
Vorliegen aller Prüfberichte (Geräte und Material)	Erfüllt	√	√	√		
Inspektion durch Statthalteramt	Ø Bewertung „gut“	gut	gut	gut		
Vorgegebener Mindestbestand der GVZ	Erfüllt	√	√	√		

## Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
5041 Feuerwehr	414'676	515'700	433'065	571'441	488'749	507'880

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Neu wird der Hydrantenunterhalt durch die Gebäudeversicherung finanziert, was eine Einsparung von 100'000 Franken ergab.

## Statistik Einsatzentwicklung

	2011	2010	2009	2008	2007
Personenrettung (ADL)	6	16	5	11	5
Tierrettung	3	2	5	2	5
Bienen	3	0	0	0	1
Feuer (Brand)	22	21	19	21	8
Ölwehr	6	7	2	10	8
Chemiewehr	2	1	0	5	3
Verkehrsunfall	11	3	6	3	4
Pioniereinsatz	0	0	0	0	0
Wassereinsatz	16	33	13	17	44
Liftrrettung	0	1	1	1	1
Sturmschäden	2	1	0	12	6
Fehlalarm böswillig	0	1	0	0	0
Fehlalarm irrtümlich	1	4	2	6	3
Brandmeldeanlage (TUS)	9	6	8	5	15
Dienstleistungen	4	7	9	7	6
Offiziersrapporte	4	4	4	4	4
Diverse Einsätze	7	2	0	0	0
Jahrestotal	96	109	74	104	113

## Feuerwehrkommission

Neben den Ein- und Umteilungen sowie Ausbildungen mussten viele altersbedingte Austritte zur Kenntnis genommen werden. Durch Werbung konnten nur wenige junge Zolliker für den Feuerwehrdienst motiviert werden. Seit 2009 sind im Kanton Zürich die notwendigen Infrastrukturen für das Polycom-Funknetz vorhanden. Mit dem Kauf der neuen Funkgeräte kann die Feuerwehr künftig mit der Einsatzzentrale und den anderen Rettungsdiensten kommunizieren.

## Mitglieder der Feuerwehrkommission 2010–2014

Name	Ressort
Daniel Weber	Polizeivorstand, Vorsitz
Andreas Tschopp	Feuerwehrkommandant
Simon Gebs	Chef Einsatzzug 1
Daniel Gröbli	Chef Einsatzzug 2
Christian Eichin	Chef Seerettungsdienst
Thomas Stettler	Ausbildungschef
Adolf Kaufmann	Materialwart
Jürg Camichel	Abteilungsleiter Polizei, Protokoll

## Seerettungsdienst

Der Seerettungsdienst ist zuständig für die sofortige Hilfeleistung auf dem offenen und gefrorenen See gegenüber Personen und Tieren, die in Not geraten sind, bei Unfällen jeder Art sowie bei Gewässerverschmutzungen.

Wirkungsziele	Leistungsziele
Einsatzbereitschaft von Personen, Geräten und Schiffen Rasche Hilfeleistung und effiziente Rettungsaktionen Bereitstellung der notwendigen Infrastrukturen Ausreichender Bestand an gut ausgebildeten Seerettern und Kader Erbringen professioneller Hilfeleistungen bei Sturm und Unglücksfällen Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Rettungsorganisationen und Seepolizei bei aussergewöhnlichen Ereignissen Genügend dienstleistungsbereite Seeretter bei wassersportlichen Veranstaltungen	Sicherstellen der Alarmierung, der Ausbildung und des Unterhalts Erfüllen der dauernden Einsatzbereitschaft und des Pikettiensts am See Kostengünstige Beschaffung von Ausrüstungen, Geräten und Schiffen Rekrutieren und Ausbilden geeigneter Seeretter und Chargierter Durchführen praxisbezogener und realitätsnaher Übungen Erstellen von zeitgerechten Vorkehrungen gegen Wasserverschmutzung

## Kennzahlen

	SOLL	2011	2010	2009	2008	2007
Erfüllung der gesetzlichen vorgeschriebenen Pikettstellungen	100%	√	√	√		
Übungsbesuche	80%	91	91	88		
Mindestbestand von ausgebildeten Seerettern erfüllt	20	√	√	√		

## Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
5042 Seerettung	96'332	78'000	84'971	82'866	88'835	79'506

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Die Entschädigungen 2010 wurden wegen neuer zeitlicher Abgrenzung im 2011 gebucht (15'000 Franken).

## Personelles

Der Gemeinderat wählte Stefan Meier als neuen Stellvertreter Chef Seerettungsdienst und beförderte ihn zum Leutnant.

## Statistik Einsatzentwicklung SRD

	2011	2010	2009	2008	2007
Personenrettung	1				1
Rettungs-/Seenoteinsatz		3		1	
Tierrettung			1	1	
Wasser/Lenzen					
Motorschaden	1		1		1
Unfall/Kollision					1
Bergen/Abschleppen	10	23	7	10	11
Falschalarm irrtümlich	1	2		1	1
Feuer/Brand			1		
Sturmschäden		2			1
Öl-/Chemiewehr			1		
<b>Jahrestotal</b>	<b>13</b>	<b>30</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>16</b>

## Sicherheitskommission

Die Sicherheitskommission berät den Gemeinderat in Fragen der zivilen Gemeindeführung, der Feuerwehr mit Seerettungsdienst, des Zivilschutzes und der Koordination von Diensten Dritter.

Im Weiteren legt sie die kommunalen Führungsorganisationen, das Einsatzkonzept und das Sicherheitsdispositiv zur Bewältigung von Katastrophen und anderen Notsituationen fest.

### Mitglieder der Sicherheitskommission 2010–2014

Name	Ressort
Katharina Kull-Benz	Gemeindepräsidentin, Vorsitzende
Daniel Weber	Polizeivorstand
Daniel Bosshard	Ressortchef Gesundheitswesen
Andreas Massüger	Ressortchef technische Betriebe (Mitarbeiter der Werke am Zürichsee AG)
Rolf Buchegger	Ressortchef Polizei
Andreas Tschopp	Ressortchef Feuerwehr
Thomas Stettler	Ressortchef Zivilschutz
Jürg Camichel	Leiter Administration

## Militär

Wirkungsziele
Bereitstellung der notwendigen Anlagen, Unterkünfte und Infrastrukturen
Werterhaltung der militärischen Anlagen
Kompetente Auskunftsstelle bei militärischen Einquartierungen

Leistungsziele
Sicherstellen des kostengünstigen Unterhalts der Geräte und Anlagen
Gewährleisten des baulichen Unterhalts von Anlagen
Unterstützen der militärischen Anlagewarte und der Kontrollstellen

### Statistik

	2011	2010	2009	2008	2007
Einnahmen durch Belegung (brutto in Franken)	18'232	10'000	6'296		
Belegungsstatistik Personen-Übernachtungen	1'043	749	1'356		

### Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
5050 Militär	41'487	44'500	44'120	47'148	46'881	34'453

## Zivilschutz

Der Zivilschutz trifft Massnahmen zum Schutz, zur Rettung und zur Betreuung der Bevölkerung in Katastrophen und Notlagen. Die Zivilschutzorganisation ist Teil des Bevölkerungsschutzes. Er unterstützt das Führungsorgan und die Partnerorganisationen (z.B. Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst).

Wirkungsziele	Leistungsziele
Einsatzbereitschaft von Personen, Geräten und Fahrzeugen	Sicherstellen der Alarmierung, der Ausbildung und des Unterhalts
Hilfeleistung bei natur- und zivilisationsbedingten Notlagen und Katastrophen	Gewährleisten einer wirkungsvollen Alarmierung der Bevölkerung
Kostengünstiger Unterhalt der notwendigen Geräte, Maschinen und Anlagen	Kostengünstige Beschaffung von Ausrüstungen und Geräten
Ausreichender Bestand an gut ausgebildeten Schutzdienstpflichtigen und Kader	Rekrutieren und Ausbilden geeigneter Schutzdienstpflichtiger und Chargierter
Erbringen professioneller Hilfeleistungen bei Unwettern und Unglücksfällen	Durchführen praxisbezogener und realitätsnaher Übungen
Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Rettungsorganisationen bei aussergewöhnlichen Ereignissen	Erarbeiten von zeitgerechten Einsatzunterlagen und Notfallbehelfen
Genügend dienstleistungsbereite Schutzdienstpflichtige	Kostengünstige Dienstleistungen zugunsten Bevölkerung und Anlässen

### Statistik Teilnehmertage

	2011	2010	2009	2008	2007
Wiederholungskurse	207	218	229		
Einsätze	0	0	0		
Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft	131	180	0		
Anlageunterhalt öffentlicher Schutzräume	74	73	56		
Total	412	471	285		

### Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
5030 Zivilschutz	76'553	102'500	90'739	84'200	97'203	91'531

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Geringere Ausgaben für Wasser, Energie und Heizmaterial.

## Wohlfahrtsabteilung

Die Wohlfahrtsabteilung führt im Auftrag und unter Aufsicht der Sozialbehörde das Vormundschaftswesen und den Sozialdienst. Die Abteilung ist für weitere Dienstleistungen im Bereich der sozialen Sicherheit wie beispielsweise die Zusatzleistungen zur AHV/IV oder die Alimentenbevorschussung zuständig und arbeitet dabei mit zahlreichen Fachstellen im Bezirk und im Kanton zusammen.

In der Wohlfahrtsabteilung ist auch der Freizeitdienst mit seinen zahlreichen Angeboten angesiedelt und ausserdem werden hier die Gesuche für Entwicklungshilfe bearbeitet.

### Entwicklung der Gesamtkosten der Wohlfahrtsabteilung

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
60 Wohlfahrtsabteilung	7'789'804	9'293'200	7'686'326	7'275'122	7'897'582	7'236'120
6020 AHV Zweigstelle	3'233'090	3'992'100	3'404'208	3'068'572	2'972'206	2'776'515
6041 Jugendsekretariat	505'011	605'700	529'015	493'956	399'343	378'975
6052 Gesetzl. wirtschaftl. Hilfe	1'824'039	2'423'800	1'797'564	1'988'788	2'104'770	2'062'156
6060 Vormundschaftswesen	438'462	341'200	142'979	249'467	293'455	247'955

Seit 2007 sind die Kosten in der Wohlfahrtsabteilung um 553'684 Franken gestiegen. Der Anstieg geht v.a. auf den Anstieg der Ausgaben im Bereich der gesetzlich vorgeschriebenen Zusatzleistungen zur AHV/IV zurück.

## Sozialbehörde

Die Sozialbehörde ist für das Vormundschaftswesen und die Sozialhilfe verantwortlich. Sie erlässt Richtlinien für den Vollzug des kantonalen Sozialhilfegesetzes und entscheidet über die Ausrichtung der wirtschaftlichen Sozialhilfe.

Sozialbehörde Amtsdauer 2010–2014

Name	Ressort	Partei	Amtsantritt
Thomas Bänninger	Präsident	Forum 5W	1998
Thomas Frick	Vizepräsident; Ressort Vormundschaft	FDP	2004
Ingrid Caveng	Vizepräsidentin; Ressort Sozialhilfe	Forum 5W	2006
Thomas Friedli		FDP	2010
Virginie Tschannen Trüb		SP	2010
Susanne von Arx		FDP	2010
Jean-Marc von Gunten		Forum 5W	2006

Die Sozialbehörde traf sich im Jahr 2011 zu zehn ordentlichen Sitzungen. Dabei wurden 377 Geschäfte behandelt. In 31 Fällen wurde eine Präsidialverfügung erlassen.

## Vormundschaftsbereich

Auf 1. Januar 2013 tritt das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Das Bundesrecht schreibt neu die Zusammensetzung der Fachbehörden vor. Im Bezirk Meilen wird es künftig eine Erwachsenenschutzbehörde mit Sitz in Küsnacht geben. Zurzeit laufen die Vorbereitungsarbeiten im Zweckverband.

## Statistik Fälle Vormundschaftswesen

	2011	2010	2009	2008	2007
Durch die Fachstelle Erwachsenenschutz Bezirk Meilen geführt	65	52	50	31	
Durch Privatpersonen geführt	43	53	56	28	
Durch die Jugend- und Familienberatung Küsnacht geführt	27	21	21	24	
<b>Gesamt</b>	<b>135</b>	<b>126</b>	<b>127</b>	<b>83</b>	
Nachlassfälle	2	2	6	0	
Beantragte Adoptionen	0	0	5	0	

## Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
6060 Vormundschaftswesen	438'462	341'200	142'979	249'467	293'455	247'955

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Im Hinblick auf die Neuorganisation des ganzen Vormundschaftswesens wurde die Funktion des Vormundschaftssekretärs nach dem Weggang der bisherigen Stelleninhaberin Ende April 2011 nicht mehr besetzt. Bis zur Neuorganisation der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde im Bezirk Meilen Anfang 2013 werden die Aufgaben des Vormundschaftssekretariats vom Kompetenzzentrum Küsnacht/Zollikon/Erlenbach in Küsnacht ausgeführt. Bis zur Vertragsunterzeichnung mit Küsnacht musste eine Temporärkraft eingestellt werden, dadurch entstanden Zusatzkosten.

## Abteilungsleitung

### Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
6010 Abteilungsverwaltung	285'292	278'400	279'670	276'699	223'503	203'578

Begründungen: Im Zusammenhang mit der Ausgliederung der Aufgaben für die Zusatzleistungen (SVA) und der Zusammenführung der Wohlfahrtsabteilung an der Oberdorfstrasse wurde das Abteilungssekretariat reorganisiert. Dem Anstieg unter 6010 stehen Entlastungen unter 6020 (Sozialversicherungen) gegenüber.

## Sozialdienst

Wirkungsziele
Existenzsicherung, Förderung der wirtschaftlichen und persönlichen Selbstständigkeit und soziale und berufliche Integration.
Förderung der Eigenverantwortung und der persönlichen Ressourcen.
Die Gemeinde Zollikon finanziert nur die Leistungen, zu denen sie gesetzlich verpflichtet ist.
Verhindern von Obdachlosigkeit.

Leistungsziele
Der Sozialdienst stellt die soziale Grundversorgung sicher gemäss Sozialhilfegesetz, Jugendhilfegesetz.
Die Unterstützung beinhaltet Hilfe zur Selbsthilfe und die Förderung der Eigenverantwortung. Dazu gehören Massnahmen zur sozialen Integration, die Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen und die Erschliessung von Ressourcen.
Die Persönliche Hilfe bietet Hilfestellung in persönlichen Notlagen gemäss den gesetzlichen Vorgaben.
Aufrechterhalten eines geeigneten Betreuungsverhältnisses.
Durchsetzung der finanziellen Ansprüche gegenüber Dritten (Versicherungen, andere staatliche Stellen oder Private) gemäss Subsidiaritätsprinzip.
Bedarfsgerechte Bereitstellung von Notzimmern und Notwohnungen.

## Fallentwicklung in der Sozialhilfe

	2011	2010	2009	2008	2007
<b>Sozialhilfe-Fälle</b>	<b>137</b>	<b>139</b>	<b>137</b>	<b>159</b>	<b>195</b>
Anfangsbestand	103	92	104	126	145
Neuaufnahmen	34	47	33	33	50
Abgeschlossen	38	36	45	55	69
<b>Persönliche Hilfe-Fälle</b>	<b>89</b>	<b>119</b>	<b>128</b>	<b>120</b>	<b>105</b>
Anfangsbestand	48	62	62	61	50
Neuaufnahmen	41	57	66	59	55
Abgeschlossen	41	71	66	58	44
Kosten pro Fall Fr.	<b>13'314</b>	12'932	14'517	13'237	10'575

Für die Gesamtkosten sind folgende Faktoren ausschlaggebend: Anzahl Working Poor, Anzahl Fälle mit Rückerstattungsanspruch (Bund, Kanton etc.), Anzahl Heimplatzierungen etc. Die durchschnittlichen Fallkosten sind eine rein rechnerische Grösse.

## Finanzzahlen Sozialdienst

Der Sozialdienst arbeitet mit vielen spezialisierten Fachstellen im Bezirk Meilen eng zusammen. Damit können Dienstleistungen massgeschneidert, kostengünstig und in guter Qualität eingekauft werden. Die Gemeinde hat mit verschiedenen Fachstellen im Bezirk Leistungsvereinbarungen abgeschlossen.

Unter der Kostenstelle 6051 werden nicht nur die Kosten des Sozialdienstes in Zollikon, sondern auch die Kosten für die Leistungsvereinbarungen mit folgenden Institutionen gebucht: Alkohol- und Suchtberatung Meilen, Öffentliche Paar- und Eheberatungsstelle Meilen und Verein Integration und Suchtfragen Meilen.

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
6051 Sozialdienst	583'791	594'500	629'741	613'059	590'672	594'658
davon Beiträge an private Institutionen	101'275	95'000	144'045	151'054	152'158	142'844

Die Kosten der Leistungsvereinbarungen mit dem Samowar Meilen (Jugendberatung/Suchtprävention), dem Verein Tagesfamilien Zollikon und Verein Kinderkrippe Zollikerberg werden auf der Kostenstelle 6042 gebucht:

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
6042 Jugend	371'383	368'500	364'009	376'800	359'581	314'947

Die Transferleistungen (wirtschaftliche Sozialhilfe) werden auf der Kostenstelle 6052 ausgewiesen:

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
6052 Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe	1'824'039	2'423'800	1'797'564	1'988'788	2'104'770	2'062'156

Bemerkungen: Die Höhe der wirtschaftlichen Sozialhilfe wird durch die SKOS Richtlinien vorgegeben. Der Spielraum der Sozialbehörde ist dabei nicht sehr gross. Die Fallzahlen der Sozialhilfefälle unterliegen gewissen Schwankungen. Im Voranschlag 2011 wurde ein höherer Betrag eingestellt, weil im Zusammenhang mit der Kürzung der Bezugstage in der Arbeitslosenversicherung mehr Fälle erwartet wurden.

Auf der Kostenstelle 6052 werden auch die Entschädigungen für die Mitglieder der Sozialbehörde und der Lohn für den Sozialbehördensekretär verbucht.

## Jugendsekretariat

Die Jugend- und Familienberatung im Bezirk Meilen erfüllt die vom Jugendhilfegesetz vorgegeben Aufgaben: Mütterberatung, Erziehungsberatung, Berechnung der Kleinkinderbetreuungsbeiträge und Alimentenbevorschussung, Aufsicht über das Krippenwesen, Mandatsträger für vormundschaftliche Massnahmen für Kinder und Jugendliche, Organisation von Heimplatzierungen etc.

#### Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
6041 Jugendsekretariat	505'011	605'700	529'015	493'956	399'343	378'975
Beiträge an das Bezirksjugendsekretariat	410'668	398'000	405'141	433'154	304'650	274'332
Alimentenbevorschussung	92'401	80'000	49'438	43'886	62'159	86'648
Kleinkinderbetreuungsbeiträge	53'662	35'000	35'833	12'420	22'802	11'087

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Die Aufgaben werden vom Jugendsekretariat erfüllt und der Gemeinde in Rechnung gestellt.

## Krankenversicherungsgesetz

#### Finanzzahlen (Nettoertrag in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
6025 Krankenversicherungsgesetz	350	- 8000	397	306'047	-304'200	1'453

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Die durch die Gemeinde im Rahmen des KVG übernommenen Ausgaben für die Grundversicherung werden vom Kanton vollständig zurückerstattet. Die Rückerstattung kann sich verzögern (vgl. Rechnungen 2008 und 2009) und gewisse Abweichungen beinhalten.

## Sozialversicherungen (AHV/IV/Zusatzleistungen)

Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA) rechnet für die Gemeinde Zollikon alle Versicherungsleistungen ab:

#### Statistik Fallzahlen

	2011	2010	2009	2008	2007
Arbeitgeber	1'250	1'011	1'015	972	840
Selbstständig Erwerbende ohne Angestellte	550	552	549	567	552
Hausdienstarbeitgeber	833	593	601	578	464
Nichterwerbstätige	342	401	390	413	422
Registrierte Verbandskassenmitglieder	364	361	359	371	381

## Zusatzleistungen zur AHV/IV

Zusatzleistungen erhalten AHV- und IV-Bezüger, die in finanziell bescheidenen Verhältnissen leben oder hohe Heimkosten zu tragen haben. Sie gewährleisten den Berechtigten ein angemessenes, am Bedarf orientiertes Mindesteinkommen. Zusatzleistungen sind keine Sozialhilfeleistungen, sondern Teil der Sozialversicherungen. Wer die Anspruchsvoraussetzungen erfüllt, hat einen Rechtsanspruch auf die Beiträge. Die Zusatzleistungen werden von Bund, Kanton und Gemeinde gemeinsam ausgerichtet.

Die Gemeinde Zollikon hat die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich SVA mit der Fallführung im Bereich Zusatzleistungen beauftragt. Die Wohlfahrtsabteilung ist nach wie vor Anlaufstelle für erste Auskünfte.

#### Statistik

	2011	2010	2009	2008	2007
Betagte	183	183	167	170	154
Hinterlassene	2	4	2	3	2
Invalide	73	71	70	77	74
<b>Total</b>	<b>258</b>	<b>258</b>	<b>239</b>	<b>250</b>	<b>230</b>

## Zusatzleistungen

	2011	2010	2009	2008	2007
<b>Gesetzliche Leistungen</b>					
Leistungen an Betagte	3'775'258	3'757'956	3'156'713	3'048'482	2'642'855
Leistungen an Hinterlassene	58'955	54'907	26'211	34'816	12'576
Leistungen an Invalide	1'834'429	1'669'270	1'625'585	1'791'635	1'541'487
<b>Freiwillige Leistungen der Gemeinde (GZ)</b>	<b>286'807</b>	<b>288'895</b>	<b>239'855</b>	<b>275'310</b>	<b>328'155</b>
<b>Total (inkl. GZ)</b>	<b>5'955'449</b>	<b>5'771'028</b>	<b>5'048'364</b>	<b>5'150'243</b>	<b>4'525'073</b>
Rückerstattungen von Klienten	400'815	187'681	75'417	128'781	123'014
Staatsbeitrag	2'466'228	2'318'439	2'144'900	2'136'013	1'807'921
<b>Total zu Lasten der Gemeinde (inkl. GZ)</b>	<b>3'088'407</b>	<b>3'264'907</b>	<b>2'828'047</b>	<b>2'885'449</b>	<b>2'594'138</b>

## Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
6020 AHV Zweigstelle	3'233'090	3'992'100	3'404'208	3'068'572	2'972'206	2'776'515
davon Gemeindegzuschüsse	286'807	325'000	288'895	239'855	275'310	328'155

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Die Kostenstelle 6020 beinhaltet auch die Abgeltung der Leistungen der SVA (100'000 Franken) sowie die Anlaufstelle in Zollikon. Die Ausgaben schwanken jeweils aufgrund der Fallzahlen und Gesetzesänderungen. Seit 2010 werden die Aufgaben von der SVA wahrgenommen.

## Arbeitsamt

Als Arbeitslose gelten alle Personen, die keine feste Anstellung haben und während der Rahmenfrist von 400 Arbeitstagen von der Arbeitslosenversicherung eine Unterstützung erhalten.

### Statistik gemäss Meldungen RAV Meilen (Personen mit Wohnsitz in Zollikon)

	2011	2010	2009	2008	2007
Arbeitslose	123	168	149	79	157
Stellensuchende	158	197	176	117	120

## Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
6030 Arbeitsamt und Arbeitslosenhilfe	30'753	63'900	24'727	42'962	52'706	21'284

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Trotz Kürzung der Bezugstage in der Arbeitslosenversicherung blieb die Zahl der ausgesteuerten Personen fast auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

## Jugendhaus Zollikon

Der Verein Jugend und Freizeit betreibt das Jugendhaus Zollikon. Die Gemeinde unterstützt den Verein mit einem jährlichen Betriebsbeitrag.

## Finanzzahlen (Nettoaufwand Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
6082 Jugendräume	144'990	145'400	149'175	145'251	132'330	131'122

## Alterssiedlung Hinterdorf

Finanzzahlen (Nettoertrag in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
6074 Alterssiedlung Hinterdorf	82'749	59'600	72'685	89'846	64'892	65'602

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Für die Sanierungsphase war mit grösseren Mietzinsausfällen gerechnet worden. Ab 2012 werden die Mietzinseinnahmen neu bei der Liegenschaftenabteilung budgetiert und abgerechnet.

## Quartiertreff Zollikerberg

**Der Quartiertreff Zollikerberg ist für Zollikerinnen und Zolliker ein wichtiger Begegnungsort geworden. Der Freizeitdienst erfüllt dabei wichtige Informations- und Drehscheibenaufgaben und bietet eine breite Palette an Kursen und Veranstaltungen an. Weiter sind im Freizeitdienst die Anlaufstelle für Freiwilligenarbeit und die Kontaktstelle für das Alter untergebracht.**

Wirkungsziele	Leistungsziele
<p><b>Kursangebot</b> Förderung der sozialen Integration und des gesellschaftlichen Zusammenhalts: Die Bevölkerung findet auf lokaler Ebene Zugang zu kulturellen oder sportlichen Freizeitaktivitäten und Weiterbildungsangeboten. Gleichzeitig werden damit die informellen sozialen Netze gestärkt. Gesundheitsförderung und -prävention.</p> <p><b>Informations- und Drehscheibe</b> Die Bevölkerung ist informiert über die verschiedenen privaten und staatlichen Dienstleistungen und Aktivitäten in der Gemeinde und im Bezirk und ist dadurch in der Lage, die für sie notwendige Unterstützung und Hilfe selber zu organisieren und sich in soziale Netze zu integrieren.</p> <p><b>Kontaktstelle für das Alter</b> Betagte und ihre Angehörigen finden Beratung, Orientierung für ihre Anliegen und im Bedarfsfall Vermittlung konkreter Hilfestellungen.</p> <p><b>Anlaufstelle für Freiwilligenarbeit</b> Förderung und Unterstützung der Freiwilligenarbeit. Aktive Unterstützung des Zolliker Vereinslebens. Fördern und Unterstützen von Eigeninitiativen, Ideen und Aktivitäten der Zolliker Bevölkerung.</p>	<p><b>Kursangebot</b> Aktuelles und zielgruppenorientiertes qualitativ ansprechendes Kursangebot. Effiziente und kundenfreundliche Abwicklung der Kursadministration. Stärkung der sozialen Integration und der privaten Netzwerke durch Beratung und Betreuung.</p> <p><b>Informations- und Drehscheibe</b> Beratung und Unterstützung zu Fragestellungen im Bereich Freizeit, Vereinsleben etc. Förderung der Eigenaktivitäten der Bevölkerung.</p> <p><b>Kontaktstelle für das Alter:</b> Direkte Beratung und kompetente Weiterleitung an die richtigen Fachstellen und Institutionen.</p> <p><b>Anlaufstelle für Freiwilligenarbeit (Pilotphase):</b> Koordination und Zusammenarbeit mit Vereinskartell und Fachstellen. Effiziente Bearbeitung der Anfragen durch Vermittlung von Freiwilligen oder Fachstellen. Effiziente unbürokratische Vermietungen der Räume und Festbänke.</p>

## Kursstatistik

	2011	2010	2009	2008	2007
Angebote Kurse	132	138	139	146	122
Durchgeführte Kurse	120	117	109	118	106
Teilnehmer/innen	1'068	1'175	1'063	1'160	974
Durchschnittliche Zahl TN pro Kurs	8.9	10	9.7	9.8	9.1
Kursleiter/innen	28	32	30	30	25
Einnahmen aus Kursgebühren	213'480	220'000	232'650		
Kursleiter Honorare (inkl. Sozialleistungen)	185'583	213'800	194'752		
Ertrag aus Kursgebühren*	27'897	6'200	37'898		

\*Beitrag an Administration und Räume

## Kennzahlen Freizeitdienst allgemein

	SOLL	2011	2010	2009	2008	2007
Öffnungszeiten	Mind. 3x pro Woche total 15 Stunden					
Durchgängige Erreichbarkeit für alle Anfragen	Anrufbeantworter und Mail					
Fristgerechte Beantwortung aller Anfragen	eine Anfrage wird an Werktagen innert 24 h beantwortet					
Effiziente Vermietung der Räume und Festbänke (gemäss Reglement)						

## Statistik Vermietung der Räume

	2011	2010	2009	2008	2007
Regelmässige Mieter Quartiertreff/Gerenhaus	16	15			
Einnahmen regelmässige Mieter Quartiertreff	8'791	5'800			
Einnahmen gelegentliche Mieter Quartiertreff	943	1'035			
Einnahmen Vermietung Gerenhaus	2'350	1'700			
Einnahmen Vermietung Festbänke	420	180			
Total Mieteinnahmen in Fr.	12'504	8'715			

## Kontaktstelle für das Alter

Im Rahmen der Grundlagenerarbeitung für das Zolliker Alterskonzept wurde deutlich, dass die verschiedenen ambulanten und stationären Dienstleistungen sowie die Angebote von Freiwilligen-Organisationen wie beispielsweise des Besuchsdienstes oder des Vereins Senioren bei den älteren Menschen und ihren Angehörigen oft zu wenig bekannt sind. Um die Informationen in der Bevölkerung breiter bekannt zu machen und Transparenz zu schaffen, wurde deshalb die Kontaktstelle für das Alter als einer von vier Eckpfeilern des Alterskonzeptes zuerst als Pilotphase und ab Ende 2010 definitiv eingeführt. Die Nachbargemeinden Zumikon und Küsnacht haben mit sogenannten Altersbeauftragten ähnliche Funktionen in ihren Stellenplänen.

Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
<b>6081 Freizeitdienst</b>	170'192	195'000	153'923	111'532	125'951	91'802
davon Unterhalt und Betrieb	68'794	60'000	63'672	31'741		

Auf der Kostenstelle 6081 werden die gesamten Lohnkosten für den Freizeitdienst aufgeführt. Das Leitungsteam wurde per 1. März 2011 um 20 Stellen-% aufgestockt, um die neuen Aufgaben für die Kontaktstelle für das Alter und die Freiwilligenarbeit zu bewältigen.

Erläuterungen zur Kostenentwicklung:

Die Kosten für das Kursangebot sind seit Jahren auf etwa gleichem Niveau. Die Einnahmen variieren, weil die einzelnen Kurse nicht immer gleich ausgelastet sind. Die Honorare der Kursleiter/innen werden jedoch immer vollumfänglich durch die Kursgebühren abgedeckt.

Im Jahr 2008 entstanden einmalige Zusatzkosten durch den Umzug in den neuen Quartiertreff.

Seit Mitte 2009 ist die Liegenschaftenabteilung für den Unterhalt und Betrieb (Reinigung, Hauswartung etc.) des Freizeitdienstes zuständig. Diese Kosten werden dem Freizeitdienst belastet.

## Entwicklungshilfe

Die Gemeinde Zollikon richtete in den letzten Jahren jährlich rund 250'000 Franken aus für Entwicklungshilfeprojekte, je zur Hälfte im In- und Ausland.

Inlandhilfe wird Gemeinden (öffentlich-rechtliche Körperschaften, Korporationen, Genossenschaften) und Hilfswerken in der Schweiz gewährt. Es werden dabei infrastrukturelle Projekte, Gesamtentwicklungsprojekte und Projekte zum Schutz der Bevölkerung von Naturgewalten unterstützt.

Auslandhilfe wird über Schweizer Hilfswerke geleistet, die von Vorteil beim Departement für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA akkreditiert sind. Es werden dabei nachhaltige Entwicklungshilfeprojekte gemäss den Vorgaben des DEZA unterstützt.

Der Gemeinderat hat 54 Gesuche gemäss Entwicklungshilfekzept und den entsprechenden Richtlinien geprüft und 17 bewilligt.

Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
6090 Hilfsaktionen/Entwicklungs- und Humanitäre Hilfe	264'779	275'000	267'643	256'378	322'500	282'430

## Schule

Die Schule Zollikon umfasst folgende vier Schulen:

- **Buechholz: Sekundarschule für Zollikon und Zumikon**
- **Oescher: Primarschule sowie die Kindergärten Breitacher, Hinter Zünen und Witellikon**
- **Rüterwis: Primarschule sowie die Kindergärten Hasenbart, Langwatt, Neuacher und Unterhueb**
- **Musikschule: Instrumental-, Vokal- und Ensembleunterricht für Kinder und Jugendliche**

Jede Schule wird von einer Schulleiterin bzw. einem Schulleiter geführt. Diese sind verantwortlich für die pädagogische, die personelle und teilweise auch für die finanzielle Führung einer Schule. Die Schulen werden ausserdem je von zwei Mitgliedern der Schulpflege begleitet. Zusammen mit den Schulleitungen führen sie die Mitarbeiterbeurteilungen der Lehrpersonen durch und sind für die Schulleitungen erste Ansprechpersonen in der Schulpflege.

## Schulpflege

Die Schulpflege ist zuständig für die Organisation des Schulwesens und dessen Verwaltung, einschliesslich der direkt der Schule dienenden Liegenschaften. Die Schulpflege leitet und beaufsichtigt die Schulen und vertritt diese gegen aussen. Sie führt regelmässig Schulbesuche durch.

Das Präsidium und elf Mitglieder werden an der Urne gewählt, ein Mitglied wird aus dem Gemeinderat in die Schulpflege abgeordnet. Mit Ausnahme des Präsidiums konstituiert sich die Schulpflege selber. An den Sitzungen der Gesamtschulpflege nehmen alle Mitglieder der Schulpflege, die vier Schulleitungen und eine Vertretung der Lehrerschaft sowie die Leitung der Schulverwaltung teil. Geschäfte, über welche nicht die Schulpflege als Gesamtbehörde befinden muss, können abschliessend im Leitenden Ausschuss behandelt werden. Zuständigkeit und Kompetenzen der beiden Gremien sind im Organisationsreglement festgehalten.

Ein Organigramm der verschiedenen Gremien der Schule Zollikon findet sich auf der Webseite: <http://www.schulezollikon.ch/de/schule-zollikon/wer-fuehrt-unsere-schule.html>.

Mitglieder der Schulpflege Amtsdauer 2010–2014

Name	Ressort	Partei	Amtsantritt
Patrik Jeuch	Schulpräsident; Vorsitz Leitender Ausschuss	FDP	1998
Brigit Belser	Musikschule	Forum 5W	2006
Thomas Bänninger	Delegierter des Gemeinderates	Forum 5W	1998
Sandra Fischer	Internet	Forum 5W	2006
Edwin Fuchs	Schulsozialarbeit, Kommission SZZ	Forum 5W	2010
Liliane Gross	Schulentwicklung, Hauswirtschaftl. Fortbildung	FDP	2010
Corinne Hoss-Blatter	Kommunikation	FDP	2006
Esther Meier	Gesundheit	SP	2010
André Müller-Bosch	Personelles, Mitglied Leitender Ausschuss	FDP	2006
Rolf Nimmrichter	Liegenschaften	FDP	2007
Susanne Schlaepfer Tuor	Schülerbelange, Mitglied Leitender Ausschuss	Forum 5W	2006
Pascal Seyffer	Betreuungsangebot	FDP	2010
Sylvie Sieger	Finanzen, Mitglied Leitender Ausschuss	FDP	2006

Im Jahre 2011 traf sich die Gesamtschulpflege zu zehn, der Leitende Ausschuss zu 16 Sitzungen.

## Entwicklung der Schülerzahlen

	2011	2010	2009	2008	2007
Kindergarten	181	204	205	177	169
Primarschule	582	549	556	553	560
Sekundarschule	*219	*215	*200	*203	*174
*davon aus Zumikon	(70)	(67)	(65)	(63)	(24)
Externe Platzierungen	39	35	36	33	34
<b>Total</b>	<b>1021</b>	<b>1003</b>	<b>997</b>	<b>966</b>	<b>937</b>

\*Mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 traten 24 Jugendliche aus Zumikon in die Sekundarschule Buechholz ein. Seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 werden alle Sekundarschüler/innen aus Zumikon in Zollikon unterrichtet.

## Personal

Nach der Integration der Musikschule zählt die Schule Zollikon über 200 Mitarbeitende mit Voll- oder Teilzeitanstellungen.

### Statistik und Stellenplan

	2011	2011	2010	2010	2009
	Stellen-%	# MA	Stellen-%	# MA	# MA
Lehrpersonen Kindergarten, Primarschule, Sekundarschule	7'293%	109	7'154%	102	97
Lehrpersonen Musikschule	1'209%	30	1'195%	31	
Schulleitungen (inklusive Musikschule)	303%	4	293%	4	3
Administration für Schulleitungen	45%	3	45%	3	3
Schulsozialarbeit	120%	2	120%	2	2
Hausdienst (inkl. Ferienhaus Wildhaus)	1'708%	32	1'708%	33	29
Mitarbeitende Betreuungsangebot	850%	36	845%	32	30
Hauswirtschaftliche Fortbildung		4		3	3
Schulverwaltung (inklusive Sekretariat Musikschule)	420%	5	340%	4	3
Lernende	100%	1	100%	1	1
<b>Total</b>		<b>*227</b>		<b>*215</b>	<b>*171</b>
Mitarbeiter/innen in verschiedenen Aufgabengebieten		-8		-7	-9
<b>Gesamt</b>	<b>12'048%</b>	<b>219</b>	<b>11'800%</b>	<b>208</b>	<b>162</b>

## Entwicklung der Gesamtkosten der Schule

	RE 2011	RE 2007	RE 2002
Nettoaufwand pro Schüler/in	15'587	15'707	15'519

Der Nettoaufwand pro Schülerin und Schüler liegt 2011 praktisch auf dem Niveau von 2002, teuerungsbereinigt sogar rund 1'000 Franken tiefer. Dies obwohl viele Neuerungen finanziert werden müssen, wie Blockzeiten, erweitertes sonderpädagogisches Angebot, Beitrag an die kantonalen Mittelschulen, Betreuungsangebot. Nicht eingerechnet sind hier die Kosten der Musikschule, die erst seit 1. Januar 2010 zur Schule Zollikon gehört.

### Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
80 Schule	16'947'431	16'903'000	16'927'107	15'343'826	15'242'461	14'705'342

Rund die Hälfte der Veränderung der Gesamtkosten von 2'242'089 Franken über fünf Jahre ist auf die Integration der Musikschule in die Schule zurückzuführen, welche per 1. Januar 2010 erfolgte. Zwischen 2007 und 2011 ist zudem ein Anstieg der Schülerzahlen von rund 9% zu vermerken, welcher entsprechende Pensenanpassungen beim Lehrpersonal notwendig machte. Zudem erfolgte aufgrund kantonaler Vorgaben eine Erhöhung des Niveaus der Lehrerbesoldungen von rund 7%.

## Schulverwaltung

Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
8010 Schulverwaltung	913'120	883'900	882'109	833'318	874'495	860'503

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Infolge der stetig wachsenden Aufgaben auf der Schulverwaltung sowie zur Begleitung von Infrastrukturprojekten wurde per 1. September 2011 eine 80%-Stelle errichtet.

## Kindergarten

Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
8020 Kindergarten	1'055'624	1'107'700	1'005'031	940'323	871'606	1'089'727

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Für das Schuljahr 2011/2012 musste der Kindergarten Witellikon infolge Rückgangs der Anmeldungen von Kindern geschlossen werden. Es zeichnet sich jedoch ab, dass er auf das Schuljahr 2012/2013 wieder eröffnet werden kann.

## Primarschule

Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
8030 Primarschule	5'253'182	5'072'300	5'080'465	4'992'659	4'612'623	4'243'113

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Eine besonders grosse Zahl von Kindern, welche aus dem Kindergarten in die Primarschule übertrat, machte die Eröffnung einer zusätzlichen 1. Klasse im Schulhaus Oescher notwendig. Für diese mussten wegen kantonaler Vorgaben, der musikalischen Grundausbildung MGA und dem musischen Gestalten 1,40 Stellen geschaffen werden. Zudem erfolgte ein Anstieg des Lohnniveaus bei den Lehrpersonen aufgrund kantonaler Vorgaben.

## Oberstufenschule

Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
8040 Oberstufenschule	2'710'365	2'741'800	2'515'042	2'540'179	2'319'091	2'215'691

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Einerseits erfolgte ein Anstieg des Lohnniveaus bei den Lehrpersonen aufgrund kantonaler Vorgaben, andererseits mussten weniger Beiträge an die kantonalen Mittelschulen geleistet werden, da diese von etwas weniger Schülerinnen und Schülern aus Zollikon besucht wurden als im Vorjahr.

## Sonderschulung

Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
8060 Sonderschulung	2'021'206	2'027'700	2'160'149	2'186'877	2'205'440	1'871'911

## Volksschule allgemeines

Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
8070 Volksschule allgemeines	851'176	863'800	1'006'059	778'232	779'635	896'462

Der Rückgang des Nettoaufwandes gegenüber 2010 ist vor allem durch den Wegfall verschiedener Sonderausgaben zu begründen: 2010 waren zusätzlich finanziert worden: eine Studie zur Schulwegsicherheit, die Feierlichkeiten zur Einweihung des neuen Schulhauses Oescher, eine Projektbegleitung im Infrastrukturbereich, welche heute teilweise von der Schulverwaltung übernommen wird.

## Betreuungsangebot

Die Schule Zollikon ist seit August 2003 eine Freiwillige Tagesschule, die neben dem obligatorischen Unterricht auch Betreuungsmöglichkeiten anbietet. Jedes Kind des Kindergartens und der Primarschule kann vor dem Unterrichtsbeginn am Morgen, über Mittag und/oder am Nachmittag ein Betreuungshaus der Schule besuchen. Als weiterführendes Angebot gibt es für die Sekundarschüler/innen einen Mittagstisch im Schulhaus Buechholz. Das Zolliker Modell zeichnet sich durch hohe Flexibilität aus. Heute besuchen rund 55 Prozent der Kinder und Jugendlichen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse mindestens einmal pro Woche ein Betreuungshaus. An Spitzentagen essen am Mittag mehr als 200 Kinder in den beiden Betreuungshäusern.

Detaillierte Unterlagen zum Betreuungsangebot der Schule sind bei der Schulverwaltung erhältlich oder können unter [www.schulezollikon.ch](http://www.schulezollikon.ch) > Wir bieten mehr > Betreuungsangebot eingesehen werden.

Statistik

Anzahl Kinder pro Woche	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Mittagessen	929	958	852	800	875	770	713	619	543
Nachmittagsbetreuung	307	296	289	234	244	215	190	174	137

Seit der Einführung des neuen Betreuungsangebotes im Jahre 2003 hat die Zahl der Kinder, welche in einem Betreuungshaus zu Mittag essen, um über 70% zugenommen, die Zahl der Kinder, welche am Nachmittag betreut werden, gar um über 120%.

Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
8095 Betreuungshäuser	343'813	403'400	378'362	342'899	462'757	445'019

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Dank deutlich höherer Elternbeiträge konnte der Nettoaufwand stark gesenkt werden.

## Musikschule

Die Musikschule wurde am 1. Januar 2010 in die Schule Zollikon integriert.

### Statistik

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl unterrichtete Kinder und Jugendliche	807	777	737	769	727

### Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
8050 Musikschule	1'174'805	1'112'600	1'102'070	1'046'584	1'056'022	953'983

Bis Ende 2009 wurde die Musikschule von einem Verein geführt und von der Präsidiabteilung der Gemeinde finanziell unterstützt. Noch in dieser Zeit war ein neues Lohnmodell erarbeitet worden, welches sich – wie in anderen Musikschulen auch – an das kantonale Lohnsystem der Lehrpersonen der Volksschule anlehnt (z.B. Musikschule Konservatorium Zürich). Per 1. Januar 2010 wurde die Musikschule in die Schule Zollikon integriert. Seither ist die Rechnung der Musikschule Bestandteil der Rechnung der Schule (Kostenstelle 8050).

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Auch in der Musikschule erfolgte ein Anstieg des Lohnniveaus bei den Lehrpersonen aufgrund der kantonalen Vorgaben. Zudem wurden mehr Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

## Schulliegenschaften Verwaltungsvermögen

### Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
8083 Schulliegenschaften Verwaltungsvermögen	2'554'618	2'604'300	2'713'780	2'670'860	3'041'923	2'728'011

Begründung Abweichung zum Voranschlag: Geringere Kosten bei Wasser, Energie und Heizmaterial.

## Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) prüft die Richtigkeit und Gesetzmässigkeit der jährlichen Voranschläge und Rechnungen der öffentlichen Gemeindegüter sowie der Spezialfonds und Stiftungen. Weiter prüft die RPK die Finanzanträge der Behörden soweit Gemeindeversammlung oder Urne darüber entscheiden auf finanzielle Angemessenheit.

Rechnungsprüfungskommission Amtsdauer 2010–2014

Name	Ressort	Partei	Amtsantritt
Urs Uehlinger	Präsident	FDP	2002
Stefan Brändli	Aktuar	Forum 5W	2010
Marc-André Eigenmann	Mitglied	FDP	2010
Martin Fasser	Mitglied	Forum 5W	2010
Christian Geier	Mitglied	FDP	2002
Viktor Sauter	Mitglied	FDP	2010
Daniel Schwab	Mitglied	SVP	2010

Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1013 RPK	47'284	46'100	54'474	45'869	45'891	45'824

# Pensionskasse

## Pensionskassen-Kommission

Arbeitgebervertretung	Arbeitnehmervertretung
Martin Byland, Finanzvorstand (Präsident)	Daniel Bosshard
Thomas Bänninger, Gemeinderat	Rainer Holzer
Urs Fellmann, Gemeinderat	Rolf Leuenberger
Patrik Jeuch, Schulpräsident	Pierfrancesco Zanella

Die Verwaltung wurde sukzessive ausgegliedert und wird seit 1. Juli 2009 vollständig von der Firma AXA Winterthur geführt.

## Aufwand für die Pensionskasse (in Fr.) finanziert aus dem Gemeindehaushalt

	RE 2011	2010	2009	2008	2007
2070 Leistungen für Pensionierte	427'087	454'962	467'850	473'412	512'666
Sanierungsbeiträge AG von 2% (werden bei den Sozialleistungen auf allen Kostenstellen verbucht)	319'336	313'000			
Sanierungsbeiträge Verzinsung der Unterdeckung (gebucht unter KST 2010)	255'727	203'257			
<b>Total Zusatzkosten</b>	<b>1'002'150</b>	<b>971'219</b>	<b>467'850</b>	<b>473'442</b>	<b>512'666</b>

Die Sanierungsmassnahmen wurden an der Gemeindeversammlung vom 25. März 2009 verabschiedet.

## Übersicht Jahresrechnung 2011

Der Deckungsgrad erhöhte sich von 92,6% (31. Dezember 2010) auf 93,9% per 31. Dezember 2011. Dies ist im Wesentlichen eine Folge der Höherbewertung der Liegenschaften im Anschluss an eine Neuschätzung. Ohne diese Veränderung wäre der Deckungsgrad gleichgeblieben. Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 1'251'014 Franken. Im Vorjahr wurde ein Verlust von 1'893'456 Franken erzielt. Dies entspricht einer Jahresperformance für das 2011 des Gesamtvermögens von 1,44% gegenüber dem Benchmark von 1,51%. Damit bewegt sich die Pensionskasse im oberen Drittel vergleichbarer Kassen. Die Aktiven der Pensionskasse beliefen sich per 31. Dezember 2011 auf 101,1 Mio. Franken. Davon sind 30,2 Mio. Franken in Aktien und 19,6 Mio. Franken in Immobilien angelegt. Die Bilanzsumme und die Asset Allocation haben sich somit im Vergleich zum Vorjahr zu Gunsten der Immobilien verändert.

**Deckungsgrad:** Um die von der Pensionskasse gegenüber den aktiven Versicherten und den Rentenbezügern und Bezügerinnen eingegangenen Vorsorgeverpflichtungen erfüllen zu können, standen am 31. Dezember 2011 rund 100,5 Mio. Franken (Nettovermögen zu tatsächlichen Werten) zur Verfügung. Effektiv benötigt würde ein Vorsorgekapital in der Höhe von 107,1 Mio. Franken. Daraus errechnet sich der Deckungsgrad von 93,9%.

**Versichertenbestand:** Der Versichertenbestand veränderte sich im letzten Jahr nur geringfügig. Per 31. Dezember 2011 gehörten der Pensionskasse 320 aktive Versicherte (Vorjahr 322) und 179 Rentenbezügler (Vorjahr 185) an. Weiterhin beträgt der Anteil der Rentner am Vorsorgekapital knapp über 60%.

**Sanierungsmassnahmen:** Die Pensionskasse des Personals der Gemeinde Zollikon ist noch nicht hinreichend saniert. Bis von einer wirklich gesunden Pensionskasse gesprochen werden kann, muss ein Deckungsgrad von weit über 100 Prozent erreicht sein. Die Pensionskassen-Kommission beschloss deshalb, die Sanierungsmassnahmen im Jahr 2012 unverändert weiter zu führen. Es werden Sanierungsbeiträge in Höhe von je 2% vom Arbeitnehmer und Arbeitgeber erhoben.

**Ausblick:** Es zeigt sich, dass bei einem allfälligen Wechsel des Vorsorgeträgers die Aktiven mit der aktuellen Unterdeckung übergeben werden können, jedoch die Rentner voll ausfinanziert werden müssten. Der Gesetzgeber verlangt, dass alle öffentlichen-rechtlichen Pensionskassen verselbstständigt werden.

## Netzanstalt Zollikon

**Dem Verwaltungsrat der Netzanstalt obliegt die strategische und operative Führung der Netzanstalt. Er erlässt die erforderlichen Reglemente und ist Rekursinstanz. Der Verwaltungsrat legt die Tarife und Entgelte für die Anschluss- und Versorgungsgebühren fest, bei Marktleistungen bestimmt er die Preise. Die Verwaltungsratsmitglieder werden gemäss Statuten der Netzanstalt vom Gemeinderat jeweils für ein Jahr gewählt.**

Nach der Verabschiedung der Anstaltsstatuten im März 2009 wurde die Netzanstalt Zollikon rückwirkend auf Anfang 2009 gegründet. Die Netzanstalt – in Form einer selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt – hat zum Zweck, die Gemeinde Zollikon mit Elektrizität, Gas und Wasser zu versorgen. Die Netzanstalt überträgt die Versorgungsaufgaben auf die Betriebsgesellschaft Werke am Zürichsee AG. Das Eigentum an den Netzen, soweit von der Gemeinde oder der Anstalt finanziert, verbleibt bei der Netzanstalt. Der vom Gemeinderat eingesetzte Verwaltungsrat führt die Netzanstalt und bestimmt, welche Investitionen die Betriebsgesellschaft Werke am Zürichsee AG im Auftragsverhältnis ausführen soll.

Einmal im Jahr erhalten die Stimmberechtigten Gelegenheit, die Arbeit des Verwaltungsrates zu überprüfen. Jahresbericht und Jahresrechnung werden vom Gemeinderat geprüft und dem Souverän an der Gemeindeversammlung vorgelegt.

Der Gemeinderat wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates jeweils für ein Jahr. Alle Verwaltungsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Für die Geschäftsführung sind weiterhin Andreas Massüger und Andrea Müller (beide Werke am Zürichsee AG) zuständig.

### Verwaltungsrat Netzanstalt Zollikon 2011-2012

Name	Ressort
Daniel Weber	Verwaltungsratspräsident; Mitglied des Gemeinderates
Martin Byland	Vizepräsident; Finanzvorstand
Marc Kay Maurer	Verwaltungsratsmitglied; Spezialgebiet: Energiewirtschaftliche Fragen
Roland O. Rechtsteiner	Verwaltungsratsmitglied; Spezialgebiet: Riskmanagement, Steuerung von Energieversorgungsunternehmen
Boris Wenger	Verwaltungsratsmitglied; Spezialgebiet: kartellrechtliche und regulatorische Fragen der Energiewirtschaft

## **Impressum**

Mitarbeit

Regula Bach, Hans-Ulrich Baumgartner, Ursula Baumgartner, Otto Bieri, Andreas Blättler, Daniel Bosshard, Jeannette Brumann, Kurt Brunner, Rolf Buchegger, Michael Bucher, Jürg Camichel, Renato Casanova, Renate Diener, Claudia Gubelmann, Lorenz Halder, Peter Isler, Sabina Kaiser, Annemarie Kaufmann, Jasmin Keller, Georges Konic, Christa Konstantakis, Alban Mazrekaj, Patrick Müller, Thomas Müller, Frank Neuhäuser, Marianne Rentsch, Brigitte Riederer, Tobias Rippin, Hansjörg Salm, Guido Schär, Rolf Thoma, Claudia Valler, Pierfrancesco Zanella

Erscheinungsdatum April 2012

Fakten und Zahlen 2011 steht zum Download bereit unter [www.zollikon.ch](http://www.zollikon.ch) → Verwaltung → Publikationen → Fakten und Zahlen 2011 oder kann in der Gemeinderatskanzlei, Telefon 044 395 32 00, als Papierausdruck bezogen werden.